

1,- DM
POP
A NIGHT OF PURE ENERGY
PUNK
DIKTATORS
die erste PISTOLS LP
Nr. 1 in England
NEVER MIND THE BOLLOCKS
SEX PISTOLS
The CLASH + Subway Sect
PUNK
real Shocks
SID VICIOUS
PUNK CHART
RAMONES
ROAD TO RUIN
Nr. 13
SEX PISTOLS
KING'S ROAD
The JAM
PUNK
New Wave
999
THE POLICE
U.K. SUBS
CRASS
FINGE
BAD BRAINS
LAST ISSUE

'Obladi-oblada' for the blank generation

Der Punk hat mich geschafft. No.13 ist
fertig und liegt in Deinen Händen. Die letzt-
en Real Shocks werden Dir jetzt noch mal vor
die Äuglein geknallt und dann versinkt mit
viel Bumbum, pengpeng und Ratttaaaa auch die-
ses unbedeutende Heftchen auf den tiefen
Seegrund des Fanzinesfriedhof. Alles tot!
Ja, Ihr habt es richtig gelesen. Dies ist die
letzte Ausgabe von Real Shocks. Warum??? Der
allerwichtigste Grund ist, zuviel Arbeit für
zu wenig Zeit. Nebenbei bin ich auch noch ein
bissel berufstätig, hab einen unmöglichen
Wechseldienst. Ich will damit sagen das mein
Job wohl oder übel vorgeht und Musik, Fanzine
usw. leider leider nur an zweiter Stelle
steht. Aber macht Euch jetzt nichtdie Hosen
voll, denn ich werd nicht aufgeben (noch
nicht) denn ich werd in absehbarer Zeit an
einem neuen Fanzineprojekt mitarbeiten. Das
neue Teil hat auch schon einen Namen, nämlich
´SCUMFUCK TRADITION`. Ich werd auch da die
gleiche Linie ansteuern wie im Real Shocks.
Gastschreiber sind erwünscht und können Ihre
Werke an mich senden. Ich hoffe das so ein
paar Leutchen den Arsch hochkriegen und was
gutes zusammenstellen.

So jetzt aber noch schnell zu dieser Nummer.
Erstmal hoff ich das Ihr für 1,-DM genug
Lesestoff serviert bekommt, das Menü besteht
diesmal aus 44 lecker und schmackhaft zube-
reitenden Seiten wo jedermann das richtige
Häppchen findet. Randvoll mit News, kleine
fiese miese Verarschungen, Storys über
Bands wo es sich wirklich lohnt drüber zu be
richten dann noch knackige Liveberichte von
guten und schlechten Gigs und natürlich die
Vinylreviews. Als Leckerbissen gibt es dann
auf den letzten 20 Seiten ein ´BEST OF...`.
Aber dazu mehr im Inneren des Blattes.
Und nun stürzt Euch ins Büfett!
DANKE fürs verkaufen: Garageland, Hitsville,
Mottenpost, W.W. und Fire Engine (fast ver-
gessen hätt ich doch die Leute vom Idiots)

.....und hier noch
was wichtiges. Am
23.08.1988 steigt
ein 77er-Festival
im ´Old Daddy`/DU.
Mit den POSERS und
den FANTASTIC aus
Hamburg und vorra-
ussichtlich RUBBER
GUN aus Holland.
In ´SCUMFUCK TRAD-
ITION` das in etwa
zwei Monaten raus-
kommt, erfahrt Ihr
dann mehr! Bis
dann, Ralf

The period after 1976, when the fashionable emphasis was on a new, rising generation, was no time in which to be old or bald or fat. The most indiscriminate adjective of the punk era was boring; its most exalted noun was energy. Living in tax exile in Los Angeles (El Lay) were all those dinosaur pomp-rock bands who were just boring old farts (I'm so bored with the USA). In contrast, London was burning. A white riot. Anarchy in the UK.

Punk rock was The Modern Dance. One, two, three, four! The 100 Club and the Roxy, Rough Trade and Rabid Records, Deptford Fun City and Akron, Ohio (Rubber City). Also, garage bands. The Ramones and CBGB's. Pinheads. Gabba gabba hey! Pretty vacant.

It was DIY. Fanzines. The single. Back to mono. And indies. If it ain't Stiff, it ain't worth a fuck!

The Jubilee and "God Save The Queen", a new anthem for the times. Bill Grundy (what a fucking rotter!). The Filth and the Fury

And comic-cut names. Sid Vicious, Captain Sensible, Poly Styrene, Rat Scabies and Billy Idol. No more heroes.

Politics was Situationism. Slogans on tee-shirts. Cash Out Of Chaos. 99 per cent Is Shit. Never mind the bollocks.

Then punk got classy and they called it new wave.

So it goes.



NEUES VON DER FRONT

AN ALLE BANDS mit Hang zum 77zer Sound sind hiermit aufgerufen. Welche Band will in der nahen Zukunft auf einem Videosampler mitspielen. Wir suchen noch Bands. Schreibt uns und wir kommen mit der Videokamera vorbei. In und um das Ruhrgebiet, auch Holland und zwar Venlo, Arnhem. Alles was so in der Nähe von Dinslaken liegt. Genaues erfahrt Ihr bei Dirk Hamann, Karlstr. 27 4220 Dinslaken.

Am 15.06. spielen in Moers der K.G.B. und die TOXIC REASONS. Kommt und wir machen eine coole Pogoparty.

Eastern Dark-LP erscheint demnächste, sowie die neue LP von Celibate Rifles.

Der Sommer ist da, in Voerde laufen erstmal keine Gigs, für 3 Monate.

Hier noch meine Adresse, falls Ihr Lust habt eine kleine Kritik zuschreiben. Ich freu mich über jeden Scheiß!

REAL SHOCKS
Ralf Hünebeck
Weißenburgstr. 41
4220 Dinslaken

Gruß an Carsten und Willi von ANY & THE BODIES. Der Gig in Duisburg war KULT!

Leute die mir nicht geantwortet haben, können mich. Okay?

Und hier ein kleiner Auszug der Leserbriefe die ich auf No.12 bekommen habe.

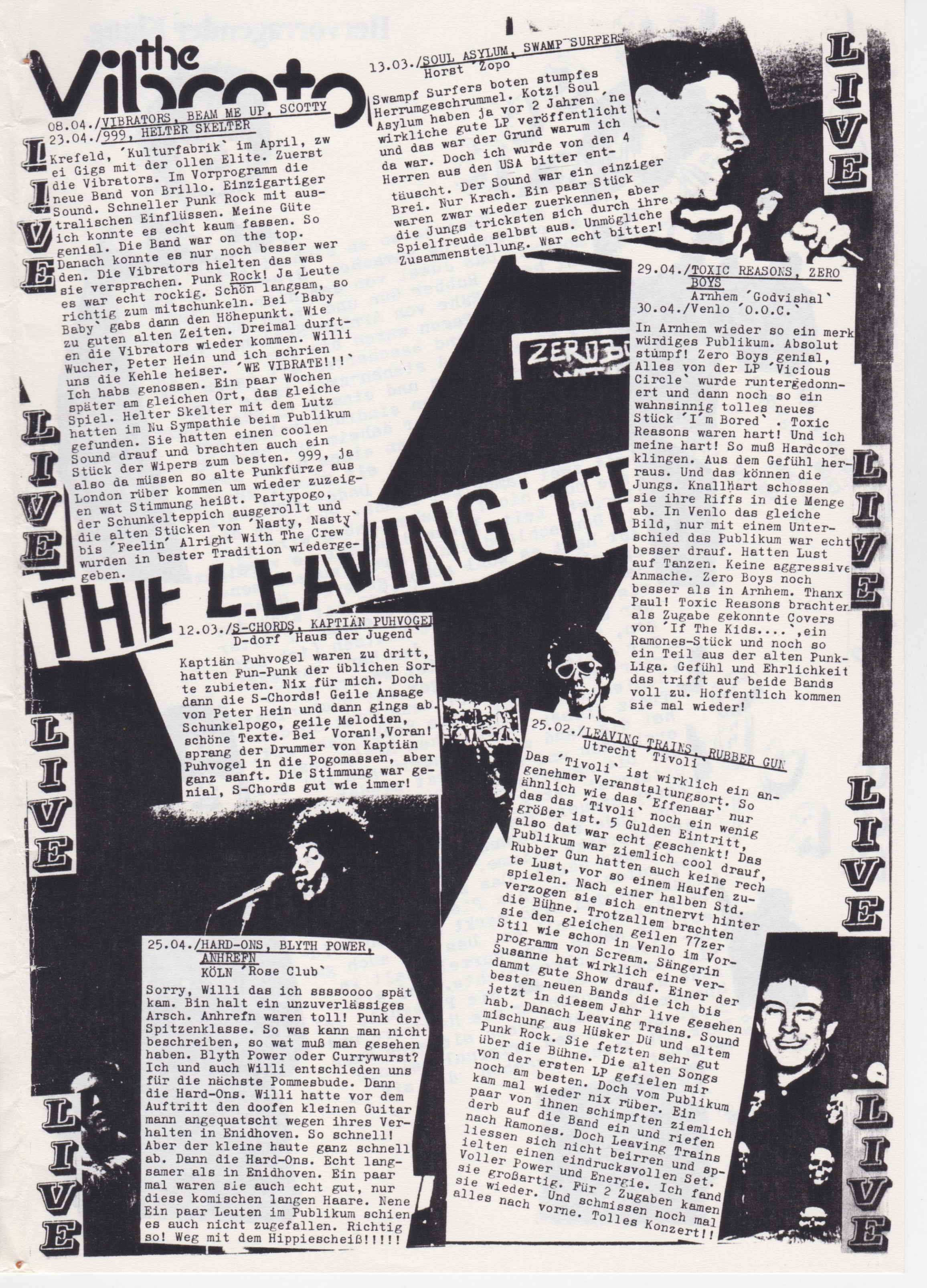
Dein Zine hab ich heute in einem Zug durchgelesen, hier 'ne kleine Kritik O.K., Du doofer Ralfi, dein Fanzine hat mir gut gefallen, nur leider hat's nur 20 Seiten, so das ich viel zu schnell fertig war! Ich mag Zines die aus Geschichten und Erlebnisberichten bestehen! Was mich etwas gestört hat, ist das du manchmal zu viel Platz für Layout verbraucht hast. Bei Seiten mit Bildern (von 77 etc.) fand ich das ganz o.k., weil interessant, aber bei der Seite über Metal, United etc. hat's mich gestört Ansonsten: gut! Waiting for next issue! Was mich erstaunt hat, das jemand nach 5 Jahren Zinepause plötzlich wieder 'ne Zine macht, wie kommmt das Schon das jemand nach 5 Jahren überhaupt noch dabei ist ist ja ungewöhnlich. Wie alt bist Du? O.K., du schreibst, daß du gespannt bist, wer im Jahre 87 dein Zine liest. Also, ich gehöre natürlich zu den 90% neues Gemüse (und zu den 89% Abfall?). Ich bin nämlich erst so zweieinhalb Jahre „dabei" und seit einem halben Jahr hör ich so 77er Zeug. Allerdings bin ich zur Zeit auf die meisten Punx nicht so gut zu sprechen, aber lassen wir das jetzt.
.....von Dirk Ridder, Silcherstr. 33 7064 Remshalden

Soso, du willst also meine Meinung zum Heft hören. Also los: Im Gegensatz zum Titel find ich, daß das Heft überhaupt nicht schockt. Was soll dieses ständige selbst-auf-die-Schulter-Geklopfe von wegen „schon so lange dabei" oder „früher war alles besser". Dafür, daß Du schon so lange dabei bist, kannst Du im Heft aber nicht gerade viel interessantes bringen (auch oder gerade vom Stil her). Gut ist immerhin, daß Du kein Blatt vor dem Mund nehmen willst, aber Einschränkungen wie: „Nehmt nicht alles so ernst!" sind total überflüssig, schließlich sollte doch der geneigte Leser selber seinen Kopf anstrengen und raffen, was nun ernst ist und was nicht. Das kann man auch heutzutage im Zeitalter von Hardcore-Magazinen noch verlangen. Noch dazu, wo ja wahrlich nicht allzuviel Ironie in Deinem Zine steckt. Naja, aber wie gesagt nervt mich am meisten Dein arrogantes Gesülze von wegen " Back To The Roots", „neues Gemüse" etc. Echt super peinlich! Dein Bericht ausm Eschhause erweckt doch stark den Eindruck, daß du dich mal wieder in die Niederungen des aktuellen Punk-Geschehens begeben hast. Das im Eschhaus Stumpf absolut Trumpf war, wußte ich auch schon. Naja, sei's drum Mein Tip: noch aggressiver werden, nicht nur gegen "jung es Gemüse" und Punk/HC heute, denn damit versenkst Du dich selbst mitsamt Deinem Ohrensessel noch tiefer in die 77er Schublade. Mit am besten war noch dein Rezept, auch wenn ich's schon kannte (und heute eh keine Milchprodukte mehr esse)
.....von BONZEN-Fanzine/Florian Helmchen/Böckhstr.39/1000 Berlin 61

Hab neulich Dein Real Shocks beim Krause gekauft und muß sagen, daß es mir sehr gut gefallen hat. Vor allem, weil Du einen eigenen Schreibstil hast. Nicht immer informativ (im Sinne von nur informativ), aber gut & unterhaltsam und Du schreibst nicht über 1000x gelesene Sachen aus anderen Zines. Auch ist Dein Musikgeschmack abweichend von der so angesagten Amiwelle, von der mir auch nur einige Bands gefallen. Mach weiter, genug zusagen hast Du!
......von ZOSHER-Fanzine/Rüdiger Thomas Schinkelstr.96a/4000 Düsseldorf 1



Irgendwann vor 2 Jahren. Draußen stürmt es, drinnen bei Jonny Anarcho ist es urgemütlich. Saufabend mit unvergesslichen Melodien ist angesagt. Die Chipstüten sind aufgebrochen, die Pernodgläser randvoll und der Gesprächsstoff scheint nicht auszugehen. Zufrieden mit sich und der Welt. Der Kopf wird voller, der Sound intensiver. 77er Punk wechselt mit neuem Sound auf dem ollen Plattenplayer. Jetzt läuft gerade eine Anzahl von Känguruhs über den heißgeliebten Teller. Drei davon werden von der Nadel besonders in den Beutel gepackt, der Sound bleibt in unseren besoffenen Schädeln hängen. Wie heißen die noch gleich? Achja, The Hard-Ons. Der Abend hat nun endgültig seinen Höhepunkt erreicht. Die zweite Flasche Pernod wird gekillt, die unzähligen Bierflaschen vom Tisch gestoßen. Und ich bin im Moment einer der glücklichsten Menschen dieser Erde. 10 Std. später. Langsam werde ich wach. Der Kopf dröhnt vom gestrigen Abend. Meine 3 Teddybären schlafen noch feste, werden aber von mir mit einem unsanften Hieb mitten in die Fresse aus ihren tiefen Schlummer herrausgerissen. Angsterfüllte Steiftieraugen starren mich sekundenlang an. Doch ich schenke meinen Bärchen keine Beachtung mehr. Was war gestern los? Jetzt erinnere ich mich wieder ein wenig. Da waren doch diese komischen Beuteltiere auf dem Plattenspieler. Und bei einer Band sind wir sogar aufgesprungen und haben Pogo getanzt. ´Surfin On My Face`. Ja richtig die göttlichen Hard-Ons. Sie haben mich wirklich begeistert. Wieder so eine junge, unverbrauchte Band. Die Geschichte geht weiter. Die Hard-Ons wurden zu einem ziemlichen Geheimtip. Nach ihrer ersten E.P. folgte die Klassikersingle ´The Girl In The Sweater`. Dann der Volltreffer ´Smell My Finger` in From von einer Mini-LP und dann zuletzt die 45" ´All Set To Go` und das Album ´Hot For Your Love, Baby`. Den Sound von den Platten zubeschreiben ist unsinnig. Wenn Du auf Humor und Ramones stehst,liebst Du die Hard-Ons. Szenenwechsel. Ostern steht vor der Tür, das heißt für mich in der Küche zustehen und Lämmer zu braten für andere nach London zufahren und Hard-Ons Live zusehen. Auch für unseren Mosch. Nach ein paar Tagen war er wieder da und er erzählte mir eine haarsträubende Story..Von Hard-Ons hat er nur lange Haare und furchtbare Metalkicks gesehen. Hard-Ons jetzt auch auf dem Metaltrip? Ich konnte es kaum fassen! Doch ich wollte mich hoffentlich vom Gegenteil überzeugen, und so fuhr eine kleine Abordnung der DU/DIN City Rockers nach Enidhoven um nach dem Rechten zuschauen. Nach über 1 Std. Fahrt kamen wir an. Enidhoven im Frühling, lauter dumme Käsegesichter. Das ´Effenaar` ziemlich gefüllt. Kaum Punks, dafür um somehr vollgekiffte Metalfreaks. Die erste Band betritt die Bühne. Ich sehe lange Haare und viele Muskeln. Die ersten Riffs erinneren mich an kotzige Metalshows mit Superduperstars in langen Mänteln. Meine Ohren fangen an zukotzen, meine Augen bleiben stehen und ich bin urplötzlich wieder stocknüchtern. Ich renn raus. Die zweite Band! Vorsichtig schau ich um die Ecke, sehe wieder nur lange Haare. Das Zeichen für mich, mich ins Auto zusetzen und eine alte 77er Cassette rauszukramen. Die dritte Band, irgendwas aus den USA, Hardcore der nach 15 Minuten Anhörpflicht langweilig wird. Und dann die Hard-Ons. Ich denke noch an den Abend bei Jonny an ihre Singles und LP´s die mich total begeistert haben. Doch mit den ersten Anfangsriffs zerstören sie meine Gedanken. Purer Scheißmetal, lange Haare, kein Bezug zum Publikum, die alten Songs wie ´All Set To Go` sind gar nicht mehr wieder zuerkennen. So schnell. Der Metal hat auch sie bekommen.



08.04./VIBRATORS, BEAM ME UP, SCOTTY
23.04./999, HELTER SKELTER

Krefeld, 'Kulturfabrik' im April, zwei Gigs mit der ollen Elite. Zuerst die Vibrators. Im Vorprogramm die neue Band von Brillo. Einzigartiger Sound. Schneller Punk Rock mit australischen Einflüssen. Meine Güte ich konnte es echt kaum fassen. So genial. Die Band war on the top. Danach konnte es nur noch besser werden. Die Vibrators hielten das was sie versprachen. Punk Rock! Ja Leute es war echt rockig. Schön langsam, so richtig zum mitschunkeln. Bei 'Baby Baby' gabs dann den Höhepunkt. Wie zu guten alten Zeiten. Dreimal durften die Vibrators wieder kommen. Willi Wucher, Peter Hein und ich schrien uns die Kehle heiser. 'WE VIBRATE!!!' Ich habs genossen. Ein paar Wochen später am gleichen Ort, das gleiche Spiel. Helter Skelter mit dem Lutz hatten im Nu Sympathie beim Publikum gefunden. Sie hatten einen coolen Sound drauf und brachten auch ein Stück der Wipers zum besten. 999, ja also da müssen so alte Punkfürze aus London rüber kommen um wieder zuzeigen wat Stimmung heißt. Partypogo, der Schunkelteppich ausgerollt und die alten Stücken von 'Nasty, Nasty' bis 'Feelin' Alright With The Crew' wurden in bester Tradition wiedergegeben.

13.03./SOUL ASYLUM, SWAMP SURFERS
Horst 'Zopo'

Swampf Surfers boten stumpfes Herrumgeschrummel. Kotz! Soul Asylum haben ja vor 2 Jahren 'ne wirkliche gute LP veröffentlicht und das war der Grund warum ich da war. Doch ich wurde von den 4 Herren aus den USA bitter enttäuscht. Der Sound war ein einziger Brei. Nur Krach. Ein paar Stück waren zwar wieder zuerkennen, aber die Jungs trickstén sich durch ihre Spielfreude selbst aus. Unmögliche Zusammenstellung. War echt bitter!

29.04./TOXIC REASONS, ZERO BOYS
Arnhem 'Godvishal'
30.04./Venlo 'O.O.C.'

In Arnhem wieder so ein merkwürdiges Publikum. Absolut stumpf! Zero Boys genial, Alles von der LP 'Vicious Circle' wurde runtergedonnert und dann noch so ein wahnsinnig tolles neues Stück 'I'm Bored'. Toxic Reasons waren hart! Und ich meine hart! So muß Hardcore klingen. Aus dem Gefühl heraus. Und das können die Jungs. Knallhart schossen sie ihre Riffs in die Menge ab. In Venlo das gleiche Bild, nur mit einem Unterschied das Publikum war echt besser drauf. Hatten Lust auf Tanzen. Keine aggressive Anmache. Zero Boys noch besser als in Arnhem. Thanx Paul! Toxic Reasons brachten als Zugabe gekonnte Covers von 'If The Kids....', ein Ramones-Stück und noch so ein Teil aus der alten Punk-Liga. Gefühl und Ehrlichkeit das trifft auf beide Bands voll zu. Hoffentlich kommen sie mal wieder!

12.03./S-CHORDS, KAPTIÄN PUHVOGEL
D-dorf 'Haus der Jugend'

Kaptiän Puhvogel waren zu dritt, hatten Fun-Punk der üblichen Sorte zubieten. Nix für mich. Doch dann die S-Chords! Geile Ansage von Peter Hein und dann gings ab. Schunkelpogo, geile Melodien, schöne Texte. Bei 'Voran!, Voran!' sprang der Drummer von Kaptiän Puhvogel in die Pogomassen, aber ganz sanft. Die Stimmung war genial, S-Chords gut wie immer!

25.02./LEAVING TRAINS, RUBBER GUN
Utrecht 'Tivoli'

Das 'Tivoli' ist wirklich ein angenehmer Veranstaltungsort. So ähnlich wie das 'Effenaar' nur das das 'Tivoli' noch ein wenig größer ist. 5 Gulden Eintritt, also dat war echt geschenkt! Das Publikum war ziemlich cool drauf, Rubber Gun hatten auch keine rechte Lust, vor so einem Haufen zuspielen. Nach einer halben Std. verzogen sie sich entnervt hinter die Bühne. Trotzallem brachten sie den gleichen geilen 77zer Stil wie schon in Venlo im Vorprogramm von Scream. Sängerin Susanne hat wirklich eine verdammt gute Show drauf. Einer der besten neuen Bands die ich bis jetzt in diesem Jahr live gesehen hab. Danach Leaving Trains. Soundmischung aus Hüsker Dü und altem Punk Rock. Sie fetzten sehr gut über die Bühne. Die alten Songs von der ersten LP gefielen mir noch am besten. Doch vom Publikum kam mal wieder nix rüber. Ein paar von ihnen schimpften ziemlich derb auf die Band ein und riefen nach Ramones. Doch Leaving Trains liessen sich nicht beirren und spielten einen eindrucksvollen Set. Voller Power und Energie. Ich fand sie großartig. Für 2 Zugaben kamen sie wieder. Und schmissen noch mal alles nach vorne. Tolles Konzert!!

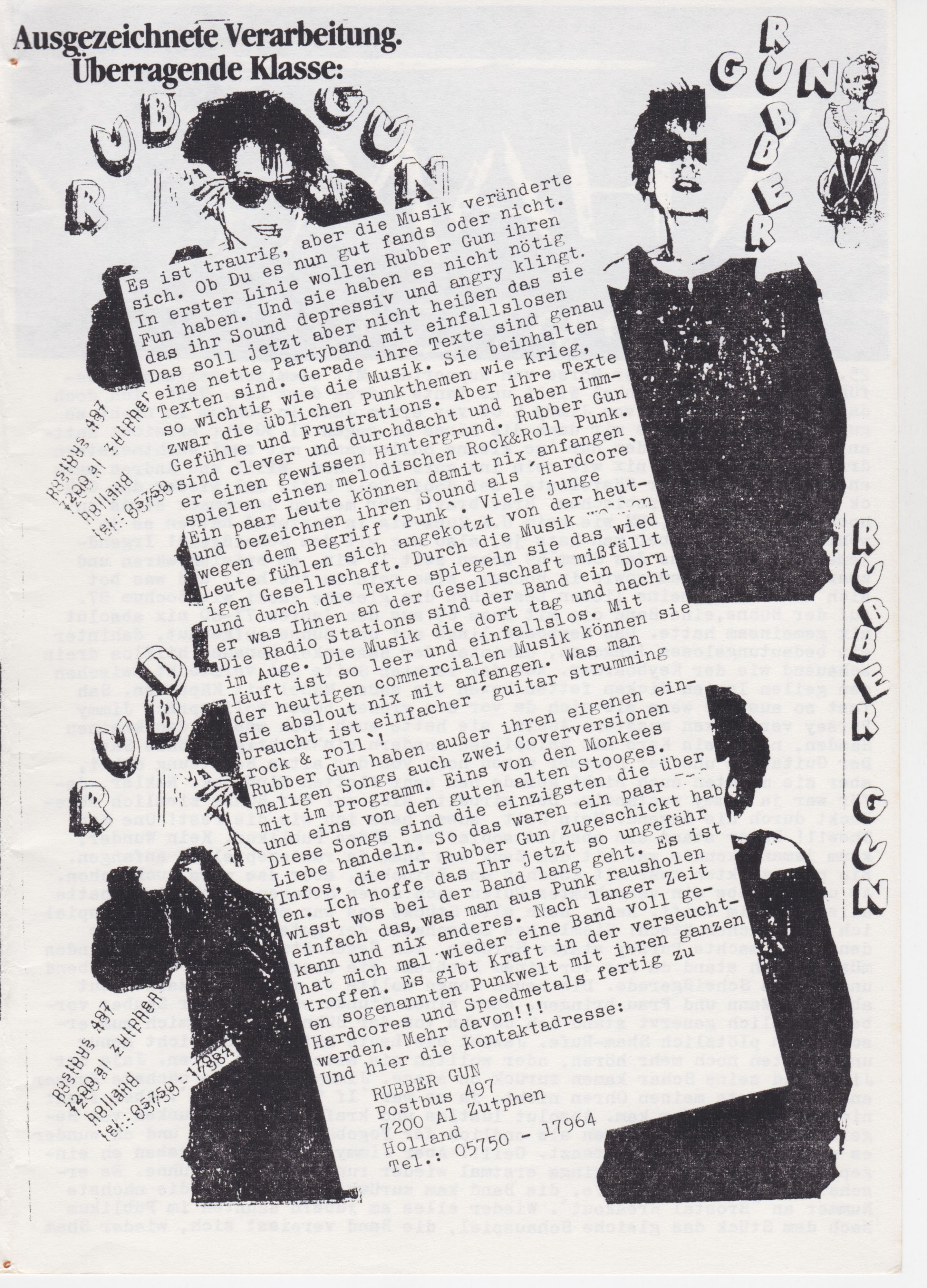
25.04./HARD-ONS, BLYTH POWER, ANHREFN
KÖLN 'Rose Club'

Sorry, Willi das ich sssooooo spät kam. Bin halt ein unzuverlässiges Arsch. Anhrefn waren toll! Punk der Spitzenklasse. So was kann man nicht beschreiben, so wat muß man gesehen haben. Blyth Power oder Currywurst? Ich und auch Willi entschieden uns für die nächste Pommesbude. Dann die Hard-Ons. Willi hatte vor dem Auftritt den doofen kleinen Guitarmann angequatscht wegen ihres Verhalten in Enidhoven. So schnell! Aber der kleine haute ganz schnell ab. Dann die Hard-Ons. Echt langsamer als in Enidhoven. Ein paar mal waren sie auch echt gut, nur diese komischen langen Haare. Nene Ein paar Leuten im Publikum schien es auch nicht zugefallen. Richtig so! Weg mit dem Hippiescheiß!!!!!

Hervorragender Klang.



Es gibt Momente wo es sich wirklich lohnt so ein Fanzine zumachen. Hier ist so ein Moment. Das Juwel von dem hier die Rede ist heißt Rubber Gun und kommt aus Zutphen in der Nähe von Arnhem/Holland. Vor ungefähr 4 Tagen waren sie für 2 Tage in Deutschland und bescherten all denen die auf 77zer Sound stehen zwei tolle Gigs. Einmal in Voerde und einmal in Düsseldorf Sie spielten einen eindrucksvollen Set. Nun sind sie wieder daheim und basteln an neuen Songs und an einem neuen Demo. Doch am 23.08. werden sie wieder zusehen sein. Und zwar im 'Old Daddy'/Duisburg mit zwei Hamburger Bands. Für alle die sie noch nicht gesehen haben wird es höchste Zeit. Diese Band hat es verdient in Deutschland einen Namen zubekommen. Ihr habt es wohl schon gemerkt. Hier spricht ein Fan. Im Mai '87 hat sich die Band gegründet. Damals noch mit 2 Gitarristen. Anfang '88 ist Luutzen (ich hoff der Name stimmt) aus der Band ausgestiegen, weil er Journalist werden will. Ihr erster Schlagzeuger ist auch nicht mehr dabei, doch der neue Mann an der Schießbude macht seine Sache sehr gut. Trotz dieser plötzlichen Ereignisse hat die Band die Veränderungen gut überstanden und sind jetzt wieder voll da. Die Hauptmotoren der Band sind Gitarrist Ferry und Sängerin Susanne. Ferry steuert dem Sound 77zer Riffs ohne Ende zu. Susanne hat eine ausdrucksstarke Stimme, die genau zu diesem Sound passt. Das sie stark von den guten alten Sex Pistols beeinflußt worden sind merkt man den beiden wirklich voll an. Das ist auch gut so! Sie sehen ihre Wurzeln halt in der alten Punkgeschichte. Und als sie merkten das die Punkmusic falsche Wege einschlug wie Hardcore und Speedmetal beschlossen sie eine Band zugründen. Um den original melodic Punkrock wieder zugeben, den sie so vermissten.



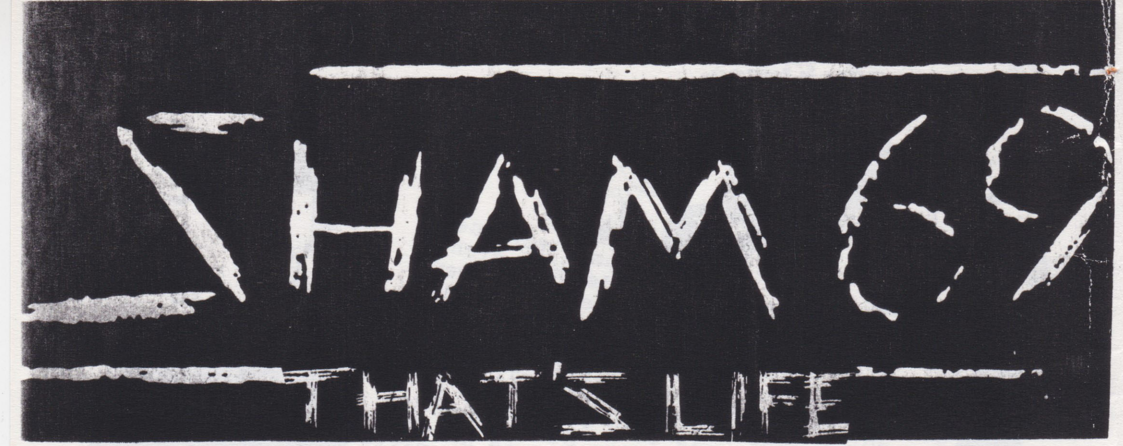
Ausgezeichnete Verarbeitung. Überragende Klasse:

Es ist traurig, aber die Musik veränderte sich. Ob Du es nun gut fands oder nicht. In erster Linie wollen Rubber Gun ihren Fun haben. Und sie haben es nicht nötig das ihr Sound depressiv und angry klingt. Das soll jetzt aber nicht heißen das sie eine nette Partyband mit einfallslosen Texten sind. Gerade ihre Texte sind genau so wichtig wie die Musik. Sie beinhalten zwar die üblichen Punkthemen wie Krieg, Gefühle und Frustrations. Aber ihre Texte sind clever und durchdacht und haben immer einen gewissen Hintergrund. Rubber Gun spielen einen melodischen Rock&Roll Punk. Ein paar Leute können damit nix anfangen und bezeichnen ihren Sound als ´Hardcore` wegen dem Begriff ´Punk`. Viele junge Leute fühlen sich angekotzt von der heutigen Gesellschaft. Durch die Musik wollen und durch die Texte spiegeln sie das wieder was Ihnen an der Gesellschaft mißfällt. Die Radio Stations sind der Band ein Dorn im Auge. Die Musik die dort tag und nacht läuft ist so leer und einfallslos. Mit der heutigen commercialen Musik können sie sie abslout nix mit anfangen. Was man braucht ist einfacher guitar strumming rock & roll`!

Rubber Gun haben außer ihren eigenen einmaligen Songs auch zwei Coverversionen mit im Programm. Eins von den Monkees und eins von den guten alten Stooges. Diese Songs sind die einzigsten die über Liebe handeln. So das waren ein paar Infos, die mir Rubber Gun zugeschickt haben. Ich hoffe das Ihr jetzt so ungefähr wisst wos bei der Band lang geht. Es ist einfach das, was man aus Punk rausholen kann und nix anderes. Nach langer Zeit hat mich mal wieder eine Band voll getroffen. Es gibt Kraft in der verseuchten sogenannten Punkwelt mit ihren ganzen Hardcores und Speedmetals fertig zu werden. Mehr davon!!!

Und hier die Kontaktadresse:

RUBBER GUN
Postbus 497
7200 Al Zutphen
Holland
Tel.: 05750 - 17964



25.März, Sham´69 in der Börse von Wuppertal. Mit ziemlich gemischten Gefühlen fuhr ich mit Onkel Willi und Tante Andrea dort hin. Hatte ich doch das letzte Gastspiel von Jimmy & Co vor einem Jahr in Bochum in nicht so guter Erinnerung. Als wir dann die Börse so gegen 21.30 Uhr erreicht hatten, stand vor dem Laden nur ´ne kleine Bullenwanne mit zwei Wachtmeistern drin. Alright, dann nix wie rein ins gute Stübchen. Willi und Andrea waren natürlich auf der Gästeliste, der doofe Ralf hatte mal wieder das Glück 16,-DM Eintritt zublechen. Brav brav!! Für meinen Geschmack etwas zu hoch angesetzt. 12,-DM wie beim U.K.Subs-Gig in Dortmund hätten es ja wohl auch getan. Aber man hats ja, also weg mit dem Scheißgeld! Irgendjemand erzählte uns das Sham´69 schon seit 10 Min. am spielen wären und zwar nur neuer Kram sowie in Bochum. Also rein in the hall und was bot sich da? Genau, meine lieben Leserchen die gleiche Fucki wie Bochum 87. Auf der Bühne,eine Band die mit Sham´69 aus den Jahren 77-80 nix absolut nix gemeinsam hatte. Das Keyboard links auf der Bühne aufgebaut, dahinter ein bedeutungsloses Jüngchen, dahinter der Bassonkel genauso hilflos drein schauend wie der Keyboarder. Auf der rechten Seite gut versteckt zwischen den geilen lauten dicken fetten Boxen ein süßes Mädel mit Käppchen. Sah fast so aus als wenn sie sich da vor dem großen bösen Wolf sprich Jimmy Pursey verstecken mussten. Achja, sie hatte auch noch was in den kleinen Händen, nein kein Korb mit Waldpilzen sondern ein richtig schönes Sax. Der Guitarman und der Drummer waren noch von der alten Besetzung dabei, aber sie machten auch nicht gerade ńen sehr flotten Eindruck. Naklar, dafür war ja Jimmy zuständig. Der wirbelte sich auf der Bühne ziemlich abgefuckt durch die Gegend. Mein Gott, sowas hass ich wie die Pest! One Man Show!!! Davor stand ein absolut schlaffes, müdes Publikum. Kein Wunder, kaum jemand konnte was mit dem Zeug was Sham da runterspielten anfangen. Ein paar zuckten zwar mit Köpchen und Beinchen, aber das wars auch schon. Ab und zu gabs ein verschämtes Rufen nach alten Stücken, doch Jimmy hatte alles voll im Griff. Nein, nein alte Stücke das war mal 76, 77 heute spiel ich neue Sachen ätsch! Ziemliches Egoschwein der gute Pursey! Zwischen den Songs machte Pursey starke Sprüche, von Gegensätzen die man überwinden müsste. Ich stand da nur vor einem Problem. Wie überwinde ich diesen Abend und dieses Scheißgerede. Die neuen Songs wollte er mit aller Macht heut abend an Mann und Frau bringen. Nach einer Stunde war dann der Zauber vorbei. Ziemlich genervt stand ich da nun vor der Bühne. Und um mich rum erschallten plötzlich Sham-Rufe. Jawohl die Leute hatten noch nicht genug und wollten noch mehr hören, oder wollten sie alte Sachen hören. Jaja der Jimmy und seine Schar kamen zurück on stage. Jimmy sagte die nächste Nummer an. Ich traute meinen Ohren nicht, ja es war ´If The Kids....`. Aber fragt nicht wie das rüber kam. Absolut lustlos und kraftlos. Kein Funken von Begeisterung in Jimmys Augen als endlich der Pogobär durchbrach und oh wunder es wurde Schunkelpogo getanzt. Geil!! Aber Jimmy hatte die Zugaben eh eingeplant. Nach dem Stück gings erstmal wieder runter von der Bühne. Es erschallten wieder Sham-Rufe, die Band kam zurück. Jimmy sagte die nächste Nummer an ´Brostal Breakout`. Wieder alles am jubeln daunten im Publikum Nach dem Stück das gleiche Schauspiel, die Band verpisst sich, wieder Sham

Rufe. Die Band erklimmt zum drittenmal die Bühne. Jimmy kanns nicht verstehen, das so viele Leute auch noch heute jawohl auch noch heute verdammte Scheiße die alten Sachen wollen, es gibt ´What Have We Got?`. Ich hab die Schnauze von diesem Spielchen auch voll, wie kann Jimmy die Leute nur so hängen lassen. Warum müssen sich die Leute die Kehle nach ihm und die alten Sachen heiser brüllen? Hey Alter wir haben 1988 und nicht 1980. Heute waren keine Skins da nur ein paar Köpfe, aber die hast Du Jimmy ja auch noch übel angemacht mit so doofen Sätzen wie´Rasier Dir nicht den Kopf sondern lass dein Hirn wachsen`. Oh mann Jimmy glaubst Du vielleicht jeder Skin ist ein Nazi, sowie damals auf den Gigs in England. Die Leute waren heut abend nur da um alte Sachen zuhören nicht um zukämpfen. Sie wollten nur Fun, sowie es seit cea. 2 Jahren hier im Ruhrgebiet bei guten Gigs üblich ist. Ich denke da nur an Stiff Little Fingers im Tor 3 (zwar ein Scheißladen, aber der Gig war großartig),oder U.K.Subs in Köln und Dortmund. Man, aber sowas kannste ja nicht wissen Jimmy. Hast ja auf deiner Farm die ganzen neuen Songs geschrieben und dich wahrscheinlich einen Scheißdreck umwas anderes gekümmert. Wenn Du sagst man soll vorwärts gehen und nicht rückwärts dann geb ich Dir vollkommen recht, Alter. Man soll sich weiterentwickeln, jawohl ´Voran!Voran!`. Aber wenn dann so selbstmitleidige einfältige Rockscheiße rauskommt, sollte man doch besser nur alten Kram spielen. Oder wenn Du keinen Bock mehr auf dieses Oldshit stuff hast, dann scheiß drauf was vor 8 Jahren war, scheiß auf die Vergangenheit und verbrenne den Namen Sham´69, damit Du endgültig neu anfangen kannst. Dann kommt auch niemand mehr der vor 8 Jahren die Musik von Sham geliebt hat auf den Gedanken in Deine Konzerte zugehen. So wirst du dann vielleicht ein dankbares Publikum was nie was mit Punk Rock zutuen hatte finden. So einfach ist die Sache. Die Sache die du vorhast, eine Stunde lang nur neues zuspielen und dann nach unzähligen Rufen sich dreimal auf Die Bühne förmlich zutragen um mal eine alte Nummer zuhören, nneee Alter das läuft nicht, echt nicht!! Ist so richtig geiles Rockstargehabe. Es wird Zeit Jimmy das Du eine Platte mit den neuen Sachen machst, dann siehst Du auch ob du der kommende Billy Idol wirst oder nicht. Das Zeug hast Du dafür. John Lydon hat es doch auch irgendwie geschafft sich von der ganzen Punkrockgeschichte loszureißen, warum Du nicht auch. Alter, das Alter hast Du dafür. Okay, Jimmy mich werden Sie wohl nicht mehr zu einem Sham 69 Gig locken, und ich hoffe das viele Leute, die es gecheckt haben das sie von Jimmy von einen Ecke in die andere gedrängt werden mit seinen blöden Statements über Frieden und Krieg sich auch nicht mehr da wiederfinden. BYE BYE JIMMY!!!!!!





Es ist mal wieder an der Zeit ein wenig Kritik zu üben. Aber wo fang ich nur an? Es gibt nämlich ein paar Dinge die mir in letzter Zeit ziemlich aufgestossen sind. Okay, jetzt fang ich mal an zu hetzen. Das das ´Trust` ein Langweiler in Sachen Fanzine ist, weiß ja wohl jeder der noch ein bissel was für schmuddelige DIN-A-5 Fanzines übrig hat. Das heutzutag die unmöglichsten Köpfe zu sogenannten Punk,(ne Punk ist nicht dat richtig Wort für so wat)...Konzerte kommen weiß wohl auch jeder der so ein paar Entwicklungen der Scene mit bekommen hat. Und das die Mehrzahl der jungen Leute mehr Wert auf Schnelligkeit und Krach als auf Melodie und Feeling legen ist wohl auch eine klare Angelegenheit. So ist das. Und jeder kocht sein eigenes Süppchen. Vor ein paar Jahren hab ich zum Beispiel alles aufgesogen was an neuem Sound aus den USA kam. Doch 1988 herrscht meiner Meinung nach eine ausgebrannte Scene vor. Gruppen die 1980 angefangen haben als Hardcoretrupps sind heute die Front der Speed metalscene. Und die ganzen jungen Kids die nun dazu kommen, sehen ihre Wurzeln nicht mehr in Punkrockbands sondern in Metalbands. Es gibt nur noch wenige junge Bands die eigene Wege geht. Wenn man wie ich auf alten Sound steht ist man bei den meisten Kids eh durch. Irgendwo versteh ich sie auch. Als ich 1977 14 Jahre alt war, fand ich auch nur flottes Zeug gut wie z.b. Sweet, Slade, Hello und guten alten Rock & Roll. Deswegen fiel mir ein Stein vom Herzen als ich zum erstenmal die Ramones-LP auf meinen Plattenspieler hörte. Es mußte für mich auch in erster Linie schnell und hart sein. Und schocken musste es. Yeah! Weg mit diesen alten Fürzen und den sauberen LP´s. Doch zurück zu 88. Es gibt nur noch wenige Bands die mich voll ansprechen. Es herrscht wieder eine Zeit des Suchens. Reine Hardcorebands sind heut sehr rar, ich find das die meisten schon abgestorben sind. Bands die vor 8 Jahren so tolle Debütalben rausgebracht haben wird es wohl nie mehr geben. Heut sucht sich jeder seinen eigenen Weg. Die einen mit Verstand und Feeling, die anderen sehen zu das sie noch ein Stück vom Moneykuchen abbekommen. Und das was zur Zeit die meisten Leute in der Undergroundscene auf Gigs lockt sind halt Metalbands. Und viele Konzertveranstalter sehen wohl nix schlechtes darin Bands mit 77zer Sound und Bands mit Metalbreaks in ein Programm zunehmen. Bedauerlich ist dann nur, das ich in letzter Zeit sehr enttäuscht aus den Konzertsälen schleiche. So ist das nun. Es geht heut nicht mehr um Feelings und persönliche Sachen, heute dreht sich alles in erster Linie um den Profit den man aus den Bands rausschlagen kann. Dabei spielt es gar keine Rolle um was für einen Sound es sich handelt, wichtig ist nur das es Kohle bringt. Nur noch wenige sehen die Bedeutung des Punk mit richtigen Augen, alles was danach kommt ist ein Sprung ins eiskalte Wasser. Wo die geilen Geldhaie warten.



THE CLASS OF '87

mit

Am 11. Dezember 87 lief im Moerser JZ Utford das "Class of 87"-Festival, angekün digt als das este Festival deutscher Underground-Musik in dieser Gegend.Ich kann mich zwar noch ziemlich genau an verschiedene Punk-Konzerte und -festivals im Moerser JZ Südring erinnern, aber das war wohl vor der Zeit der Veranstalter/des Publikums, was solls?Aber jetzt zum eigentlichen Thema.Das JZ Utford ist von den Räumlichkeiten her optimal, erinnert mich stark an Venlo, es gibt Bierausschank mit halbwegs erträglichen Preisen (1,70 DM) und einen Kneipenraum, in dem man sic h erholen kann, war bei diesem Festival auch nötig, aber dazu jetzt:

SEX & GLORY

LOLITAS

Die Musik begann mit 2 Stunden Verspätung um 22 Uhr.Die erste Band waren die Cree ping Candies aus Augsburg.Sie sahen aus wie lebende Fossilien aus den frühen 60er n und so klangen sie auch.Zwar gab es einige gute trashige/punkige Ansätze bei Ihnen, doch sie schafften es auch diese zunichte zu machen, indem sie jedes Stück bis zum geht nicht mehr ausdehnten.Selbst ein guter Song nervt nach gewisser Zeit , bei einem mittelmäßigen geht das nur um so schneller.Jedenfalls kamen die Creep ing Candies nach ner Zeit rüber wie ein alter, ausgelutschter, drei Tage alter Kaugummi.Unwichtig!

POLITICIANS

Zweite Band waren die Politicians aus München.Sie waren sehr professionell und routiniert.Der Sound erinnerte mich an langsamere Sachen von den Dead Kennedys & Hüsker Dü.Trashig gespielter Hardrock, nicht schlecht, aber auch nichts Besondere s und auf die Dauer ziemlich langweilig.Auflockerung gab es lediglich durch die wirklich extraordinäre Dämlichkeit des Typen hinter dem Mischpult, der nicht in

CREEPING CANDIES

der Lage war, die Gitarre hörbar zu machen.Soviel zu Profis.Als Zugabe gabs eine erschreckend langsame Version von Ca plane pour moi, wirklich widerlich (die best e Fassung dieses Songs ist eh die Originalversion von Elton Motello aus dem glor reichen 77).Die Politicians haben mir jedenfalls auch nicht besonders gefallen, trotz einiger guter Ansätze und der wirklich erstklassigen Stimme des Sängers. Vielleicht solten sie es mal mit einem Friseur und ein paar Nasen Speed versuchen Gute Besserung!

Nun endlich zum wirklichen Höhepunkt des Abends, ich meine damit die Lolitas aus der Schweiz.Sie waren wirklich super, einmalig, erste Sahne usw.Die beste neue Ba nd die ich dieses Jahr sehen durfte.Allein für die Lolitas hat sich der hohe Eint rittspreis (VK 13, AK 17 DM) gelohnt.Die Band:2 Frauen, 2 Männer, die Schlagzeuge rin (sehr dünn & häßlich) spielt im Stehen und singt dabei.In Französisch bei den Eigenkompositionen.Wegen der vielen Coverversionen sind aber auch genug englischs prachige Songs dabei.Der Gitarrist sah aus wie mein (oder dein) Alter in den 60er n, Ringelpulli, Hose mit Schlag, Two-Tone-Shoes und das schlechteste Gebiß, das ich je gesehen habe.Wirklich witzig, ebenso wie die Musik.Rumpelnder, trashiger, speediger 77er-Punk.Und, wie gesagt, viele Covers, vor allem aus den 50ern(Little Queenie, Route 66 & Come on everybody sind besonders bei mir hängengeblieben), auf ihre Art gespielt.Zum ersten Mal an diesem Abend auch Reaktionen des Publikum s: Pogo-Fun.Auch ich ließ mich nach zig Jahren mal wieder zum Pogo hinreißen. Nachdem die Band 4 (in Worten VIER) Zugaben geben mußte, durfte sie auf Anordnun g des Veranstalters nicht weiterspielen.Arschloch!Von mir aus hätten die Lolitas ihr ganzes Programm noch einmal (oder zweimal) spielen können.Unbedingt empfehlen nswert.

Als letzte Band des Abends sollten Land of sex and glory speilen, doch glücklich erweise blieben uns wenigstens diese Bayern erspart.Doch vom Regen in die Traufe Ersatzband waren die Flowerpornos.Ich möchte nicht viel über sie schreiben, sie waren schlichtweg Scheiße, Hippies die auf Underground machen, einfach nur lächer rlich und blöd.Wir sind dann auch, wie die meisten andren Konzertbesucher vor de m Ende abgehauen.

Am besten vergisst du die Bands, über die ich gerade geschrieben habe, bis auf d ie Lolitas, die ich mir wirklich jede Woche reinziehen könnte.

Weiß übrigens einer, ob es von denen auch Vinyl gibt?

Bernie Blitz

ALBERT-ALTW.UKERSTR. MOERS



New York und Duisburg haben eins gemeinsam:
In beiden Städten gibts die Ramones, in New York die Echten und in Duisburg die Falschen. Sie nennen sich TEENAGE SCHIZOIDS, ihr Name leitet sich aus einer Zeile des Ramones-Klassikers ´Psycho Therapy` ab. Dabei sehen die drei Schizoids, Karsten Sulewsky (Gitarre/Gesang), Axel Schulze (Bass/Gesang) und Stefan Meskath (Drums) gar nicht wie die Ramones aus, weder haben sie lange, schwarze Haare, noch haben sie Lederjacken, doch musikalisch stehen sie voll in der Tradition der New Yorker „Brüder" mit ihrem Bubble-Gum-Punk. In dieser Besetzung spielen die Teenage Schizoids seit Sommer 87 zusammen. Seit Anfang 88 sind sie auch live zu sehen. Bei ihren bisherigen Konzerten soll ein Tanzstil namens Pogo wieder entdeckt worden sein, bei diesen Melodien auch kein Wunder. Das Geheimnis ihres Sounds ist einfach aber genial, einfach die Marschalls voll aufdrehen. Zu ihrer Bühnenshow meinte einer ihrer weiblichen Fans „Die sehen ja aus, als wenn sie kurz vor dem Orgasmus stehen!"
Außer den Ramones lieben sie noch ´Monty Python`, Döner Kebab (vom Ali Baba) und Mc Rib mit Currysauce von McDonalds, sowie Coca-Cola.

von Karsten

GABBA GABBA HEY GABBA HEY

DO YOU REMEMBER ROCK'N'ROLL?

Ansonsten sei noch gesagt das wir hoffentlich noch viele geile Pogo-Gigs mit TEENAGE SCHIZOIDS erleben dürfen.

Kontakt: Karsten Sulewsky
Halfmannstr. 47
4100 Duisburg 11



DIE SCHWARZEN SCHAFE,
das sind:
Pine 17 J. / Bass
Gerd 23 J. / Gitarre
Alex 19 J. / Drums
Armin 23 J. / Vocals

Sie stammen aus Düsseldorf. Die Gruppe wurde im Sommer 1985 durch Armin gegründet. Im November 86 zeichnete sich das musikalische und gesinnungsmäßige Bild der 1."D-S-S" Formierung so unterschiedlich ab, daß eine Umbesetzung erforderlich war. Die Gitarre bedient seit jenem Novembertage 1986. Gerd, der von ´Chaos + Dogma` kam.
Am Schlagzeug sitzt Alex, der von der Wuppertaler Band ´Störfucktor` kam. Beide im Text erwähnten Gruppen existieren am heutigen Tag nicht mehr. Gesang blieb Armin. Seit Mai 87 spielt Pine bei "D-S-S" Bass für den ausgestiegenen Paul, der jetzt nur noch bei der Wuppertaler Band ´Alptraum GmbH` spielt.
Unser Symbol ist das Fallbeil (Guillotine). Die Todesmaschine der französischen Revolution symbolisiert für uns die Gedanken und Gefühle der Revulotionäre in Frankreich um 1789. Sie war die Hoffnung des Volkes auf Veränderung der herrschenden Struktur und wurde zum Schrecken einer ganzen Epoche. Sie versteht sich als Warnung an beiden Seiten. An die, die aus Geld und Machtgier skrupellos andere Menschen ausbeuten, als auch an die, die eine radikale Änderung mit den Mitteln bewirken wollen, die sie eigentlich vorgeben, sie zu bekämpfen. Eine Schreckensherrschaft kann man nicht durch eine andere brechen. Wir sind der Ansicht, daß man Ziele, soweit es geht, friedlich durchsetzten sollte. Wir sind jedoch keine Pazifisten, insofern es sich einzusetzen gilt für Menschenrechte, Folterungen, Sklaverei, Tierversuche, etc.

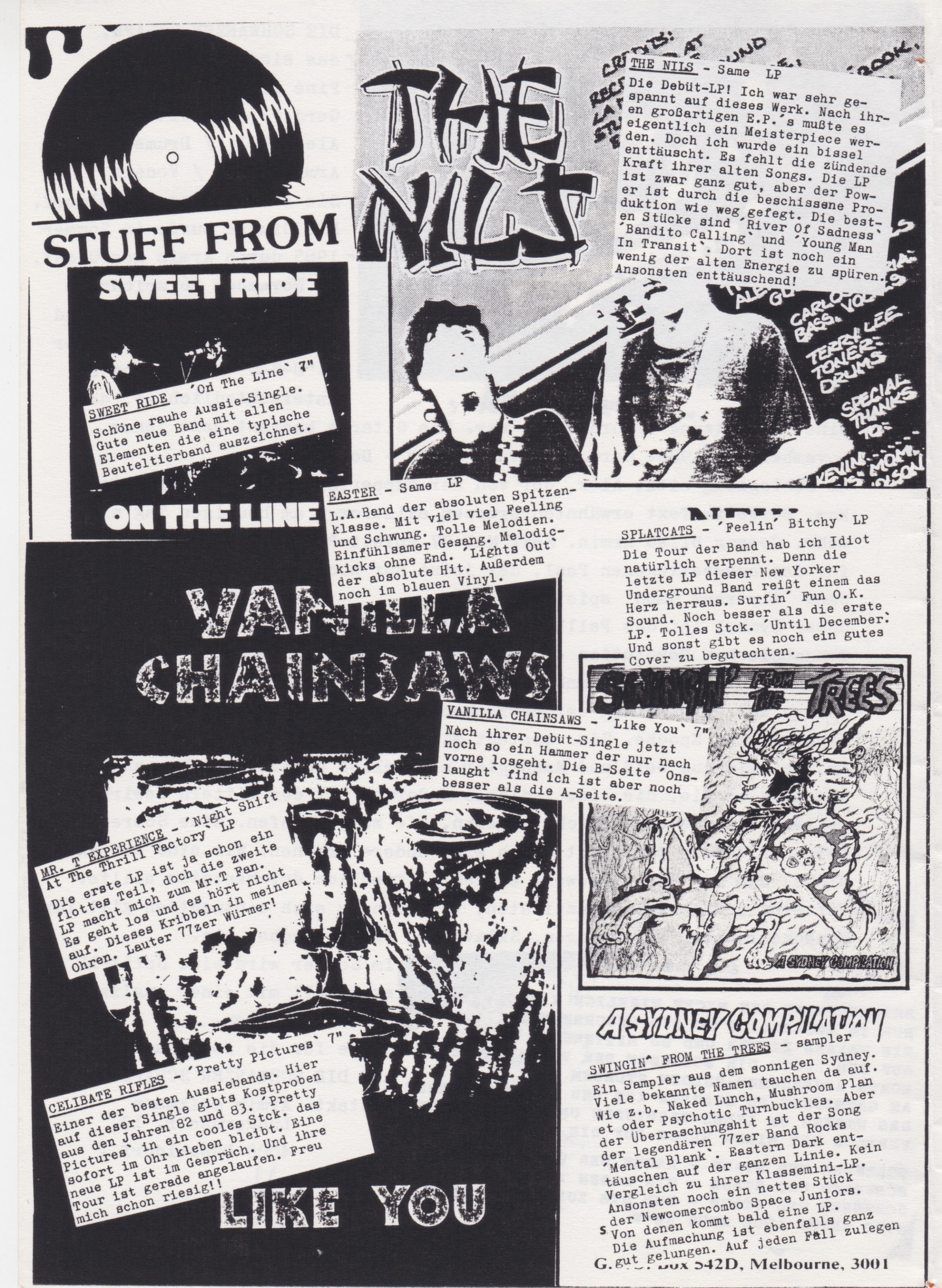
Z E I T

ERINNERUNGEN DIE NICHT WIRKLICH SIND
NUR IM AUGENBLICK WO SIE GESCHEHEN
EIN WEIßES ZIMMER UND DU MITTENDRIN
AUF DEM BODEN DIE SCHERBEN DER VERGANGENHEIT
WORTE ZERBRECHEN-HELDEN STÜRZEN AB
AN GARNICHTS ZU GLAUBEN IST DER EINZIGE GLAUBE
DAS WISSEN UM LIEBE-DASWISSEN UM FREUNDSCHAFT
VERFLOß MIT EINEM BLICK AUF DIE ZEIT

SCHERBEN UND STAUB - ASCHE DER VERGANGENHEIT
SCHERBEN UND STAUB - WIR HABEN ZEIT
SCHERBEN UND STAUB - UND DIE ZUKUNFT
WIRD KEINE LÜGE MEHR SEIN

Im Sommer wird eine Split-LP eventuell mit einer englischen Band erscheinen.
Danke für die Infos an Armin und DIE SCHWARZEN SCHAFE.

Kontakt: Armin Heitmann
Ludgerusstr. 13
4000 Düsseldorf 1



THE NILS - Same LP

Die Debüt-LP! Ich war sehr gespannt auf dieses Werk. Nach ihren großartigen E.P.´s mußte es eigentlich ein Meisterpiece werden. Doch ich wurde ein bissel enttäuscht. Es fehlt die zündende Kraft ihrer alten Songs. Die LP ist zwar ganz gut, aber der Power ist durch die beschissene Produktion wie weg gefegt. Die besten Stücke sind ´River Of Sadness` ´Bandito Calling` und ´Young Man In Transit`. Dort ist noch ein wenig der alten Energie zu spüren. Ansonsten enttäuschend!

SWEET RIDE - ´On The Line` 7"

Schöne rauhe Aussie-Single. Gute neue Band mit allen Elementen die eine typische Beuteltierband auszeichnet.

EASTER - Same LP

L.A.Band der absoluten Spitzenklasse. Mit viel viel Feeling und Schwung. Tolle Melodien. Einfühlsamer Gesang. Melodickicks ohne End. ´Lights Out` der absolute Hit. Außerdem noch im blauen Vinyl.

SPLATCATS - ´Feelin´ Bitchy` LP

Die Tour der Band hab ich Idiot natürlich verpennt. Denn die letzte LP dieser New Yorker Underground Band reißt einem das Herz herraus. Surfin´ Fun O.K. Sound. Noch besser als die erste LP. Tolles Stck. ´Until December`. Und sonst gibt es noch ein gutes Cover zu begutachten.

VANILLA CHAINSAWS - ´Like You` 7"

Nach ihrer Debüt-Single jetzt noch so ein Hammer der nur nach vorne losgeht. Die B-Seite ´Onslaught` find ich ist aber noch besser als die A-Seite.

MR. T EXPERIENCE - ´Night Shift At The Thrill Factory` LP

Die erste LP ist ja schon ein flottes Teil, doch die zweite LP macht mich zum Mr.T Fan. Es geht los und es hört nicht auf. Dieses Kribbeln in meinen Ohren. Lauter 77zer Würmer!

CELIBATE RIFLES - ´Pretty Pictures` 7"

Einer der besten Aussiebands. Hier auf dieser Single gibts Kostproben aus den Jahren 82 und 83. ´Pretty Pictures` ist ein cooles Stck. das sofort im Ohr kleben bleibt. Eine neue LP ist im Gespräch. Und ihre Tour ist gerade angelaufen. Freu mich schon riesig!!

SWINGIN´ FROM THE TREES - sampler

Ein Sampler aus dem sonnigen Sydney. Viele bekannte Namen tauchen da auf. Wie z.b. Naked Lunch, Mushroom Plan et oder Psychotic Turnbuckles. Aber der Überraschungshit ist der Song der legendären 77zer Band Rocks ´Mental Blank`. Eastern Dark enttäuschen auf der ganzen Linie. Kein Vergleich zu ihrer Klassemini-LP. Ansonsten noch ein nettes Stück der Newcomercombo Space Juniors. Von denen kommt bald eine LP. Die Aufmachung ist ebenfalls ganz gut gelungen. Auf jeden Fall zulegen

G.P.O. Box 542D, Melbourne, 3001

THE SECT

THE SECT - 'A Free England' 7"

Die Platte ist zwar schon 2 Jahre alt, aber ich hab das Teil wie ein Verrückter gesucht und jetzt endlich per Zufall für 3,50 DM in Duisburg erstanden. Typischer Britpunk mit einer Prise S.L.F. Gesang. Ohrwurmkick! Geil!

A FREE ENGLAND//NEVER GO

MIMMIS - 'Gibt den Faschisten Keine Chance' 7"

Kommt mit gutem Aufkleber und geilem 77zer Zottelpogogehab! Tolle Single!

M.F.D.

All of This

M.F.D. - 'All Of This' E.P.

Ist nicht ganz so gut, wie die Debüt-LP, aber ist kein Ausrutscher. Einfallsreicher US Sound, nicht von schlechten Eltern.

DIE GOLDENEN ZITRONEN - 'Porsche Genscher, HSV' LP

So Funbands mag ich überhaupt, der Grund warum ich mir das Teil zugelegt habt ist das das letzte Stck. der LP der Sommerhit 88 ist-F-Ü-R I-M-M-E-R P-U-N-K-

NAKED RAYGUN - 'Jettison' LP

Die beste LP dieser starken Band aus Chicago. Wuchtiger knalliger Sound mit kraftvoller Stimme. Tolles Cover von 'Suspect Device'. Zwetmal so schnell wie das Original. Jetzt schon ein Klassiker.

DOUGH BOYS - 'Whatever' LP

Diese Band kommt aus Canada und bei denen spielt der Säng er der genialen A-Sexuals mit. Was daraus kommt ist cooler abgedrehter Sound, der leicht ins Ohr wankt.

STIFF LITTLE FINGERS - 'Live & Loud' LP

Auch schon ein bissel älter, die LP zur letzten Tour. Aufnahmequalität einzigartig. Die Songs kommen alle frisch vom Gemüsemarkt. Und für mich alten S.L.F. Fan sowieso eine Pflichtplatte!!

PARADE

Crisis of Deception

PARADE - 'Love And War' LP

Ex-Mitglieder von der Hollywood Punkband Pariah.mit dabei. Die hatten vor gut 4 Jahren auf Posh Boy mal eine LP veröffentlicht, ist aber leider niemals sehr bekannt geworden. Die LP von Parade ist wundervoll. Kein Hardcore und auch kein harter Punk dröhnt aus meinen Boxen wenn ich diese LP auflege. Nein die Jungs bieten eine gelungene Mischung die viele alte Wurzeln beinhalten. Der Gesang ist sehr zerbrechlich und leicht verletzbar, manchmal hört sich das stark nach Mick Jones von Clash an. Ansonsten vermittelt die LP den Duft von frischem Stroh, eben coole Farmeridylle. Vergleichen kann man diese Platte nicht, aber sie liegt auf einer Linie wo man die letzte M.I.A. oder das Debüt der L.A. Band Easter findet. Kaufen und geniessen!

DANGEROUS RHY...

THE DEBUT ALBUM

PARADE

FLOWER LEPERDS - 'Dirges In The Dark' LP

Große Erwartungen reingesteckt. Weil da Onkel Tony von Adolescents singt. Wurde aber bitter enttäuscht. Tonys Stimme ist zwar okay, aber die Band spielt Kotzbrei mit Hardrockgestammel. Igitt, fürchterliche Gitarre. Weg damit!

FEATURING FO...

MEMBERS RAY LUJAN AND ...

WITH AN ENERGETIC AND MELODIC ...

AVAILA... LOCAL RECORD

DIE SCHWARZEN SCHAFE - E.P.

Düsseldorfer Pogoband. Mal hart und schnell, dann langsam und mit viel Feeling. Armin & Co ist Höchstform. Noch zu beachten die guten durchdachten Texte. Vorallem 'Zeit' hat es mir voll angetan.

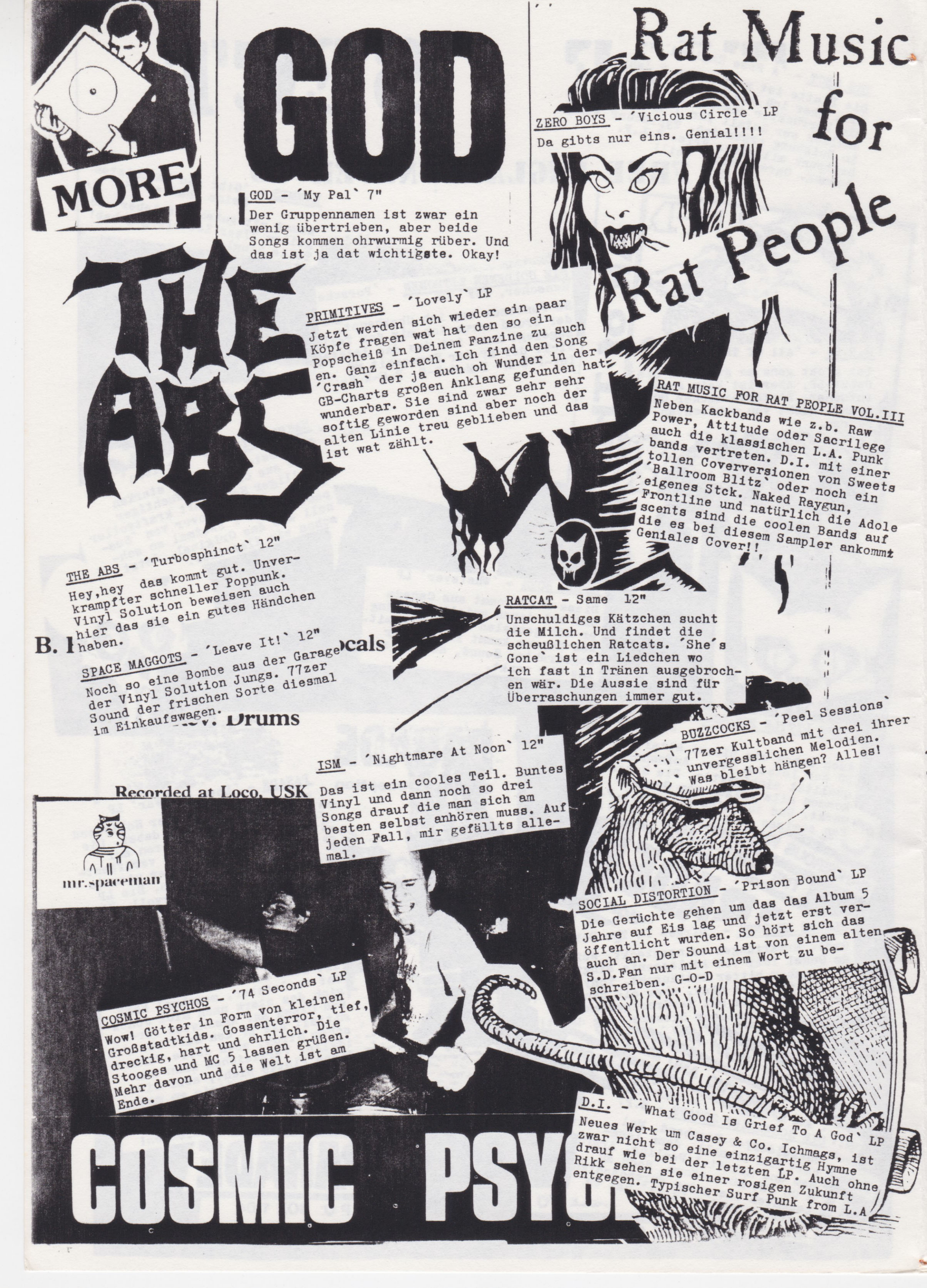
...ABLE TO:

DAVE GLEASON.

PARADE

P.O. BOX 1104

CONCORD, CA. 94522



GOD - 'My Pal' 7"

Der Gruppennamen ist zwar ein wenig übertrieben, aber beide Songs kommen ohrwurmig rüber. Und das ist ja dat wichtigste. Okay!

ZERO BOYS - 'Vicious Circle' LP

Da gibts nur eins. Genial!!!!

PRIMITIVES - 'Lovely' LP

Jetzt werden sich wieder ein paar Köpfe fragen wat hat den so ein Popscheiß in Deinem Fanzine zu such en. Ganz einfach. Ich find den Song 'Crash' der ja auch oh Wunder in der GB-Charts großen Anklang gefunden hat wunderbar. Sie sind zwar sehr sehr softig geworden sind aber noch der alten Linie treu geblieben und das ist wat zählt.

RAT MUSIC FOR RAT PEOPLE VOL.III

Neben Kackbands wie z.b. Raw Power, Attitude oder Sacrilege auch die klassischen L.A. Punk bands vertreten. D.I. mit einer tollen Coverversionen von Sweets 'Ballroom Blitz' oder noch ein eigenes Stck. Naked Raygun, Frontline und natürlich die Adole scents sind die coolen Bands auf die es bei diesem Sampler ankommt Geniales Cover!!

THE ABS - 'Turbosphinct' 12"

Hey,hey das kommt gut. Unverkrampfter schneller Poppunk. Vinyl Solution beweisen auch hier das sie ein gutes Händchen haben.

RATCAT - Same 12"

Unschuldiges Kätzchen sucht die Milch. Und findet die scheußlichen Ratcats. 'She's Gone' ist ein Liedchen wo ich fast in Tränen ausgebrochen wär. Die Aussie sind für Überraschungen immer gut.

SPACE MAGGOTS - 'Leave It!' 12"

Noch so eine Bombe aus der Garage der Vinyl Solution Jungs. 77zer Sound der frischen Sorte diesmal im Einkaufswagen.

BUZZCOCKS - 'Peel Sessions'

77zer Kultband mit drei ihrer unvergesslichen Melodien. Was bleibt hängen? Alles!

ISM - 'Nightmare At Noon' 12"

Das ist ein cooles Teil. Buntes Vinyl und dann noch so drei Songs drauf die man sich am besten selbst anhören muss. Auf jeden Fall, mir gefällts allemal.

SOCIAL DISTORTION - 'Prison Bound' LP

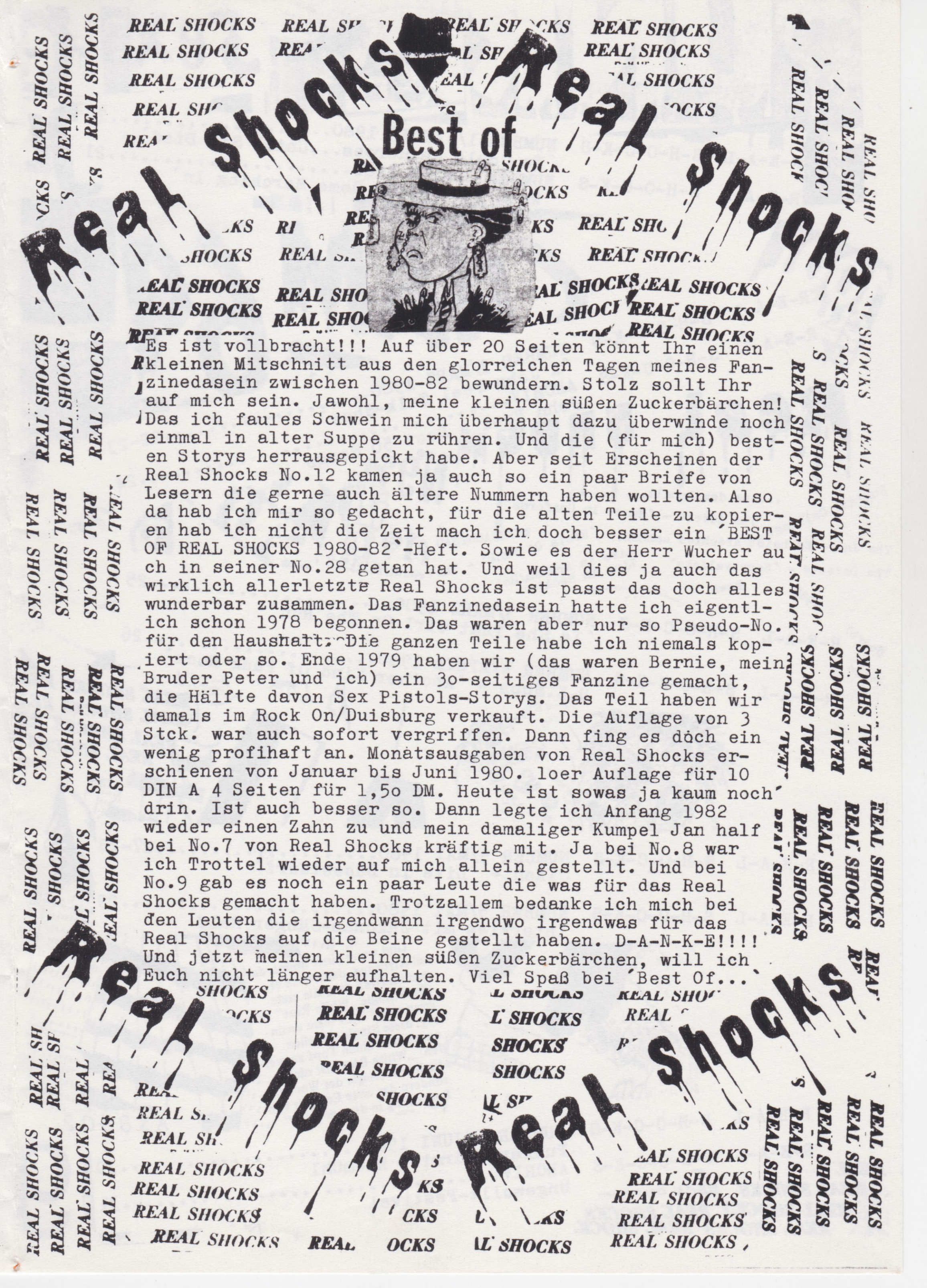
Die Gerüchte gehen um das das Album 5 Jahre auf Eis lag und jetzt erst veröffentlicht wurden. So hört sich das auch an. Der Sound ist von einem alten S.D.Fan nur mit einem Wort zu beschreiben. G-O-D

COSMIC PSYCHOS - '74 Seconds' LP

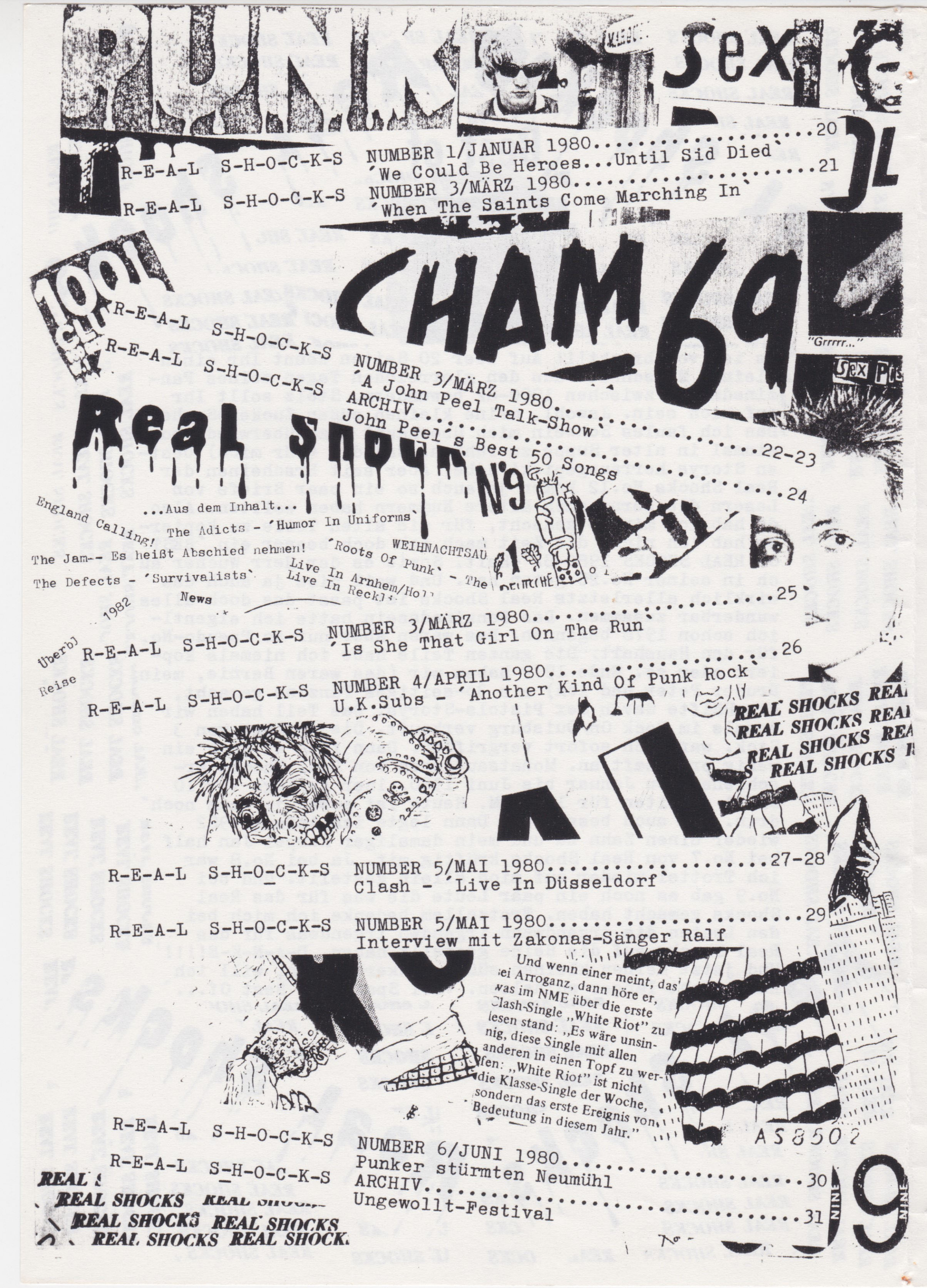
Wow! Götter in Form von kleinen Großstadtkids. Gossenterror, tief, dreckig, hart und ehrlich. Die Stooges und MC 5 lassen grüßen. Mehr davon und die Welt ist am Ende.

D.I. - 'What Good Is Grief To A God' LP

Neues Werk um Casey & Co. Ichmags, ist zwar nicht so eine einzigartig Hymne drauf wie bei der letzten LP. Auch ohne Rikk sehen sie einer rosigen Zukunft entgegen. Typischer Surf Punk from L.A



Es ist vollbracht!!! Auf über 20 Seiten könnt Ihr einen kleinen Mitschnitt aus den glorreichen Tagen meines Fanzinedasein zwischen 1980-82 bewundern. Stolz sollt Ihr auf mich sein. Jawohl, meine kleinen süßen Zuckerbärchen! Das ich faules Schwein mich überhaupt dazu überwinde noch einmal in alter Suppe zu rühren. Und die (für mich) besten Storys herrausgepickt habe. Aber seit Erscheinen der Real Shocks No.12 kamen ja auch so ein paar Briefe von Lesern die gerne auch ältere Nummern haben wollten. Also da hab ich mir so gedacht, für die alten Teile zu kopieren hab ich nicht die Zeit mach ich doch besser ein ´BEST OF REAL SHOCKS 1980-82`-Heft. Sowie es der Herr Wucher auch in seiner No.28 getan hat. Und weil dies ja auch das wirklich allerletzte Real Shocks ist passt das doch alles wunderbar zusammen. Das Fanzinedasein hatte ich eigentlich schon 1978 begonnen. Das waren aber nur so Pseudo-No. für den Haushalt. Die ganzen Teile habe ich niemals kopiert oder so. Ende 1979 haben wir (das waren Bernie, mein Bruder Peter und ich) ein 3o-seitiges Fanzine gemacht, die Hälfte davon Sex Pistols-Storys. Das Teil haben wir damals im Rock On/Duisburg verkauft. Die Auflage von 3 Stck. war auch sofort vergriffen. Dann fing es doch ein wenig profihaft an. Monatsausgaben von Real Shocks erschienen von Januar bis Juni 1980. 1oer Auflage für 10 DIN A 4 Seiten für 1,5o DM. Heute ist sowas ja kaum noch drin. Ist auch besser so. Dann legte ich Anfang 1982 wieder einen Zahn zu und mein damaliger Kumpel Jan half bei No.7 von Real Shocks kräftig mit. Ja bei No.8 war ich Trottel wieder auf mich allein gestellt. Und bei No.9 gab es noch ein paar Leute die was für das Real Shocks gemacht haben. Trotzallem bedanke ich mich bei den Leuten die irgendwann irgendwo irgendwas für das Real Shocks auf die Beine gestellt haben. D-A-N-K-E!!!! Und jetzt meinen kleinen süßen Zuckerbärchen, will ich Euch nicht länger aufhalten. Viel Spaß bei ´Best Of...`


PUNK
Sex
CHAM 69
Real Shock
N°9
"Grrrrr..."
...Aus dem Inhalt...
The Adicts - 'Humor In Uniforms
England Calling!
The Jam-- Es heißt Abschied nehmen!
The Defects - 'Survivalists'
News
REAL SHOCKS
Und wenn einer meint, das' ei Arroganz, dann höre er, was im NME über die erste Clash-Single „White Riot" zu lesen stand: „Es wäre unsinnig, diese Single mit allen anderen in einen Topf zu werfen: „White Riot" ist nicht die Klasse-Single der Woche, sondern das erste Ereignis von Bedeutung in diesem Jahr."
AS8502
REAL SHOCKS REAL SHOCKS
REAL SHOCKS REAL SHOCKS



AUS DEM INHALT:



(We could be heroes...until Sid died)

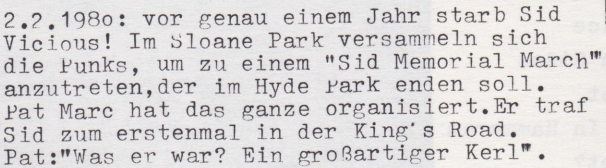
Ich glaube,daß es mein Vater wußte.Er sah es möglicherweise im Fernsehen.
Oder er hat es in der Zeitung gelesen.Aber mir hat er nichts erzählt.Ein
Freund erzahlte es mir und ich glaubte es nicht.Ich rief meinen Gitarren-
lehrer an und fragte ihn,ob er auch dergleichen gehört hatte.Und er hatte
es gehört.Es geschah an einem Freitag.Aber ich hörte die Neuigkeit erst am
Sonntagabend.Nichts hat mich jemals mehr berührt,als Sid's Tod.Ich schrie
am Abend.Und es war ein schmerzvoller Schrei.Und nicht nur wegen Sid,sond-
ern wegen allem.Ich verlor total die Kontrolle über mich selbst.Hier gesch
ieht nie etwas.Ich erfahre die Neuigkeiten immer erst zwei Wochen spater.
Es gibt hier keine New Wave-Platten.Also muß ich mir Importplatten in Rio
kaufen.Alles andere ist Disco und Travolta oder Samba.Als die Punk-Beweg-
ung aufkam,zogen meine Freunde und ich gleich mit.Endlich geschah etwas.
Wie schon lange nicht mehr - seit den Beatles und den Stones - waren wir
mit einer Musik verbunden.Dies war nicht alltäglich.Sid und John und die
Clash und alle anderen waren Helden.Sie hatten die gleichen Ansichten wie
wir.Gewissermaßen war es beangstigend.Wir nahmen an etwas teil.Und wir
waren nicht nur ein paar dumme Fans.Und nun möchte ich wetten,daß es eine
Lady mittleren Alters gibt,die Gott dafür dankt,daß der scheußliche Vici
ous tot ist.Und vielleicht werden zwei Schweinehunde mit dem Bierglas in-
der Hand darüber lachen.Sie wissen nicht was läuft.Und wirklich beängsti-
gend ist,daß die meisten Leute nie etwas verstehen werden und nicht wissen
was um sie herum geschieht.Es ist das Leben,Mann.Ein Haufen Scheiße und du
mußt da durchwaten und arbeiten,um eine Familie zu gründen und Sachen kauf
en und verantwortungsbewußt sein und das richtige tun und überleben und
keiner gibt dir irgend eine Antwort.Sid war die Wunde,die jeder zu verberg
en versuchte.Aber er brachte es fertig jeden zu erreichen und zu berühren,
der seinen Namen gehört hatte.Der Schock ging in ein nervöses Lachen über
und dann - wenigstens für mich - in Tränen,Wut,Schmerz und Mitleid.Was auch
immer.Er ist zu wirklich ,um wahr zu sein.Also heucheln wir,damit wir ihn
ignorieren können.Er starb nicht wegen dem was er war.Die Leute werden es
erst in ein paar Jahren verstehen.Einige nicht.Einige werden es vergessen.
Einige haben es vergessen.Aber als ein wirklicher Held (und ich meine Held)
wird er überleben.Ich möchte wetten,daß irgend jemand ,der dies hier liest,
lachen wird.Du kannst lachen ,weil du keine Ahnung hast.Dies war das erste-
mal,daß ich mit einem Image und einer Person durch die Musik eins würde.
Die Pistols,die Clash und all die Kids veränderten mich -
gesellschaftlich,psychologisch,künstlerisch.Seit Ende des Jahr
es 1975 wuchs ich heran.Aber ich bin immer noch 18.Ich sehe
die Dinge nun etwas anderes und ich hasse es...und ich werde
nicht wie Sid Vicious verlieren (gewinnen).Und ich tue es für
ihn.Weil er es für mich getan hat. ERIC RUSSELL,Brasilien







SID VICIOUS: WHEN THE SAINTS COME MARCHING IN


2.2.198o: vor genau einem Jahr starb Sid Vicious! Im Sloane Park versammeln sich die Punks, um zu einem "Sid Memorial March" anzutreten,der im Hyde Park enden soll. Pat Marc hat das ganze organisiert.Er traf Sid zum erstenmal in der King's Road. Pat:"Was er war? Ein großartiger Kerl".

Die planlos herumstehenden Punks formieren sich zu Viererreihen und sind von 2oo Polizisten (auf beiden Seiten) umgeben.Sie machen sich auf den Weg zum Hyde Park.Unter ihnen sind auch Dino,Diggory und Skwitz.Seit Januar 77 sind sie Punks.Sie folgten den Ants und gingen zu Gigs von Gruppen wie den Phasers,Frantic und Chaos.Sie alle ekeln sich vor der Ausbeutung des Sid Vicious.Den Marsch sehen sie aber als einen Spaß und eine Art Aufgabe an.

Joe aus Nordlondon:"Sid war in Ordnung.Und er begeisterte viele Skins.für die Punk-Bewegung".Wie? "Weil er das tat,was er wollte.Und das war...du weißt schon!?".

Du marschierst für Sid?Lee Parsons,der seine Freundin Andrea dabei hat:"ja. Ich bin wegen Sid hier".Du sprichst so,als wenn du ihn gekannt hättest? "Ich war immer ein Fan der Pistols".Warum schneidest du dir nie deine Haare und trägst Lederhosen? "Ich bin wohl zu bequem dazu.Und außerdem verkuppelt man sich dadurch mit den Zeitschriften und man tut das was sie wollen". Hätte Sid dich gemocht,wenn er dich jemals getroffen hätte? "Möglicherweise nicht.Aber das weiß ich nicht so genau".

Nun sind alle im Hyde Park angelangt.Die Skinheads sondern sich allerdings ab und stellen sich auf die rechte Seite.Es sind über 2oo.Sofort stellt sich die Polizei zwischen die Punks und die Skins.Fünf nervöse Minuten! Es sieht nach einem Kampf aus.Aber glücklicherweise wird er durch die Anwesenheit der Polizisten verhindert und die Skins hauen ab.

Etwa 5o Punks wollen nun über die King's Road marschieren.Und die anderen folgen ihnen.

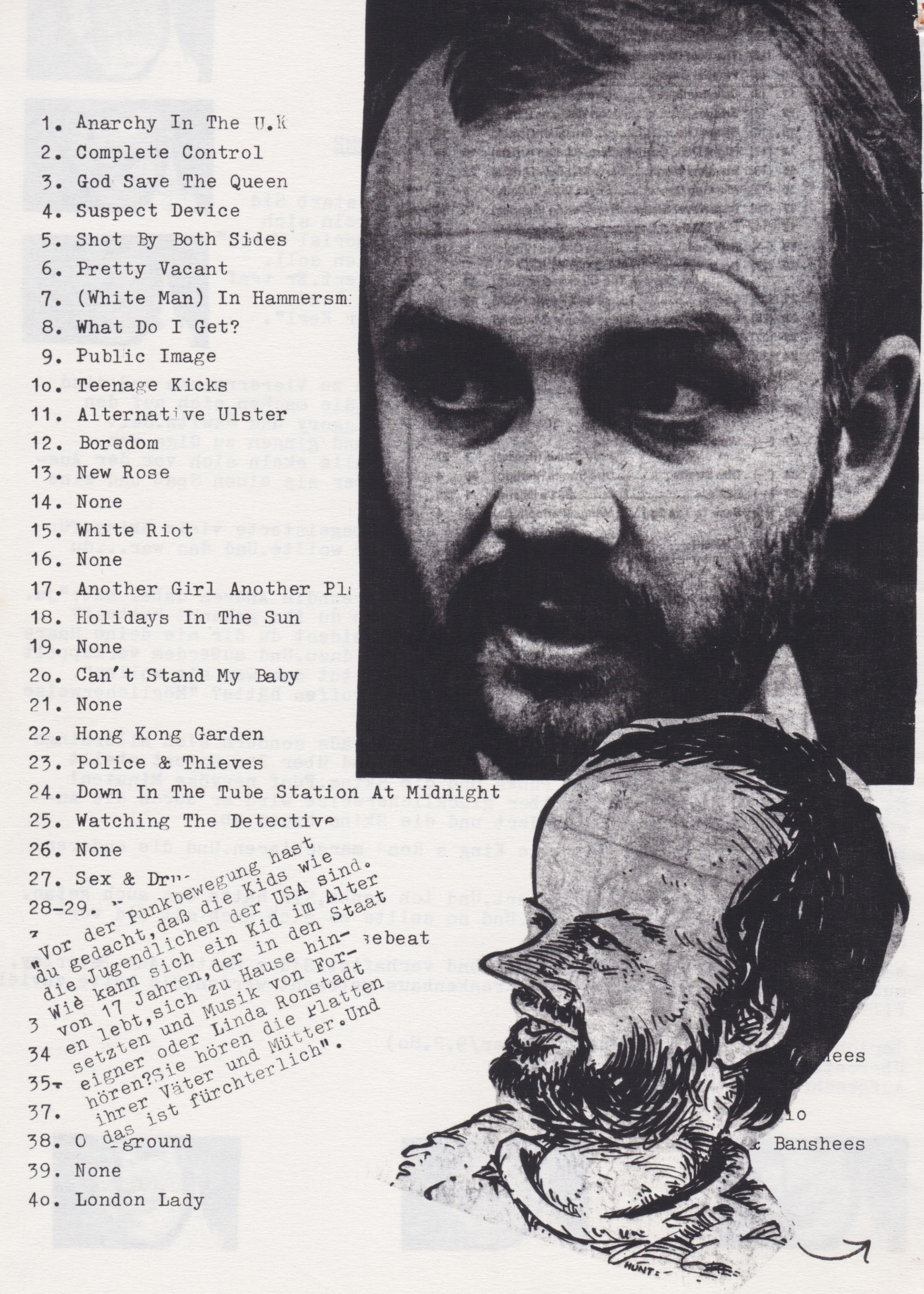
Pat:"Ich habe mich richtig amüsiert.Und ich denke,Sid hätte das auch getan. Elvis wurde in Frieden entlassen.Und so sollte es sich auch mit Sid verhalten".

Wahrend der„Veranstaltung"wurde niemand verhaftet.Sid s Mutter,Ann Beverley, mußte jedoch am gleichen Tag ins Krankenhaus gebracht werden.Sie hatte zuviel Pillen geschluckt.

Bericht: Paulo Hewitt (Melody Maker/9.2.8o)
Ubersetzter: Peter Hünebeck (PiL)
Aufgeschrieben: Ralf Hünebeck







1. Anarchy In The U.K
2. Complete Control
3. God Save The Queen
4. Suspect Device
5. Shot By Both Sides
6. Pretty Vacant
7. (White Man) In Hammersm
8. What Do I Get?
9. Public Image
1o. Teenage Kicks
11. Alternative Ulster
12. Boredom
13. New Rose
14. None
15. White Riot
16. None
17. Another Girl Another Pl
18. Holidays In The Sun
19. None
2o. Can't Stand My Baby
21. None
22. Hong Kong Garden
23. Police & Thieves
24. Down In The Tube Station At Midnight
25. Watching The Detective
26. None
27. Sex & Dru
28-29.
3 ebeat
3
34
35
37.
38. O ground
39. None
4o. London Lady

hees

io

Banshees

„Vor der Punkbewegung hast du gedacht, daß die Kids wie die Jugendlichen der USA sind. Wiè kann sich ein Kid im Alter von 17 Jahren, der in den Staaten lebt, sich zu Hause hingesetzten und Musik von Foreigner oder Linda Ronstadt hören? Sie hören die Platten ihrer Väter und Mütter. Und das ist fürchterlich".

(von Paul Morley/NME-18.8.79)

A JOHN PEEL TALK-SHOW

„Ich fühle mich verwundbar.Weil ich alt werde.Mr.Parsons schrieb in seinem Buch,daß ich zu alt sei.Die Leute sind bestürzt wenn andere wegen ihrer Religion oder ihrer Rassenzugehörigkeit diskriminiert werden.Aber es scheint vollkommen korrekt zu sein,wenn jemand wegen seines Alters diskriminiert wird".

„Einige DJ's verstehen nun was vor sich geht.Sie sind sich dessen bewußt. Aber die Leute,die immer nur planen,wie z.B. ältere Produzenten,verstehen nicht was vor sich geht.Es gibt einen Produzenten,der glaubt,daß eine Platte mit einem Picture Sleeve auch eine Punk-Platte sein muß.Und er hört keinen Punk.Also muß der Anbieter die Platte in normale,weiße Hüllen stecken und dann hoffen,daß der Produzent sie auch hört".

„Ich will nicht die Leute anklagen,die denken,daß ich mit der Zeit gehe. Ich denke mit der Punk-Bewegung.- obwohl ich zunächst wie jeder andere über diese Sache verblüfft war...man brachte ein paar Wochen,um sich darauf einzustellen.Aber ich glaubte fest daran,daß die meisten Zuhörer genau das gleiche fühlten wie ich".

„Ich glaubte auch,daß alle Leute,die die alten Grateful Dead-Platten hörten und nun die Pistols und die Ramones und die Damned hörten die gleiche Einstellung hätten wie ich - ich danke Gott dafür:hier ist etwas lebendiges. Ich hatte die gleiche Einstellung wie in den 5oer Jahren,als ich zum ersten mal Rock & Roll hörte.Zuvor hatte ich Platten von Johnny Ray,Frankie Laine und sogar Doris Day gekauft.Ich schäme mich das zu sagen.Und als ich zum erstenmal Little Richard hörte,dankte ich Gott dafür.So verhielt es sich auch mit den Damned".

„Ich war überrascht.Vorher hatten wir noch diese zwölfminütigen Tracks gespielt und plötzlich hatte man so eine LP mit lauter 45-Tracks,Und es schien eine Absage an all das zu sein was ich tat.Man hatte sich zumeist nach den Alben orientiert und das änderte sich plötzlich.Die Singles waren nun wichtig und interessant und aufregend".

„Ich mache Listen von den Bands,die bei mir eine Session machen wollen.Aber ich kann sie nicht alle ins Programm nehmen.Es gibt mindestens 1oo Bands, die ich gern im Programm hätte.Doch die Zeit reicht nicht.So läuft es schon fast darauf hinaus,daß einige Bands,die wir buchen,eine ganze Gruppe von Bands repräsentiert,die nicht ins Programm können.Das finde ich deprimierend Doch was für ein toller Ausgleich.Es gibt soviele gute Platten.Z.b. bekam ich heute diese Platte von den Quads und ich legte sie auf.Eine phantastische Gitarre".

„Manchmal fühle ich mich richtig großartig.Wie heute abend.Ich konnte es nicht abwarten die Quads-Single aufzulegen.Ich höre mir alle Platten an und stelle eine Liste auf.Titel,Künstler,Label und Spieldauer.Das gebe ich dann Walters.Gewöhnlich stehen auf der Liste 15o Tracks.Immer viel Reggae. Wir spielen aber nicht viel Reggae.So sehr ich ihn auch mag.Walters stellt dann nach dieser Liste das Programm zusammen".

„Er hindert mich daran nur das zu spielen was ich mag.Wenn ich allein zu bestimmen hätte,würde ich jeden Abend die Undertones-LP spielen.Ich bin dann unvernünftig - es ist wirklich Liebe.Das gleiche fühle ich für Liverpool.Es ist die Leidenschaft.Ich kenne die Undertones.Ich habe sie im Marquee gesehen und wollte nach ihrem Auftritt in ihre Garderobe.Du wirst es nicht glauben.Sie haben mich nicht reingelassen."

„Ich will nicht mit ins Geschäft einbezogen werden.Ich hatte richtige Angst davor Siouxsie zu begegnen.Ich traf auch nur ein Mitglied der Pistols.Und der wollte sich mit mir anlegen.Ein Mitglied der Clash oder der Stranglers habe ich nie getroffen.Ich kenne die Leute in den Rockbands nicht.Ich kannte ein Mitglied der Pink Floyd.Aber ich habe ihn schon eine Ewigkeit nicht mehr gesehen".

„Je älter die Leute werden,desto intoleranter werden sie.Aber diese Periode habe ich noch nicht erreicht".

JOHN PEEL's
Best 50 Songs

Platz.1o von John Peel's Best 5o Songs Of 1978 gehören den Undertones mit dem Song "Teenage Kicks",auf Rang.5 "Shot By Both Sides" von Magazine und Topsong Nr.1 der Sex Pistols-Klassiker "Anarchy In The U.K."
1976 beherrschten noch Gruppen wie Led Zepplin,Bob Daylan,Pink Floyd oder die Who die vorderen Plätze.
1978 sind in John Peel's 5o sieben Songs von Siouxsie & The Banshees, vier von den Clash, fünf Songs von den Sex Pistols vertreten.
Debüt-Singles von Flying Lizards,Stiff Little Fingers oder Magazine bestimmen auch das Bild von den besten Songs mit.
Wie ist es zu dieser Blitzwendung gekommen.Von Old auf New Wave?
John Peel:"Wir haben so zusagen zu dem Zeitpunkt die Pferde gewechselt als wir mitten im Strom waren.Die Hörer die mir noch vor zwei Jahren zuhörten waren so alt wie ich.Und ich sprach damals wie ein verstockter 4ojähriger alter Mann.Meine Zuhörer waren mitte 2o, Studenten oder Ex-Studenten.Sie wollten alte Grateful Dead Albums hören".
"Das war alles okay so,aber als ich dann das erste Punk-Gewitter und Gepolter mir anhörte war ich so davon begeistert wie vor cea.2o Jahre als ich zum ersten male Little Richard hörte.Mein Stammpublikum kam einfach nicht klar mit der neuen Generation und es war mir damit bewußt das ich ein neues, völlig neues Publikum bekam".
"Zur Zeit ist das Publikum eine rechtliche Minderheit, es sind die selben Leute für die ich in den 6oer Jahre gearbeitet habe.Ich muß zugeben das wir keine Ideen hatten das Festive'5o auszuarbeiten, aber ich denke es ist ein sinnvolles Barometer auf den Geschmack der Zuhörer abgestimmt".
"Kevin Coyne hat zwar viele Ideen,aber seine Songs sind so unterschiedlich das er damit keinen Einblich in die neue Festive'5o geben würde.
Das beste von älteren Musiker ist drin enthalten, Neil Young,Pink Floyd und Van Morrison.Sie sind die Hauptpunkte der Old Wave".
"Wir haben Siouxsie & The Banshees unterstützt weil sie das Publikum will.Aber es ist verwunderlich das kein Sham'69 Track die Festive'5o erreichte.Hätten wir 1oo Plätze gemacht so wäre ebenfalls kein Sham'69 Lied hereinbekommen.Obwohl wir viel von der Gruppe in unserem Programm gespielt hatten".
John Peel's neuste Lieblings-Single ist von den Ruts "In A Rut".

(von Max Bell/NME-9.6.79)

HONEY BANE: IS SHE THAT GIRL ON THE RUN?

Honey Bane heißt eigentlich Donna Boylan, ist 15 Jahre alt und lebt in Brentwood/Essex. Seit ihrem elften Lebensjahr war sie im St.Charles Heim. Nicht selten war Honey gewalttätig und oft betrunken. Manchmal konnte sie irgendeinem Kerl, den sie nicht leiden konnte, ins Gesicht schlagen. Nachdem sie des öfteren bei der Polizei landete, brachte man sie ins Heim. In zwei Jahren hatte sie nur 2omal Ausgang. Mit der Zeit wurde sie allerdings ruhiger und man gewährte ihr mehr Freiheit.

Honey: „Ich war schon immer so etwas wie eine Exhibitionistin. Nur um aufzufallen. Seitdem ich Songs schreibe, nehme ich alles viel ernster. Ich habe etwas zu sagen. Im Heim stempeln sie einen ab. Du bist kein Mensch. Nur ein Haufen Scheiße. Ich bin nicht unbrauchbar und will ein Beispiel für die anderen Kids sein. Seit viereinhalb Jahren bin ich im Care Centre. Und viele Jugendliche sind ebenfalls nicht unbrauchbar. Sie sind intelligenter als die Kids, die normale Schulen besuchen".

„Ich war schon immer etwas verrückt. Als ich zehn Jahre alt war, ging ich mit einem Schlüpfer über den Kopf in die Schule. Und im Haar hatte ich rote und grüne Strähnen. Das alles tat ich, als es noch keinen Punk-Rock gab. Ich wußte gar nicht was Punk war, bis ich zum erstenmal eine New Wave Band im Fernsehen sah. Und zum erstenmal konnte ich mich mit einer Musik indentifizieren".

„Ich mag nur die Songs, die etwas aussagen. Obwohl ich nun die ganzen Sham-Songs hasse. Als ich noch ein kleines Mädchen war, mochte ich diese Songs".

Schon im Alter von zehn Jahren war Honey eine Nervensäge. Ihre Eltern liessen sich damals scheiden. Ihre Mutter heiratete wieder neu. Und Honey rannte von zu Hause fort.

„Als ich im Heim erzählte, daß ich singen kann, lachte mich jeder aus. Jedoch brachte ich einen vom Personal dazu mir zuzuhören. Ich schnappte mir einen Besen, legte 'The Day The World Turned Dayglo' und 'Iama Poseur' auf, sang den Text der Songs nach und sprang herum".

Man machte Honey mit der Gruppe Skill Centre bekannt. Und nach zwei Proben wurde sie ein Mitglied dieser Band. Aus Skill Centre wurden dann später die Fatal Microbes. Ihren ersten Gig hatten sie in der Epping Hall. Vor 64 Zuschauern. Und Small Wonder wurde im Oktober '78 auf die Gruppe aufmerksam. (PS: Auf diesem Label wurde im Mai 79 eine 12"-EP veröffentlicht. Zusammen mit den Posion Girls. In der NME und in der Sounds wurde sie als Single der Woche vorgestellt.)

Heute fühlt sich Honey ruhiger. Sie ist nicht mehr so depressiv wie früher. Heute packt sie ihre ganzen Frustrationen in ihre Songs. Einer ihrer Songs heißt "Guilty".

„Diesen Song schrieb ich, nachdem ich vor Gericht musste, weil ich ein Milchshake geklaut hatte. Es war so blödsinnig. Ich dachte darüber nach, wie es ist wenn man wegen Mord vor Gericht muß. Und wenn jemand dazu noch unschuldig ist".

"Out Of Control" ist der Titel eines weiteren Song von Honey.

„Ich wurde sehr krank. Ich musste ins Krankenhaus. Und die Krankenschwestern gingen mir auf die Nerven. Mit ihrem ekelhaften Essen auf Kunststoffplatten. Ich konnte es nicht einmal anschauen. Dauernd belästigten sie mich damit, davon zu probieren. Der Song beschreibt, wie man von einem Heim in ein Krankenhaus gebracht wird".

„Manchmal komme ich mir vor wie ein Plastikwürfel, der nicht heraus kann. Ich muß mit den Fäusten an die Wand trommeln. Sie gaben mir Pillen und ich sollte sie einnehmen. Dabei wurde ich nur ruhig, wenn ich mir meine Arme zerschneiden konnte. Ich lebte mit den Leuten zusammen die einem Glauben machen wollten, daß man dazu gehört. Heute finde ich das mitleiderregend. Wenn ich Angst bekam, zerschnitt ich mir meine Arme. Meine Arme sind voller Narben. Sie sehen ekelhaft aus...ich hasse es nun...ich kann keine kurzärmeligen Pullover mehr tragen. Glaubst du, daß ich merkwürdig bin? Vielleicht werde ich einen Song darüber schreiben. Ich bin nun mal nicht merkwürdig. Aber jeder denkt ich bin es".



U.K.Subs-Sänger Charlie Harper und Fans

ANOTHER KIND OF PUNK-ROCK:

U.K.SUBS...U.K.SUBS...U.K.SUBS...

1977 war das Gründungsjahr der Gruppe U.K.Subs.Sänger Charlie Harper war schon vorher Mitglied unzähliger Rhythm & Blues-Bands. aus Südlondon.Von Charlie Harper's Free Press bin hin zu den Marauders.Gitarrist Nick Garratt stieß 1977 zu den Marauders.Daraus wurden dann die U.K.Subs.Charlie:"Nick war es leid andauernd die alten Rock & Roll-Songs zu spielen.Und ich wollte alle meine eigenen Songs interpretieren".

Die zweite Subs-Single "Stranglehold" kam in die britische Top Thirty.Wie erklärt sich die Gruppe diesen Erfolg? Charlie:"Bei Gruppen wie uns,den Ruts,den Upstarts und den Stiff Little Fingers weiß man nie was im nächsten Augenblick passiert.Das ist auch der Grund weshalb das Publikum immer wieder zu den Auftritten kommt.Die Gigs sind alle unterschiedlich. Wir spielen oft vor jungen Zuschauern.Manche sind erst zwischen zehn und zwölf Jahre alt.Es kamen schon immer solche jungen Kids zu unseren Kids.Von Anfang an".Nick:"Ich glaube,daß wir eine von den wenigen Gruppen sind,die die wirkliche Begeisterung von 1977 aufrecht erhält.Ende'77 war es jeder leid,zu hören was Johnny Rotten sagte und alles zu verachten".

Ihre ersten Auftritte hatten die Subs in Pubs im Süden.Pro Abend brachten sie drei Sets.Ihren ersten richtigen Gig hatten sie allerdings im September 1977 im Roxy Club in Covent Garden.Des öfteren wechselten die Mitglieder. Zur Zeit spielt Paul Slack die Bassgitarre und Peter Davies sitzt am Schlagzeug.

1978 riefen die Subs John Peel an.Charlie:"Peel rührte für die Roxy-Live-Tracks ('Telephone Numbers'/'Live In A Car') regelrecht die Werbetrommel.So das ein Freund von mir vorschlug,zu versuchen eine Session in seiner Show zu arrangieren.Peel wollte uns treffen und so gingen wir zu einem Pub und er schlug uns vor,daß wir eine Single veröffentlichen sollten.Mit allen Mitteln versuchten wir Geld aufzutreiben.Nachdem wir 15o Pfund aufgetrieben hatten, nahmen wir unsere eigene Single auf und schickten die Bänder zu City Records. Und die erklärten sich dazu bereit,die Songs auf Platte zu veröffentlichen". Das Resultat hieß "C.I.D." und zählt heute zu den Punk-Klassikern.Charlie, der den Song komponiert hat:"'C.I.D.' war grundsätzlich eine Erweiterung des alten Rhythm & Blues-Themas Polizisten/Räuber.Wenn du nach Soho gehst wirst du immer von Polizisten angehalten und durchsucht.Du siehst dich andauernd, ob nicht irgendwo ein Polizist steht". "C.I.D." verkaufte sich über 3o.000 mal und kam in England bis auf Rang 63.

Auf ihren Platten wollen die U.K.Subs reine Energie vermitteln.Und Charlie meint wenn sie keine Energie vermitteln können seien sie nichts wert.

Nick:"Die Songs,die wir nun schreiben,werden im Aufbau immer besser.Aber wir versuchen unsere Geschwindigkeit und Energie aufrecht zu halten.Wir versuchen Fortschritte zumachen.Aber nicht deshalb,um die Songs länger zu gestalten oder langsamer vorzutragen,sondern um den Aufbau der Verse und den Chorus besser hinzukriegen". Charlie:"Wir können auf keine andere Art und Weise Songs schreiben,wie wir es im Moment tun.Unsere Songs rühren alle von einer Idee her.Und die kommt schnell und man muß sie auch so vortragen.Wir können nie für eine längere Zeit an einem Song schreiben.Wahrscheinlich ist das der Grund,warum viele unser Songs so frisch klingen.Wir spielen nur Songs,die wir selber gerne hören".

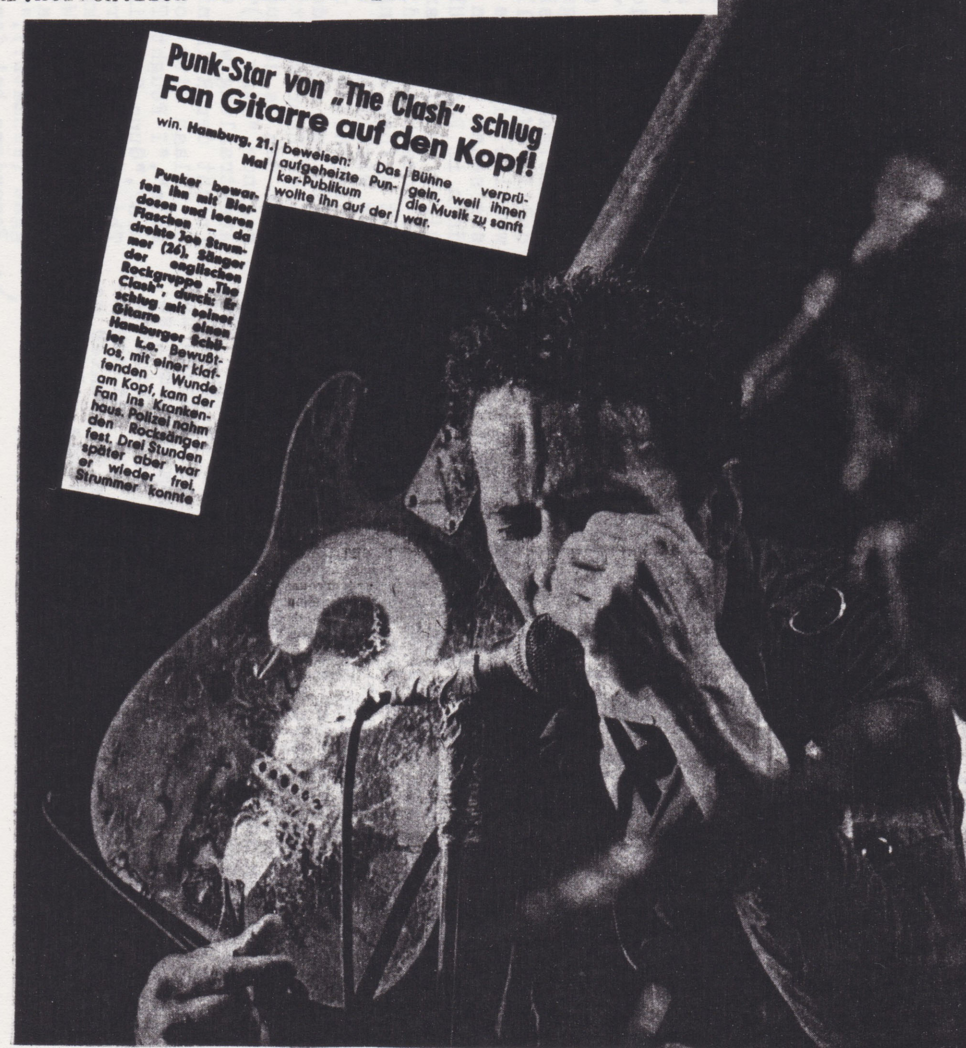
Bericht: Chris Bohn (Melody Maker/18.8.1979)
Ubersetzer: Peter (PiL!)
Aufgeschrieben: Ralf Hünebeck

lash city rockers.. 18.5... CLASH.. live.. Düsseldorf.. Philipshalle.. live..

Die Düsseldorfer Philipshalle hatte ich noch in sehr guter Erinnerung.Damals nämlich September'78 spielten dort Blondie (als sie noch Punk waren) zum Pogo auf. Um 19.15 Uhr kamen wir Bernd & ich an der Halle an. Ein riesen Haufen Leute (Punx & Freaks & Normale etc.) standen da rum und ich dachte schon wir kriegten keine Karten mehr.Aber die Aufregung war umsonst,weil die Halle sowieso riesengroß war.Vor der Halle trafen wir fast alle Düsseldorfer Punkblüten vom VD-Joost über Jürgen Krause (bääh!) bis hin zum Aram.Auch der Udo vom Duisburger Rock On war da mit seinen Kollegen Kall und Guido.Und natürlich die Superstars Willi Wucher mein großes Vorbild und Johnny Messer mein zweites großes Vorbild vom weltweit bekannten und besten Fanzine "Ungewollt".Meine großen Vorbilder mußten aber allerdings wieder abhauen weil sie nach dem Gig sowieso kein Zug&Bahn und Bus bekommen konnten.Nach diveren Gerede latschte ich in die Vorhalle rein.An einem Stand verkaufte man alles mögliche von Clash (von Poster bis Badges).Drinnen in der Halle lief andauernd Reggae-Music.Alles nicht das richtige für mich also ging ich zum Pott und beschmierte dort die Wände.In der Vorhalle wiederankommen quatschen wir noch mit VD Toni als ich live-Klänge hörte.Sofort in die Halle gestürmt und dort standen Male on stage und spielten "Bilk 8o".Zum erstenmal sah ich Male am 5.1. in Gerresheim und ich muß sagen sie haben sich musikalisch weiterentwickelt.Aber leider negativ!Sie brachten viele neue Sachen auch die kommende Single "Sirenen") sowie einige Tracks von der LP.Bei "Kontrollabschnitt" pogote ich zwar voll mit aber die Band war zu lahm.Und das hing bestimmt mit dem Rotzen einige Idioten- und Freizeitpunx zusammen.Der Stephan bekam manchmal so richtige saftige Spucke ins Maul.Und machte nichts! Spielte ganz gelassen weiter.Man fand ich das bescheuert.Hätte ich da oben gestanden wäre ich runter gesprungen und hätte sie vollangerotzt diese Volltrottels von Punx.Nach Male dann wieder die totale Leere. Wieder Reggae über Boxen und 'ne Viertelstunde Pause.

Und dann kamen die Nighthawks aus München auf die Bühne.Die erste deutsche sogenannte Skaband.Und dabei sollte man es belassen.Es ist unnötig jetzt hier was zuschreiben über den Auftritt denn er war absolut lächerlich.Außer das die Punx noch mehr rotzen als vorher.Ansonsten Skahippienormalverschnitte.Süß!!!Man,war ich sauer.Ich wollte ja nur die Clash sehen und nicht solche Heins.Als die Seppels endlich verschwunden waren (man was waren die vollgerotzt!) gabs wieder eine viertel Std. Umbaupause.Plakat wurde aufgehangen das eine Industrielandschaft bot,Schlagzeug umgestellt, Mikros überprüft.Dann wurde es dunkel und die Clash sprangen einzeln auf die Bühne.Und sie begannen sofort richtig mit "Clash City Rockers".Voll Pogo!Zumerstenmal stand ich zwischen dem Pogovolk und ich muß sagen es hat mir von Anfang gefallen.So schön eng und das Gedränge wie eine große Gemeinschaft.Und der Fun Man in den Anfangsminuten war ich fast nur am lachen. Spitze!Nach "Clash City Rockers" dann "Brand New Cadallic".Wieder alle am pogoen.Ich aber nicht.Denn ich wwollte nicht die ganze Zeit 'ne schwitzende Pogo-Masse sehen sondern die Gruppe.Zwar stand ich mitten drin im Pogo-Gewülle aber neben mir waren 'ne paar die nicht so wild dran waren.Topper Headon war kam zusehen er dreschte auf die Drums und hetzte die Gruppe mit seinen eingängigen Stil vor sich her.Mick Jones ist wirklich ein klassischer Rock & Roller wie ihn der ME beschrieb.Bei manchen Songs sprang er von einer Seite auf die andere.Paul Simonon überraschte durch seinen Haarschnitt.Er sieht nun aus wie ein Skinhead, aber das is ja auch egal.Joe Strummer ist der herrausragende "Star (?)" der Band.Seine Stimme und seine Ausstrahlung war einfach sagenhaft.Und hier die Songs (nicht der Reihenfolge) die die Clash in D-dorf spielten "Clash City Rockers","Brand New Cadallic","Koka Kola","I Fought The Law","Safe European Home","48 Hours","Guns Of Brixton","City Of The Dead","Police & Thieves","Stay Free","White Man In Hammersmith Palais", "Clampdown" "Bankrobber"(die neue Single),"Hate & War", "Englisih Civil War","Jail Guitar Doors","London Calling" und als Zugabe noch "Janie Jones",'ne guten Reggae (schmatz!),"Complete Control","Londons' Burning". Besonders bei den alten Songs von der ersten und

zweiten LP wurde am meisten gepogot.Irgendwie fand ich es als Ereignis die Clash mal live zuerleben, besonders stark fand ich das Mick von einer Ecke in die andere rannte (und dabei noch die richtigen Riffs brachte!!),wie Joe bei einem Song auf dem Boden lag und Bernd ihn voll anglotzten konnte,wie Paul seinen Song "Guns Of Brixton" sang mit diesem wahnsinnig verzerrtem Gesichtsausdruck.Auch die Zugaben war saugut.Besonders "London's Burning".Aber ich konnte nicht mehr pogoen und so erging es denn meisten auch.Aber trotzdem war das Konzert unheimlich spitze jeder der da war kam nach meiner Meinung voll auf die Kosten (natürlich nur bei Clash!).Und ich fand endlich heraus das die Clash live besser sind als auf "London Calling".Mal wieder nach langer Zeit total erschöpft und naßgeschwitzt latschen wir mit halbtauben Ohren raus aber immer noch "Guns Of Brixton" im Ohr.Hoffentlich kommen die Clash mal wieder.



Punk-Star von „The Clash" schlug Fan Gitarre auf den Kopf!

win. Hamburg, 21. Mai

Punker bewarfen ihn mit Bierdosen und leeren Flaschen – da drehte Joe Strummer (26), Sänger der englischen Rockgruppe „The Clash", durch: Er schlug mit seiner Gitarre einen Hamburger Schüler k.o. Bewußtlos, mit einer klaffenden Wunde am Kopf, kam der Fan ins Krankenhaus. Polizei nahm den Rocksänger fest. Drei Stunden später aber war er wieder frei. Strummer konnte

beweisen: Das aufgeheizte Punker-Publikum wollte ihn auf der

Bühne verprügeln, weil ihnen die Musik zu sanft war.



Foto: Ralf (7J.) in der Badewanne.

INTERVIEW MIT ZAKONAS-Ralf

Interviewer: „Real Shocks"-Chefreporter Ralf Hünebeck
Interviewde: „Zakonas"-Leadsänger Ralf Hünebeck

Real Shocks: „Bisher seit hier noch nirgendwo aufgetreten. Deshalb seit ihr ja auch noch relativ unbekannt in der deutschen Szene. Wann wird denn endlich euer erster Gig sein"?

Ralf Hünebeck: „Unseren ersten Gig werden wir vorraussichtlich wenn alle mitmachen im Jahre 2oo2 machen. Am liebsten möchten wir vor ausverkauftem Hause spielen und zwar in der Berliner Deutschlandhalle. Das Publikum soll schön gekleidet sein, mit Krawatte und weißem Hemd. Aber können auch Hippies und die netten Popper hinkommen, denn diese Leute finde ich so toll weil sie immer so happy und immer schön auf Speed oder Shit sind. Ich grüße hiermit auch meine Freunde in Dinslaken (Hippies, Normale, Popper et

R.S.: „Was ißt du am liebsten"?

R.H.: „Am liebsten mag ich Wackelpudding mit Vanillesauce der von Dr.Oetker. Ich bin ein großer Dr. Oetker-Fan z.b.: habe ich alle Rezepte von der Dr.Oetkerversuchsküche im Kopf. Was ich sonst noch gerne esse, na Sauerbraten mit Klöße, Pfannekucken mit Sauerkirschen, Herrencreme, Pommes frites mit Ketchup, Schnitzel, Reiscremesuppe, Gurkensalat, frischen Spargel aus Walbeck, Froschschenkel, Rinderfilet "a la Meyer", Kartoffelsalat, Linsensuppe, Bananen und natürlich Dr.Oetkers Puddings".

Interview mit ZAKONAS-Ralf!/Fortsetzung:

R.S.: „Was hälst du von Deutschland?"

R.H.: „Ich liebe mein Vaterland über alles. Besonders weil es so schön sauber und gepflegt ist und diese netten hilfsbereiten Menschen hier drin wohnen. Und dann diese Pracht von Blumen und Industrie. Und die Jugend ist das beste was es gibt. So nett und so adrett. Aber die Hippies und die Punx sind so gemein. Die verkohlen immer andre. Sie sind gar nicht realistisch. Die träumen ja nur"!

R.S.: „Was machst du am Wochenende?"

R.H.: „Am Wochenende muß ich arbeiten als Koch. Aber an meinen freien Tagen gehe ich am liebsten in ne duften Disco und gucke den süßen Madels nach. Am liebsten in der Oberhausener "Stratosphare". Der DJ ist ein richtig netter Mensch. Was der immer auflegt. Einmalig. Am liebsten höre ich dann immer Beethoven oder Mozart. Bei der dritten Senfonie fahre ich immer voll auf der Tanzfläche ab".

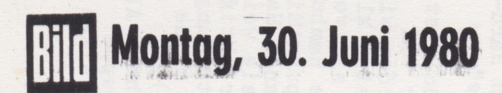
R.S.: „Wo wir gerade schon bei Musik sind. Was hörst du dir am liebsten an?"

R.H.: „Am liebsten natürlich Oper oder Operette. Aber ich gehe auch mit der Zeit. Dann höre ich Hard-Rock oder 'ne dufte flotte Disco-Scheibe".

R.S.: „Wer ist dein großes Vorbild?"

R.H.: „Ich habe viele Vorbilder. Mein großes Idol ist natürlich Willi Wucher und Johnny Messer vom "Ungewollt"-Fanzine. Ich will genauso werden wie sie. Sie sind meine Stars, meine Götter, meine kleinen Lieblinge jede Nacht bete ich für sie vorm schlafen gehen. Außerdem mag ich noch die Hamburger Punx. Das sind noch richtige Hardcorepunx! Mit Ketten, großen Pistols u. Clash-Badges lange Haare bis zum Arsch. Ich liebe sie. Ich mag sie weil sie sich so gerne schlagen, weil sie so richtige Scheiße bauen. Ich bin ja auch so ne harte Jung. Ich möchte genauso sein wie sie. Es sind meine großen Vorbilder (neben Willi u. Johnny)."

R.S.: „Wir danken ihnen für diesen angenehmen Abend und hoffen das sie bald mit ihrer Gruppe Zakonas nach oben kommen. Viel Glück und alles Gute!"





Punker stürmten Neumühl

Protest!



Nicht zu fassen

jüs. Duisburg, 30. Juni

Zu schweren kam es zwischen
und 3o-4o im Zentrum von Neumühl.
Die randalierten betrunken vor einer
Gaststätte und einige beschmierten mit Sprüh-
dosen anliegende Mauern und parkende Autos.
Eine Bewohnerin (mitte 3o und die Gott dafür
dankte das der scheußliche Sid V ious am 2.3.79
starb) alarmierte sofort die .Kurz darauf
trafen vier Mannschaftwagen ein.Mit
Gummiknüppeln,Tränengas sie auf die wilde
Meute zu.Als ein achte riesengroß ein
„Punk" auf die Mau uhen schoß ein
auf ihn.Sofort f en Bierbüchsen,
Steine und ei dgranaten entgegen.Sofort
begann die zuschiessen.Die Auseinander-
setzungen ab urden schnell im Griff bekommen.
Bilanz der Tumulte: 3 (tot!/darunter auch
der berühmte Walsumer Bürger Wolfgang Schmitz),
15 schwerverletzt der Rest wurde verhaftet.
DDe können mit hochen Geldbußen und
Gefängnisstrafe rechnen.

Wegen einiger unfeiner Ausdrücke von der Zensur gestrichen!

Wer macht was?

Wer macht was?

BILD - Kommentar

Der Bürger hört es gern: → trullala'

Schlägereien Chaos

randale Krawalle

197 Polizisten gegen 200 Punker

Rockerschlacht in Duisburg

400 Bierflaschen zersplittert

Von JÜRGEN SCHMIDT

Duisburg/Essen, 18. August

Ohrenbetäubende Rockmusik dröhnte aus den Lautsprechern des Jugendzentrums Eschhaus, Nachbarn und Passanten beschwerten sich . . .

Aber da ging's erst richtig los:
● Bierflaschen flogen, Fußgänger wurden mit Feuerlöschern bespritzt, vorbeigehenden Mädchen die Röcke über den Kopf gezogen – 200 Punkrocker aus ganz Deutschland tobten bei ihrem Festival in Duisburg.

Als die ersten 20 Streifenwagen eintrafen, brach die Hölle los: 400 Bierflaschen zersplitterten auf der Straße, die deswegen gesperrt werden mußte. Ein Hagel von Steinen und Flaschen überschüttete 97 Polizisten. Weitere 100 Beamte aus Düsseldorf und Essen wurden gerufen.

Erst nach 20 Minuten gelang es, sieben Rädelsführer – darunter einen Australier – festzunehmen. Aber die anderen gaben nicht auf: Sie stürmten den Wagen, überrannten vier Polizisten und befreiten die Rocker.

Sechs wurden später erneut festgenommen – Haftbefehle wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung. Einer konnte im Getümmel entkommen. Vier Polizisten wurden so schwer verletzt, daß sie zunächst dienstunfähig sind. Auch drei Rocker kamen ins Krankenhaus

Krawalle, Landfriedensbruch, Gefangenenbefreiung, Körperverletzung: Das Esch-Haus feierte eine „würdige Premiere" nach den großen Ferien mit dem Punk-Rock-Festival. Die Gäste, die sie riefen, bewarfen Autos mit Bierflaschen, beschädigten Telefonzellen und gingen mit Eisenstangen gegen Polizisten vor. So macht man sich noch beliebter . . .

Schlägerei bei Rockkonzert

Duisburg – Zu einer stundenlangen Massenschlägerei mit Polizei-Großeinsatz arteten kleine unter Alkoholeinfluß entstandene Rempeleien auf einem Punk-Rock-Festival in Duisburg aus. Zur Unterstützung der eingesetzten 85 Duisburger Ordnungshüter wurden aus umliegenden Städten weitere 80 Beamte „in die Schlacht geworfen". Sieben Rocker wurden festgenommen. Einer konnte von der Menge wieder befreit werden und unerkannt entkommen. Die 150 Randalierer beschädigten zahlreiche Kraftfahrzeuge. (dpa)

Schlacht mit tobenden Rock-„Fans"

NRZ-Nachrichtendienst

Duisburg. Zu einer stundenlangen Massenschlägerei mit einem Großeinsatz an Polizeikräften weiteten sich in der Nacht zum Sonntag kleine unter Alkoholeinfluß entstandene Rempeleien auf einem Punk-Rock-Festival im Zentrum Duisburgs aus. Zur Unterstützung der eingesetzten 85 Duisburger Ordnungshüter wurden aus umliegenden Städten weitere 80 Beamte „in die Schlacht geworfen". Sieben Rocker wurden festgenommen. Einer konnte von der tobenden Menge wieder befreit werden und unerkannt entkommen.

Gegen die übrigen sechs will der Staatsanwalt einen Haftbefehl erwirken. Die auf der Straße vor dem „Esch-Haus" randalierenden etwa 150 jungen Leute beschädigten zahlreiche Kraftfahrzeuge, legten den Verkehr teilweise still und besprühten Straßenpassanten mit dem Inhalt von Feuerlöschern. Einige Polizeibeamte wurden erheblich verletzt.

Jugendliche kontra Polizei

Krawall bei Punk-Rock-Festival

Blutiger Krawall beim „Punk-Rock-Festival" am Samstag im Eschhaus: Jugendliche randalierten wild und gingen mit Eisenstangen auf Polizeibeamte los. Der Rädelsführer und sechs Mittäter wurden festgenommen.

Aus der ganzen Bundesrepublik waren junge Leute zu dem Festival angereist. Gegen 17 Uhr hatten sich etwa 150 zum Teil angetrunkene Jugendliche vor dem Jugendzentrum an der Niederstraße versammelt. Überlaute Musik brachte die Anwohner in Rage. Die Polizei mahnte zur Ruhe.

Später ging's rund: Passanten wurden aus der Gruppe heraus angepöbelt, vorbeifahrende Fahrzeuge beschädigt und mit Feuerlöschern besprüht. Bald konnten keine Autos mehr die Straße passieren, weil junge Leute Bierflaschen auf die Straße warfen.

Als die Polizei eingriff, gingen Festival-Teilnehmer mit Bierflaschen und Eisenstangen auf Beamte los und verletzten sie. Ein Jugendlicher, der bereits festgenommen und in ein Polizeifahrzeug verfrachtet war, wurde von Freunden, die in der Menge unerkannt blieben, wieder befreit.

Der Weg der schließlich abziehenden Punk-Rocker zum Hauptbahnhof war eine Spur der Zerstörungwut: Autos und Telefonzellen wurden beschädigt.

Hinter Schloß und Riegel sitzen jetzt sieben junge Leute, darunter nur ein Duisburger. Die Reihe der Delikte, deretwegen Haftbefehl erlassen wurde, ist lang und schwerwiegend: Landfriedensbruch, Widerstandshandlungen, Gefangenenbefreiung, gefährliche Körperverletzung, Sachbeschädigung.

Blutiger Krawall beim „Punk-Rock-Festival" im Eschhaus: Jugendliche randalierten wild und gingen mit Eisenstangen auf Polizeibeamte los. Der Rädelsführer und sechs Mittäter wurden festgenommen.

Aus der ganzen Bundesrepublik waren junge Leute zu dem Festival angereist. Gegen 17 Uhr hatten sich etwa 150 zum Teil angetrunkene Jugendliche vor dem Jugendzentrum an der Niederstraße versammelt.

Später ging's rund: Passanten wurden aus der Gruppe heraus angepöbelt, vorbeifahrende Fahrzeuge beschädigt und mit Feuerlöschern besprüht.

Rocker prügeln sich mit Polizei

waz DUISBURG

Etwa 150 teilweise angetrunkene Punk-Rocker lieferten sich am Samstagnachmittag vor dem Jugendzentrum Esch-Haus in Duisburg mit der Polizei eine Straßenschlacht. Die Punk-Rocker hatten Autos mit Bierflaschen bombardiert, Passanten angepöbelt und vorüberfahrende Fahrzeuge mit Schaumlöschern besprüht. Bei der Festnahme des Rädelsführers und von sechs Mittätern erlitten einige Beamte Verletzungen durch Hiebe mit Eisenstangen und durch Flaschenwürfe. Beschädigte Kraftfahrzeuge und Telefonzellen in der City kennzeichneten später den Weg der abziehenden Rokker zum Hauptbahnhof.

Vor dem Esch-Haus:

Angetrunkene Punk-Rocker lieferten Straßenschlacht

Flaschen gegen Autos – Eisenstangen gegen Polizei

Der Auftakt der Jugendarbeit im Esch-Haus an der Niederstraße endete nach den Sommerferien am Samstag mit einem Eklat. Die Polizei schlug sich mit etwa 150 Jugendlichen, die vorher Passanten anpöbelten, vorüberfahrende Fahrzeuge beschädigten und mit Feuerlöschern besprühten.

Die Polizei spricht von Landfriedensbruch, Widerstandshandlungen, Gefangenenbefreiung, gefährliche Körperverletzung und Sachbeschädigung. Ein „stolzes Register", an das die Initiatoren des sogenannten „Punk-Rock-Festivals" noch einige Zeit zurückdenken werden.

Schon gegen 17 Uhr kam es zu Belästigungen der Anlieger durch überlaute Musik. Polizeibeamte, die zur Ruhe mahnten, wurden bedroht. Etwa 150 zum Teil angetrunkene Jugendliche pöbelten dann Passanten an und warfen leere Bierflaschen auf vorüberfahrende Autos.

Als die Polizei daraufhin einen Rädelsführer und sechs Mittäter festnahmen, wurden die Beamten mit Bierflaschen und Eisenstanden angegriffen und teilweise verletzt. Ein bereits in einem Polizeifahrzeug befindlicher Jugendlicher wurde von der Menge befreit.

Die Polizei versicherte gestern, daß es sich bei den Verhafteten überwiegend um Jugendliche und Heranwachsende handelt, die aus verschiedenen Ortschaften des Bundesgebietes zu diesem „Festival" angereist waren.

Auf dem Weg der abziehenden „Punk-Rocker" zum Hauptbahnhof stellte man hinterher übrigens Sachbeschädigungen an Autos und Telefonzellen fest.

LIVING NEXT DOOR TO CHRON GEN.

CHRON GEN.

Vor einiger Zeit hab ich 'ne paar neue englische Bands angeschrieben und Fragen an ihnen gerichtet. Von den Chron Gen. bekam ich den längsten Antwortbrief. Verfasst und geschrieben hat das ganze der Gitarrist Jon Thurlow.

1. Seit ihr mit den Oi-Bands verbunden?

A: Nein, wir sehen keinen Zusammenhang zwischen uns und den Oi-Bands oder der Oi-Musik. Als wir die "Puppets Of War"-EP veröffentlichten wollte uns Garry Bushell in die Richtung von den 4-Skins, Business etc. weiterführen, aber in den Aussagen dieser Bands ist ein kleiner Unterschied zwischen Oi und Punk. Warum katagoriset man verschiedene Typen/Arten des Punk ein. Ich dachte immer die Originalidee des Punk war es das zusprengen, raussprengen aus den Klassenformen und Kategorien und das Du das machen kannst was Dir Spaß macht. Wir hegen keine Antipathie gegenüber Oi-Bands oder verdammen sie. Aber ich muß zugeben das ich die 4-Skins wirklich für Scheiße halte, aber Bands wie Infa-Riot sind sehr gut und singen über die richtigen Angelegenheiten. Oi ist nicht rassistisch, es ist nur, das viele Leute (Skins) die in dem British Movement sind den Oi-Bands folgen. Außerdem habe ich in London bemerkt, das Oi-Musik die Punks mit den guten Skins verbunden hat, das ist auch besser so, als wenn sie sich gegenseitig bekamfen was ja gewöhnlich der Fall ist.

2. Ich denke das ihr eine sehr gute powervolle Musik macht, so wie die alten Bands von 76. Was sagt die Musik für euch?

A: Wir stimmen dem zu, das wir mehr nach Originalpunk klingen als z.b.: so Sachen wie Discharge. Aber das kommt dadurch das wir seit Ende'77 dabei sind und die meisten Einflüsse und Eindrücke von der Welle der alten Punkbands stammen. Ich weiß nicht genau, was Du meinst, 'Was sagt die Musik für euch?`. "Puppets Of War" ist über ein naheliegendes Thema, das uns alle in Arrest nehem würde wenn wir nicht genau aufpassen. Es ist ein Anti-Kriegslied. Viele Texte stutzen sich auf ehrlich Aussagen, aber Songs wie "Hounds Of The Night" oder "Reality" umschreiben die Effekte wenn man Acid n[illegible]mt, also sie sind nicht so wahrheitsgemaß. "Living Next Door To Alice" ist dämlich und "LSD" ist mitleidserweckende Vermenschlichung. Viele Texte von unseren früheren Nummer sind ergreifend und erschütterend es ist eine sehr prinzipielle und einheitliche Linie, aber die neuen Sachen haben eine clevere und versteckte Aussage und einen besseren Aufbau.

3. Warum habt ihr bei "Step Forward Records" unterschrieben?

A: Wir hatten einen sehr reißenden Absatz. Wir haben Step Forward letzten Oktober verlassen und haben bei Secret Records unterschrieben, sie reißen uns nicht weg und haben uns einen guten Vertrag angeboten. Bei Step Forward haben wir die Single "Reality" rausgebracht, das war ok. Wir hatten uns überlegt ob wir 'ne LP aufnehmen sollten, aber sie verarschten uns 'ne ganze Zeit lang und wir sagten ihnen 'Fickt euch selbst`. Sie reißen dich weg, dafur sind sie bekannt, weil der Besitzer Miles Copeland ein schweinischer fuckin' Kapitalist ist der nichts für Punk übrig hat.
Ein Album ist vor zwei Wochen rausgekommen und es heißt 'Chronic Generation`. Ich weiß es ist kein sehr origineller Titel. Aber wir haben die ganze Zeit nachgedacht und haben keine Idee für den Titel gefunden. Morgen spielen wir im Lyceum Ballroom mit Anti-Pasti, Outcasts, Adicts und Insane. Das langweilige und sich hinauszögernde "You'll

Fortsetzung von Seite 6: Living Next Door To CHRON GEN.

Never Change Me" und "Alice" haben wir aus unserem Set gestrichen. Der Grund warum wir "Alice" aus dem Set genommen haben, ist das jedermann uns damit verbindet und das wir welche von der lustigen Seite wären. Bye, bye Alice! Der Song ist wirklich großer Mist, darum haben wir ihn auch nachgespielt. "Reality" ist über Acid (LSD). Vor einiger Zeit nahm unser Drummer J.Johnson davon und flippte aus. Darum legen wir sehr viel Wert auf Drogensongs weil keiner die Texte versteht außer uns.

4. Kennt ihr andere Punkbands persönlich? Spielt ihr bald in London?

A: Wir kennen sehr viele Punkbands persönlich, der Grund dafür ist, das wir mit ihnen zusammen spielen. Ich kenne U.K.Decay und Theatre Of Hate und gehe so oft ich kann zu ihren Konzerten. Ich habe leider keine Adresse von den Bands damit Du da hinschreiben kannst. Morgen spielen wir im Lyceum und Ende des Monats im Marquee. Wir hoffen auch bald in Holland zuspielen.
Nun zu den News: Wir haben gerade unsere eigene Tournee durch kleine englische Clubs beendet. Die Tour war recht erfolgreich. "Jet Boy Jet Girl" wurde 15 000mal verkauft und war auf Platz 4 der Independent Charts in den Majors auf Platz 75. Unser Album landete auf Platz 12 in den Indie Charts und Platz 77 in den Majors. Wir sammeln jetzt wieder neues Material um im Mai ins Studio zugehen und für ein zweites Album aufzunehmen. Unsere nächste Single wird eine 4-Track-EP zum Preis einer Single

Ich persönliche denke das die Musik und besonders Punk ein überholter Einfluß von Protest ist, weil nur wenige Leute verstehen was eine Punkband sagen will. Punk ist der extremste Versuch gegen das System zu protestieren. Der beste Weg zum Protest ist a.) Non-Violent Graffiti, b.) Violent-Riot. Denn dadurch werden die Leute wahrscheinlich über die richtigen Themen aufgeklärt. Zuvor haben sie nie was davon gehört. Sie sagen immer nur 'Laß mich'. Mich kotzt das System an, weil es untätig ist. Die Zeit hat das System überholt, es ist zwecklos und erschöpft und das einzige Mittel es zustoppen sind radikale Änderungen. Aber diese ganzen Falschen dieser Gesellschaft wollen es nicht ändern, weil sie große Idioten sind. Der Papst ist nämlich die Ziel und Hauptfigur für das ganze päpstliche System das genau und sorgfältig einstudiert ist. Die Kirche ist die größte Ausbeutung in der Welt und die Menschen werden geblendet durch das scheinheilige fromme Getue. Helmut Schmidt oder wie sie alle heißen sind oder f[illegible]ssen die gleiche Scheiße wie Maggie Thatcher.
Die Schule ist ein kalter Prozeß des Lernes. Du beginnst mit der Schule als kleiner unschuldiger und glücklicher Mensch und du verlässt die Schule voller Haß und Unzufriedenheit.
Die Regierung gibt unser Geld was sie monatlich kassieren für Raketen und so einen Mist aus, die auf unschuldige Menschen gerichtet sind und wir lehnen uns in unseren Sesseln zurück und sehen untätig zu? Warum? Weil wir viel zu viel Angst haben etwas in die Tat umzusetzen. Die Regierung sagt das was SIE sagen will und nicht was wir wissen wollen. Sie haben das Sagen. Es ist eine Lüge und für haben überall unsere Feinde. Der Linke und der Rechte Flügel der Politik. Aber auf beiden Seiten ist die Politik einheitlich geführt. Wie kann also ein Individualist es wagen sich eigene Gedanken zumachen. Zu diesem Zeitpunkt ist das Wort Individualist ein nutzloses und bedeutungsloses Wort. Es ist einfach aus aus einem Wörterbuch heraus gepickt worden.
Oh, übrings Chron Gen. sind keine Anarchisten. Wir wollen keine politischen Songtexte schreiben, weil es um ehrlich zu sein für uns Zeitverschwendung ist. Eigene Politik ja - tyrannische Politik NO!

Und hier noch 'ne kleiner Nachtrag von mir:

Ich finde das supertoll, das Chron Gen. mir solch einen ausführlichen Brief zurück geschickt haben. Der ganze Brief ist außerdem auch noch handgeschrieben. Daran muß man merken das die Bandmitglieder keineswegs auf dem Startrip sind. Sie sind alle 19 Jahre alt, haben das richtige Feeling für Punk, sie sind unverbraucht und ehrlich. THANK YOU, CHRON GEN.!!!!

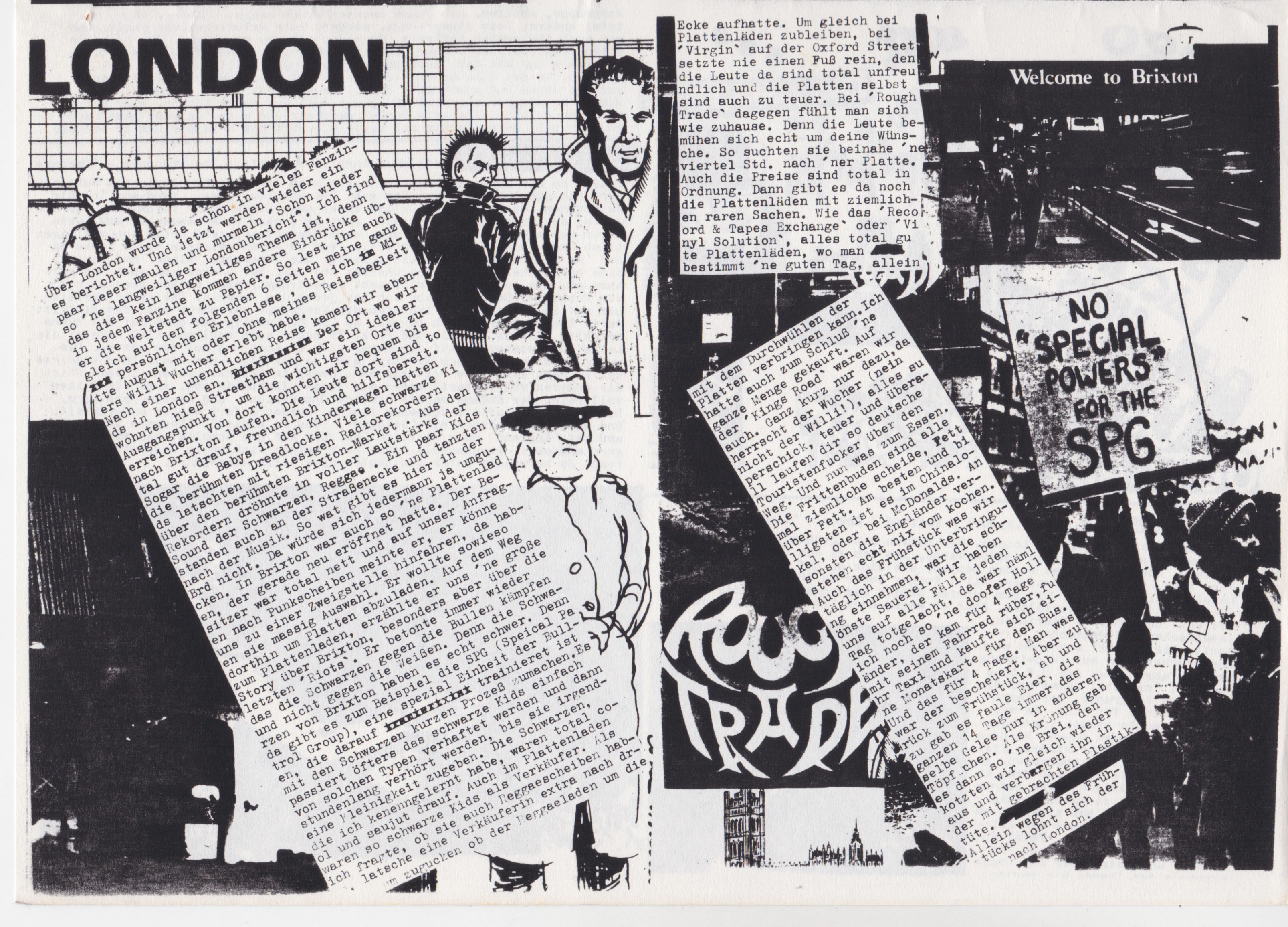
Ralf

LONDON

Über London wurde ja schon in vielen Fanzin-
es berichtet. Und jetzt werden wieder ein
paar Leser maulen und murmeln 'Schon wieder
so 'ne langweiliger Londonbericht'. Ich find
das dies kein langweiliges Thema ist, denn
in jedem Fanzine kommen andere Eindrücke üb-
er die Weltstadt zu Papier. So lest ihr auch
gleich auf den folgenden 6 Seiten meine ganz
persönlichen Erlebnisse , die ich im Mi-
tte August mit oder ohne meines Reisebegleit
ers Willi Wucher erlebt habe.
Nach einer unendlichen Reise kamen wir aben-
ds in London an. Der Ort wo wir
wohnten hieß Streatham und war ein idealer
Ausgangspunkt , um die wichtigsten Orte zu-
erreichen. Von dort konnten wir bequem bis
nach Brixton laufen. Die Leute dort sind to
tal gut drauf, freundlich und hilfsbereit.
Sogar die Babys in den Kinderwagen hatten
die berühmten Dreadlocks. Viele schwarze Ki
ds latschten mit riesigen Radiorekordern
über den berühmten Brixton-Market . Aus den
Rekordern dröhnte in voller Lautstärke der
Sound der Schwarzen, Reggae . Ein paar Kids
standen auch an der Straßenecke und tanzten
nach der Musik. So wat gibt es hier in der
Brd nicht. Da würde sich jedermann ja umgu-
cken. In Brixton war auch so 'ne Plattenlad
en, der gerade neu eröffnet hatte. Der Be-
sitzer war total nett und auf unser Anfrag-
en nach Punkscheiben meinte er, er könne
uns zu einer Zweigstelle hinfahren, da hab-
en sie massig Auswahl. Er wollte sowieso
dorthin um Platten abzuladen. Auf dem Weg
zum Plattenladen, erzählte er uns 'ne große
Story über Brixton, besonders aber über die
letzten 'Riots'. Er betonte immer wieder
das die Schwarzen gegen die Bullen kämpfen
und nicht gegen die Weißen. Denn die Schwa-
rzen von Brixton haben es echt schwer. Denn
da gibt es zum Beispiel die SPG (Speical Pa
trol Group), eine spezial Einheit der Bull-
en, die darauf trainieret ist
mit den Schwarzen kurzen Prozeß zumachen.Es
passiert öfters das schwarze Kids einfach
von solchen Typen verhaftet werden und dann
stundenlang verhört werden, bis sie irgend-
eine Kleinigkeit zugeben. Die Schwarzen,
die ich kenenngelernt habe, waren total co-
ol und saujut drauf. Auch im Plattenladen
waren so schwarze Kids als Verkäufer. Als
ich fragte, ob sie auch Reggaescheiben hab-
en latsche eine Verkäuferin extra nach dr-
um zugucken ob der Reggaeladen um die

Ecke aufhatte. Um gleich bei
Plattenläden zubleiben, bei
'Virgin' auf der Oxford Street
setzte nie einen Fuß rein, den
die Leute da sind total unfreu
ndlich und die Platten selbst
sind auch zu teuer. Bei 'Rough
Trade' dagegen fühlt man sich
wie zuhause. Denn die Leute be-
mühen sich echt um deine Wüns-
che. So suchten sie beinahe 'ne
viertel Std. nach 'ner Platte.
Auch die Preise sind total in
Ordnung. Dann gibt es da noch
die Plattenläden mit ziemlich-
en raren Sachen. Wie das 'Reco
ord & Tapes Exchange' oder 'Vi
nyl Solution', alles total gu
te Plattenläden, wo man
bestimmt 'ne guten Tag, allein

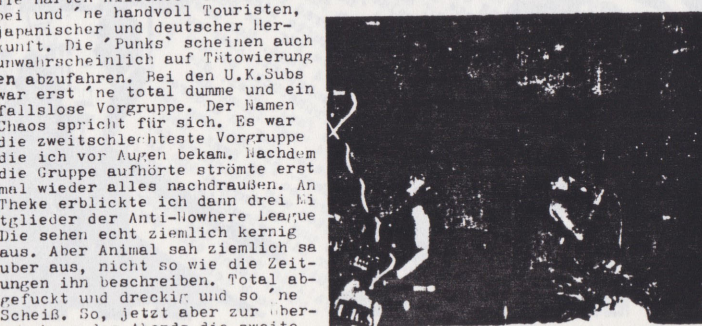
mit dem Durchwühlen der
Platten verbringen kann.Ich
hatte auch zum Schluß 'ne
ganze Menge gekauft. Auf
der 'Kings Road' waren wir
auch. Ganz kurz nur dazu,da
herrscht der Wucher (nein
nicht der Willi!), alles su
perschick, teuer und übera-
ll laufen dir so deutsche
Touristenfucker über den
Weg. Und nun was zum Essen.
Die Frittenbuden sind alle
mal ziemliche scheiße, Fett
über Fett. Am besten und bi
lligsten ist es im Chinalo-
kal, oder bei McDonalds. An
sonsten die Engländer ver-
stehen echt nix vom kochen.
Auch das Frühstück was wir
täglich in der Unterbringu-
ng einnahmen, war die sch-
önste Sauerei. Wir haben
uns auf alle Fälle jeden
Tag totgelacht, da war näml
ich noch so 'ne doofer Holl
änder, der kam für 4 Tage
mit seinem Fahrrad rüber,fu
hr Taxi und kaufte sich ei-
ne Monatskarte für den Bus.
Und das für 4 Tage. Man was
war der bescheuert. Aber zu
rück zum Frühstück, ab und
zu gab es faule Eier, die
ganzen 14 Tage immer das
selbe Gelee nur in anderen
Töpfchen. Als Krönung gab
es dann so 'ne Brei, den
kotzten wir gleich wieder
aus und verbargen ihn in
der mit gebrachten Plastik-
tüte.
Allein wegen des Früh-
stücks lohnt sich der
nach London.

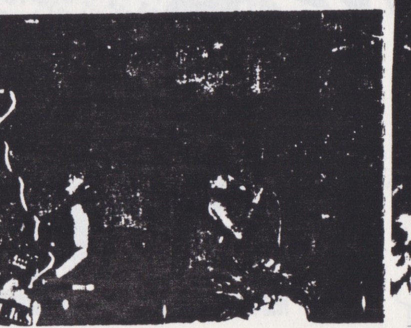




CRASH COURSE 12.o8.: U.K.Subs / Actifed / Chaos - 'Klub Foot'

Tja, das erste Konzert in London. Wir hatten echt großes Glück, denn zu dem Zeitpunkt wo wir in London waren, kam ich in den Genuß 8 Gigs zusehen. Zuerst noch was zu den Leuten, die sich so auf den Gigs trafen. Also, da war erst mal der Willi Wucher immer da (Hallo!) und hauptsächlich 'Punks'. Mit dem neusten Schick der Punk-Mode. Voll die harten Klischee-Gestalten. Aber es waren auch 'ne Menge Skins da bei und 'ne handvoll Touristen, japanischer und deutscher Herkunft. Die 'Punks' scheinen auch unwahrscheinlich auf Tätowierungen abzufahren. Bei den U.K.Subs war erst 'ne total dumme und einfallslose Vorgruppe. Der Namen Chaos spricht für sich. Es war die zweitschlechteste Vorgruppe die ich vor Augen bekam. Nachdem die Gruppe aufhörte strömte erst mal wieder alles nachdraußen. An der Theke erblickte ich dann drei Mitglieder der Anti-Nowhere League Die sehen echt ziemlich kernig aus. Aber Animal sah ziemlich sauber aus, nicht so wie die Zeitungen ihn beschreiben. Total abgefuckt und dreckig und so 'ne Scheiß. So, jetzt aber zur Überraschung des Abends die zweite

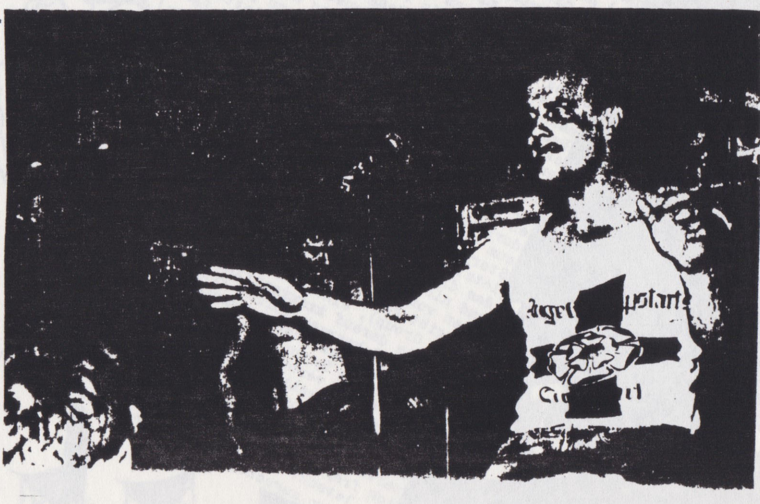




Vorgruppe, Actifed. Die Jungs machten einen saujuten Sound. [illegible] total anders. Kein Stumpf-Pogo, sondern gute melodienreiche Musik. Das war auch ihr erster Auftritt, denn das sah man am Sänger, der noch ziemlich schüchtern war. Aber nicht so schüchtern, das er 5-8 ins Publikum sprang und mit der Leute pogte. Die Gruppe sollte man sich echt merken. Zu den Subs brache ich wohl nicht viel zusagen. Sie jumpten auf die Bühne und schon gabs Pogo. Das war echt Punk! Punks auf der Bühne, am mitgröhlen. Hier kam jeder voll auf seine Kosten. Bier wurde herum gespritzt. Alle Hits wurden gespielt und auch 'ne paar neue Sachen. Das Bild unten rechts auf Seite 6, zeigt die Subs übrings in Bochum.

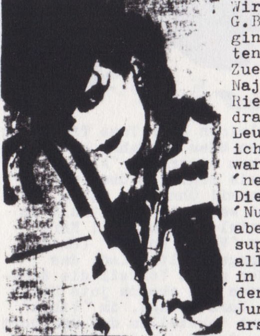
English Civil War' 14.o8.: Angelic Upstarts / The Pressure - 'Marquee'

Wieder so ein Supergig. Wieder trafen sich die gleichen Leute vom Subs-Gig. Denn ich glaub für die ist das echt 'ne Routine, jeden Abend auf 'ne Gig zulatschen. So sahen sie nämlich immer aus. Schön ruhig verhalten, vor den Clubs, es gab keine Schlägereien (gut so!) oder dumme Anmache. Die Leute waren nur scharf auf einen Pogo. Beim Upstarts-Konzert hätte ich mir eigentlich 'ne Menge Skins vorgestellt. Aber es waren meistens viele Punks da und 'ne Haufen normal gekleidte Leute. Die Vorgruppe, wieder mal saujut. Eine herrliche Mischung aus Chelsea und Jam. Der Sänger zog auch 'ne gute Show ab. Die Jungs haben sich echt angestrengt, aber es kam absolut nix vom Publikum. Denn das habe ich bei jedem Gig gemerkt. Die Leute warteten nur auf ihren Hauptact. Trotzdem die Vorgruppe war schon voll den Eintritt wert. Aber es wurde noch besser. So 'ne Cockneytyp kam dann auf die Bühne erzählte was von Fußball und Punk. Er hatte sich wohl zum Ziel gesetzt die Leute zuprovozieren. Auf die Dauer ging er auch uns auf die Nerven. Die Punks berotzen ihn auch kräftig, aber es war alles nur Spaß. Dann kündigte der DJ ganz stolz die Upstarts an . Mensi im schicken neuen Pistols-Shirt die anderen von Upstarts sahen wie liebe Milchbubis aus. Aber sie fetzen voll rein. Der Anfang machte 'Police Oppression'. Und wieder gabs Pogo. Die Leute die auf die Schnauze flogen, wurden sofort wieder aufgegabelt. Und dann gings weiter mit 'Soldier', 'You're Wicked', 'Teenage Warning' und bei 'England' nahm Willi so 'ne Punk auf die Schulter und es wurde ganz andächtig geschunkelt. Auch hier zeigte sich volle Begeisterung beim Pogo. Es herrschte unter den Leuten eine tolle Atmosphäre.



Wow!!! Crash und Chaos united. Die Vorgruppe war musikalisch der besser als Discharge. Aber auch sie wurden nur ausgelacht. Was soll ich über Discharge sagen. Das war die Pogoorgie. 5oo Punks am pogen!!! Und Sänger Cal als Frontman machte eine riesen Show. Da flogen die Kids nur so rum. Und die kleinen Punkmädels voll drin im Pob. Einstimmung war das! Ratatatata. 'Never Again' und 'Decontrol' das war ultrahart und supergeil gelle! Und ich war dabei!

viva la revolution



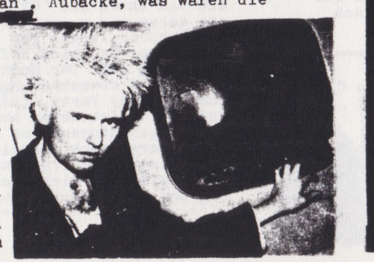
18.o8.: Adicts / ? - 'Rock Garden'

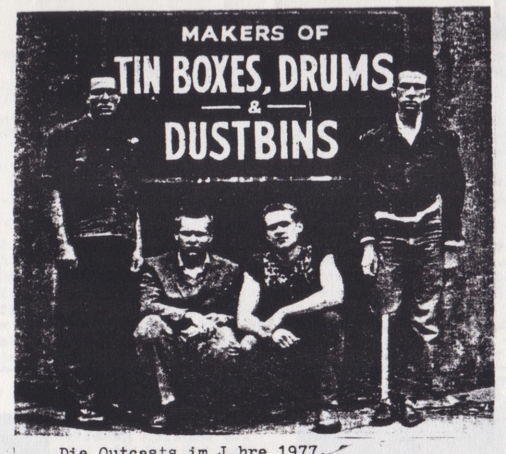
Wir hatten die Auswahl an diesem Abend, Adicts oder G.B.H. Da wir damals G.B.H. noch nicht so gutfanden gings dann nach The Adicts. Und es war eins der besten und lustigsten Gigs, die ich je gesehen habe. Zuerst dachte ich, kaum Punks da, wohl alle bei G.B.H. Naja dann lief mir so 'ne Altpunkübern Weg mit 'nem Riesenarschlappen von Adicts . Auch sonst, total gut drauf der Typ. Lange Haare, große Badges und so, ja Leute das ist Punk. Der fiel echt aus der Rolle! Was ich nicht gedacht hätte war, das 'ne Menge Skins dawaren. Aber die waren gut drauf. Die Vorgruppe war 'ne Modband. Mehr gibt es darüber nicht zuberichten. Die Adicts mit Schwung auf die Bühne und los gings mit 'Numbers'. Es wurde viele Songs von der LP gespielt, aber auch 'ne Menge neue Titel. Und das waren wieder supergute Ohrwürmer. Wie zum Beispiel 'Joker' und alles war am mitgröhlen. Sänger Monkey hielt das Mikro in die Menge und alles war am mitsingen. Auch zwischen den Songs gab es keinen Abbruch der Freude. Denn die Jungs hatten vollen Humor. Sie erzählten Witze, verarschten sich selbst, kurz um eine richtige Unterhaltungsband. Beim Song 'Viva La Revolution kamen dann zwei Miezen auf die Bühne und schmissen Konfetti ins Publikum. Zum Schluß gabs noch zwei Zugaben und das totale Chaos auf der Bühne. Die Miezen wurden fast von so einem Adicts-Roadie vergewaltigt und wieder herrschte 'ne Superstimmung.

GANGLAND WARFARE

19.o8.: Outcasts / ATA - 'White Lion'

Der einzige Gig von den Outcasts in London. Da hatten wir wieder echts Schwein. Willi kam dann auf die Idee die Outcasts-Jungs anzuhauen, weg en freien Einlaß. Willi band den Jungs auch echt 'ne Bären auf. Er erzählte, das wir kein Geld mehr hätten und dat wir nach Deutschland zurück müssen. So durften wir uns dann als Roadies einsetzen. Und wir bekamen freien Einlaß und 5 Pfund vom Besitzer des 'White Lions'. Die Kasse durften wir dann auch machen. 'ne paar Leute kamen natürlich auch umsonst rein. Dann trafen wir noch 'ne paar deutsche Leute, darunter so zwei Mädels mit Irkosen, voll die Klischees drauf. 'Gib mir mal 1op, no future, hey alter mach mich nich an'. Aubacke, was waren die hart. Exploited waren dann auch da, aber das waren die schicken Stars. Die Anlage war ziemlich beschissen, so das der Gitarrist erst gar nicht spielen wollte. Aber dann wurde er doch überredet. Die Outcasts sah en ziemlich genervt und abgespannt aus. Als Vorgruppe so 'ne Verarschung ATA. Das war dann Big John am Gesang und die anderen von Expolited außer Wattie. Sie spielten ein Lied und zwar 'The Worm Song'. Zu den Outcasts muß ich sagen, das sie fast vor Energie explotieren. Es war ein tolles Konzert, die Jungs mühten sich ab bis zum letzten. Dann gab es noch zwei Zugaben, die mich vollkommen zufriedenstellten 'The Outcasts Are Coming'!





Die Outcasts im Jahre 1977.

BABYLON'S BURNING

20.08.: Ruts DC / ? / ? - 'Fair Deal'

Willi wollte nicht mit, weil er Ruts DC schon mal in Bonn gesehen hatte und davon hatte er die Nase voll. Da ich mir dachte, Brixton ist eh nicht weit und warum sollst du in einem Pub rumsitzen, geb ich lieber die zwei Pfund für den Gig aus. Und Willi wäre echt besser mit gekommen! Zuerst sah alles ziemlich öde aus. Es spielte 'ne Reggaeband, okay ab und zu so 'ne bißchen Reggae, aber nicht gleich dreiviertel Stunde. Ich war echt froh als sie aufhörten. Dann kam noch 'ne andere Bandauf die Bühne, die machten auch einen Sound den ich gar nicht mochte. Meine Laune war total mies, ich spielte schon mit dem Gedanken mit dem letzten Bus nach Hause zu düsen. Aber dann blieb ich doch, zum Glück! Gegen 12.ooUhr fing es dann an. 'West One'. Das hätte ich echt nicht gedacht. Ich dachte die spielen nur neue Sachen. Aber hoppla, was war das, natürlich 'Sus'. Da ich auf so einem Balkon stand, bin ich schnell runter und ab in die Anfangsreihen. Dort bekam ich dann einen guten Schuß Pogo. Und das war det beste was ich in London erlebt habe. Black & White Kids United. Und alles am tanzen. Bei den neuen Sachen war zwar nicht so 'ne jute Stimmung, aber wenn der Anfangsriff eins alten Stcks angespielt wurde, gab es schlagartig 'ne Superstimmung. Sie spielten alle guten alten Songs wie 'Staring At The Rude Boys', 'Jah War', 'Babylon's Burning', 'Love In Vain' und 'It Was Cold'. Trotzallem merkte man doch das Malcolm Owen fehlte!

TOTAL CHAOS

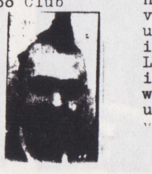
21.08.: Lurkers / Jump In Your Datsun - 'Greyhound'



Das hätte ich nie für möglich gehalten das ich mal die Lurkers sehen werde. Die Vorgruppe war so 'ne New Romatic-Verschnitt. Aber das stärkste war, die trugen Badges von den Lurkers. Wer die Lurkers nicht kennt, dem muß ich sagen, das ist 'ne alte 77ziger Band, die jetzt ihr Comeback mit einem neuem Sänger versuchte. Die Lurkers spielten dann ziemlich viele neue Sachen, mit einem schweren Sound. Alles klang heavy, aber das ist bei den Lurkers mal so. Der Sänger hatte auch 'ne tolle Stimme, schön kotzig und er sang genauso gut die alten Stücke wie der frühere Vocalist Howard Wall. Und dann die guten alten Songs 'Shadow', 'Ain't Got A Clue', 'Freak Show', Just Thirdteen' und die Single 'This Dirty Town' auf Clay Records. Einmalig waren auch die neuen Stücke. Da war so 'ne Song, also das war ein supertolles und typisches Lurkersgitarren-Solo mit enthalten. Man sah den Jungs an, das sie älter geworden sind, aber sie nehmen es noch mit jeder anderen neuen Gruppe auf. Sie spielen noch mit selben Frische und Energie. Und sie haben sich zu hervorragenden Musikern entwickelt, die keineswegs stehen geblieben sind. Es ist toll und ehrlich wenn man zu das noch steht. Ich freue mich schon auf ihre neue Single und xxxxx wünsch den Jungs noch viel viel Glück.



24.08.: Exploited / ? / Soldiers Of Destrustions - '1oo Club'



Das Konzert hätte jeden 'echten' BRD-Punk vollauf begeistert. Damit will ich sagen das das letzte Konzert was ich in London gesehen habe auch das dümmste und schlechxxxteste war. Es war der Abend, wo sich alle Klischess trafen. Wo die Vorgruppe Soldiers......(ich hab kein Bock auch 'ne Gruppennamen auszuschreiben, wo die doch total bescheuert waren) 'Pretty Vacant' und 'White Riot'nachspielte und wo der Star Wattie und seine Kumpels sich mit Spray die Haare extra machten. Es war das, was ich unter der totalen Entblößung



Endlich mal raus aus Dinslaken! Um einen kleinen vier Tage Trip nach Berlin zu unternehmen. Nach einer 7stündigen öden Zugfahrt kam ich endlich in Berlin an. Abgeholt wurde ich von einer Art 'Abordnung' der Spandauer Punks. Dank für diese nette wie zugleich überraschte Geste an Würg-Viola, Kathrin, Fussel und Tommi! Ohne die Viola die das Fanzine 'Würg' betreibt und herrausgibt wäre ein Aufenthalt in Spandau wohl nicht möglich gewesen. Jaja, viel Lob und viel Ehr! Es wurden mir dann erstmal die Plattenläden 'Vinyl Boogie' (Hallo Andreas!) und 'Screen' (Tagchen Thomas!) vorgestellt. Also, das 'Vinyl' ist urgemütlich, total klein und der große Vorteil die dieser Plattenladen ausprägt, ist das von morgens bis abends jute Musik in schön hoher Lautstärke abgespielt wird. Kurz gesagt, im 'Vinyl' fühlt man sich wie zuhause. Ich kann mir gut vorstellen das man dort einen abwechslungsreichen Tag erleben kann, indem man in Platten, Fanzines, englischen Musicpapers herrumstöbert. Außerdem kann man sich gut mit den Leuten unterhalten. Nun, zum 'Screen' muß ich sagen, das sie die ziemlich gleichen Sachen haben und das dort auch ziemlich laut die Punklala gespielt wird. Ich hatte auch irgendwie das Gefühl das die beiden Läden in einem ziemlichen Konkurrenzkampf leben. Zum Beispiel hatte der 'Screen' die 12inch von Crisis einen Tag eher als das 'Vinyl'. Das die beiden Läden öfters Konkurrenten sind liegt bestimmt auch daran , das sie ziemlich nahe beieinander liegen Auf alle Fälle fand ich den 'Screen' auch okay. Abends traf ich dann einen Teil der Spandauer Punks. Soviel ich weiß waren noch 'ne paar Leute in Urlaub wie z.b. der Olaf vom Fanzine 'Testament'. Man traf die Leute alle am Rathaus. Erstmal Begrüßung und Hallo und was mir sofort ins Auge stach war das viele Punks Brille trugen. Da war ich mal wieder sehr stolz das ich auch eine tragen darf hähä... Der erste Eindruck von den Spandauer war sehr sehr positiv. Die Jungs und Mädels hatten wenigstens Ahnung in Bezug auf Musik und sie nehmen viele Sachen ziemlich kritisch unter die Lupe. Zum Beispiel können viele von ihnen die 'Oi'- Sachen nicht ab, wegen den Skinheads. Und sie gaben mir zu verstehen das Skinheads nicht gerade zu ihren Freunden gehören. Viele von ihnen hatten 'ne guten Überblick über die Punkscene, was mich sofort freudig stimmte, denn so kamen schnell Gespräche auf. Der Musikgeschmack der Spandauer war ziemlich reichhaltig und abwechselungsreich. Bevorzugt lauschen sie den Klängen von Birthday Party, Lydia Lunch, Wire, Sham'69, Crisis, U.K.Subs und G.B.H. Ich bekam auch das Gefühl, das sie 'ne bißchen an Erinnerungen hingen. Und zwar Punk in Bezug auf heute und gestern. Die Leute waren auch ziemlich unterschiedlich gekleidet. Jedenfalss hab ich keinen Punk (?) gesehen der ein Irokesenschnitt (?) trug. Es wurde mir auch hier klar, das die Spandauer nicht durch ihre Kleidung und Schlagwörter zu verstehen gaben das sie Punks sind, nein



Fortsetzung von Seite 12:

et haben. So stelle ich mir die Leute vor, die sich mit dem Begriff Punk in Verbindung setzen. Auch wurde ich kein einziges Mal angeschnorrt, so wie es ja eigentlich üblich ist bei Punker. Nur einmal kam 'ne Punk auf mich zu und fragte nach 'ner Mark, aber im gleichen Atemzug sagte er doch 'Ach nee, Du bist ja der aus Dinslaken, da haste ja auch nicht soviel'. Sagte es und schon war er wieder weg. Vom Rathaus ging es dann in Richtung 'Ballhaus'. Und zwar ist das so 'ne Schuppen wo sich jeden Donnerstag abend die Punks treffen. Und das es gerade auf einen Donnerstag fällt hat einen besonderen Grund, denn nur dann ist ein DJ da der auch mal Punk auflegt. Bevor wir aber reinwollten, bekamen wir erst mal Hausverbot. Der Grund war das Punks im 'Ballhaus' 'ne paar Bierkrüge zerdeppert hatten. Als die Spandauer aber betreuten nix mit der Sache zutuen zuhaben hätte es fast noch 'ne Schlägerei gegeben. Denn ein Punk wollte sich das nicht gefallen lassen, auch mein Einreden auf ihn half nix und so bekam er vor dem 'Ballhaus' von so 'nem Rausschmeißer eins auf die Brille. Tja dann hatte er genug. Nun überlegte man wie man doch noch reinkam. So wurden also 3 oder 4 Grüppchen gebildet und so ging es in Abständen von 2-3 Minuten wieder hinein ins Ballhaus. Und oh wunder, wir kamen alle unerkannt rein. Das war schon ziemlich merkwürdig. Innen sah das 'Ballhaus' aus wie 'ne Mischung aus 'Daddy und Aratta'. Es war auch 'ne gute Mischung vom Publikum her da. Nicht so viele harte Jungs, sondern hauptsächlich Punks, Hippies und Normale (von der Kleidung her gesehen!). Ja und die Musik auf alle Fälle besser. Als ich Stiff Little Fingers hörte gabs kein Halten mehr, das war wirklich zu jut. Dat hat ma wieder Spaß gebracht. Auch 'ne paar Punks pogten rum. Nicht so wie hier in Duisburg, wo sich die Punks nur Brutal-Pogo liefern. An diesem Abend spielte der DJ, der übrings echt in Ordnung war noch TOH, Ruts, Wire und Cock Sparrer. Also ziemlich gute Musik. Ich sprach dann auch noch mit dem Mario Reuters, ein Alt-Punk von 77, der auch irgendwie ziemlich sauer auf die ganze Entwicklung des Punk war. Und er hatte auch 'ne gute Meinung die sich ziemlich oft mit meiner glich. Als wir das 'Ballhaus' nach Mitternacht verließen und auf dem Weg zur Bushaltestelle waren, liefen uns von hinten zwei Skins voll rein. Einer sagte dann auch noch zu mir, das Skinheads alles dürfen, was ich dann auch wenige Minuten danach zu spüren bekam. Als wir nämlich an der Haltestelle waren, zog einer von den beiden 'ne Gullideckel hoch, der andere packte mich plötzlich und wollte mich doch tatsächlich darein ziehen. Nun, da ich das natürlich nicht wollte um meinen Rest des Lebens in den Kanalisationen zu verbringen, latschte ich erstmal in die andere Richtung. Als ich mich losriß bekam der Skin mich aber wieder zupacken. Und dann gabs einen Schlag mitten auf die Brille. Die flog dann auch im hohen Bogen weg. Nun kamen auch

Fortsetzung von Seite 13:

die anderen angerannt und wollten mir helfen. Aber im selben Augenblick hielt ein Auto am Straßenrand und der Typ der drinnen sass wickte den beiden Skins zu. Die lachten noch einmal dreckig zu mir rüber und verschwanden dann im Wagen. Der Typ fuhr davon und der Spuk mit den bösen blöden Skinheads war vorbei. Puh! Naja, Skinheads dürfen ja alles! Die Meute hatte noch keine Lust nach Hause und so kam glaube ich Viola auf die Idee doch zum Friedhof zulatschen. Angekommen am Friedhof gings erstmal rüber über 'ne verschlossenes Torchen. Und als alle drüben waren gingen wir erstmal 'ne bißchen spazieren. Total dunkel wars, aber gruselig wars nicht gerade. Man hatte auch allgemein schnell die Schnauze voll davon und so gings wieder rüber übers Tor. So, dann beschlossen noch einige zum Kiesteich zugehen und da och ma 'ne bissel zu gucken. Die anderen und ich war schon ziemlich müde und wollten nur eins, ins Bett. Was die anderen dann noch am Kiesteich erlebten, erfuhr ich dann am anderen Morgen. Und zwar als die Spandauer Punks ankamen am Kiesteich, waren so harte Jungs da mit 'nem großen Radiorekorder. Und die machten lautstarke Musik. Kurz nachdem die Punks am Teich ankamen, war auch schon bald die gute Polizei da. Der Vermieter eines naheliegenden Wohnhauses war so sehr darüber verärget das er einem Punk was aufs Maul gab. Und dabei hatte er absolut nix damit zutuen. Der Punk hat den Typen nun angezeigt, ich hoffe nur der Punk ist mit seiner Anzeige durch gekommen. Zwei von den harten Jungs, die kurz zuvor noch nackt gebadet hatten, wurden gleich abgeführt, weil sie was von Terroristen erzählten. So wie Gott sie schuf gings ab in die Minna. Die anderen Punks wurden der auch mit rein verfrachtet, obwohl sie unschuldig waren. Während der Fahrt kamen die netten Beamten auf die Idee, jeweils einen Punk an jeder Polizeidienststelle abzuliefern (einen in Kreuzberg, einen in Spandau usw.), aber man ließ es dann doch bleiben. Wie ich erfahren hab wurden sie die ganze Nacht auf der Wache festgehalten, erst morgens durften sie nach Hause.

Am Samstagabend fuhren wir dann zum 'Ballhaus Tiergarten'! Denn dort sollte 'ne riesengroße Gartenfete ablaufen. Angekommen merkten wir sehr bald, das wir die einzigsten Punkswaren. Der Laden war total. Total beschissen, total vollgestopft mit total bescheuerten Menschen, die Disco zum Kotzen. Ach scheiße, der ganze Laden war voll beknackt. Da blieb mir nix anderes übrig als mir das gute Berliner Bier zur Brust zunehmen. Danach sind wir noch zur 'Musichall' gefahren. Da waren zwar die richtigen Leute, aber nur zu wenig davon. Denn die Punks hatten vollen Schiß vor den Skins. Denn die Deppen hatten da vor 'ne paar Wochen den ganzen Laden auseinander genommen. So war es verständlich das an der Kasse eine Mitteilung aushing mit dem Inhalt das Skinheads Hausverbot haben. Der DJ spielte gute Musik wie z.b. Generation X, P.i.L., Lords Of The New Church. Andreas vom 'Vinyl' und Thomas vom 'Screen' hab ich dann auch noch gesehen, die Leute waren friedlich und sie verhielten sich ziemlich ruhig. Zum Glück hab ich keinen Punksgetroffen die kiffen oder Pattex schnüffeln. Die meisten saufen sich lieber einen und wollen nur ihren Spaß haben und in Ruhe gelassen werden. Die Spandauer tuen mir echt leid, wegen den Skinheads. Aber ich hoffe das die Skins genauso schnell verschwinden wie sie auch gekommen sind. So, das wäre das wichtigste, was ich so in Spandau gemacht und erlebt habe. Auf alle Fälle, mir hat es jut gefallen!!!

DANKE für alles an:

Viola (fürs Übernachten, Essen und fürs Fernsehen!!!)
Kathrin, Fussel, Tommi und besonders Özden die mir die Plattenläden zeigten
Gruß an alle anderen Spandauer Punks, an den freundlichen DJ im 'Ballhaus', der extra für mich 'Babylons Burning' von Ruts auflegte.

ist doch an dem Klischeespruch 'Punks Not Dead` was dran? Denn Captian Sensible ist der beste Beweis dafür. Ein Urvieh oder besser gesagt einer der letzten Überlebenden von 1977, ein Mensch der 6 Jahre mit dem Punk nicht untergegangen, sondern überlebt hat. The Damned, das ist die Band die die anderen 77ziger 'Heroes` wie Clash, Sex Pistols, Stranglers, Adverts, X-Ray Spex, Penetration usw. überlebt hat, oder davon übrig geblieben ist. Und der Captian spielt jetzt nicht mehr wie zu den Anfangszeiten den Bass, sondern er hat sich zu einem tollen Gitarristen und Entertainer entwickelt. Das beweist z.b. seine Solo-Single 'Happy Talk` die No.1 in den GB-Charts war, oder das letzte Solo-Werk 'Wot` das ebenfalls ein großer Erfolg war. Der Captian hat die Grundidee noch nicht aufgegeben, er hat in allererster Linie seinen Spaß. Ich glaube das ■ trotz der Vermarktung, noch irgendwo ein Stück von dem Captian übriggeblieben ist, den er vor 6 Jahren verkörpert hat. Denn er erzählt und spricht sehr gerne über die 'guten alten Zeiten`. So erfährt man das Sänger Johnny Moped (von der gleichnamigen 77ziger-Band) nun verheiratet ist und das seine Frau ihn nicht aus den Augen läßt. Er erinnert sich gerne an, als die Damned '76 im 'Roxy` auftraten, als die Damned bei Stiff Records unter Vertrag waren (als allererste Punkband überhaupt!), als sie auf Tournee waren mit Marc Bolan, als sie ■ New York mit ihrem Auftreten und Verhalten in Angst und Schrecken versetzen und an das 'Mont de Mersa Punkfestival 1977 in Frankreich, wo der Captian den Clash-Auftritt durch das Werfen von Stinkbomben störte. Als Sänger Joe Strummer ihn daraufhin beschimpfte, schmiss er noch eine als Zugabe. Der 'Roxy Club` war ihn immer eine Spelunke gewesen, in der man sich verkriechen konnte. Manche Leute verstanden eben nicht, warum soviele Leute da abend für abend hingingen, weil Schlägereien dort Tagesordnung waren, das die Leute sich gegenseitig ankotzen, das das Bier ziemlich teuer war, das man öfters 'ne Kampf mit Leuten wie Sid Vicious hatte und das das Publikum die Band anspuckte und provozierte. Für den Captian ist es schwierig zu erklären, warum er dies alles so großartig fand. Denn am Schluß wars du mit Leuten wie z.b. Lemmy zusammen, die dir Speed gaben und gings einem total beschissen. Dann weckte man dich am Morgen und du weißt nix mehr was geschehen ist, du weißt dann nur das du in deiner eigene Kotze gelegen hast. Wenn man damals in einer Punkband war, so lebtest du immer gefährlich. Denn wenn man aus dem 'Roxy` spätabends rauskam, warteten irgendwelche Soul Boys, Disco Kids oder Teds auf dich nur um dich zusammen zuschlagen. Erinnert ihr euch noch an die Kämpfe zwischen Teds und Punks. Als der Captian mal spätabends die Straße runter spazierte sahen ihn ein paar Teds und sie schrien 'Oooooiii, das ist Johnny Rotten`. Dann jagten sie ihn die Straße runter bis sie ihn schnappten und dann bekam er ins Gesicht reingeschlagen. Die Damned waren die erste Punkband, die auch außerhalb Londons spielten. Und zwar in Städten wie z.b. Newcastle. Als sie nämlich dort ihren Gig beendet hatten und rausgehen wollten um die Anlage auf den Lastwagen zu verfrachten, war der Lastwagen total demoliert, die Scheiben eingeschmissen und am Ende der Straße warteten Leute mit Ziegelsteine auf sie. Ein Gig ist dem Captain besonders im Gedächtnis geblieben und zwar der in Lincoln. Die Leute zertrümmerten dort die gesamte Anlage und sie hatten den Lastwagen ebenfalls demoliert, so konnten die Damned nicht wegfahren, also kämpften sie mit ihren Mikrophonständern gegen die Meute von Vollidioten. Es war eine vernichtende Schlacht. Und es ging gut für die Damned-Jungs aus, denn Sänger Dave Vanian machte alles nieder. Er zersörte sie! Einmal saßen die Damned auch unter einem Tisch in ihrer Garderobe. Und sie hörten draußen die Leute die die ganzen Zimmer durchsuchten und sie schrien 'Wo sind sie? Sie müssen in einer dieser Räume sein. Schlagt die Fenster und Türen ein. Es ist die Umkleidekabine. Dort müssen sie sein. Tötet die Dreckskerle`. Und die Damned stießen den Tisch weg und hatten die größte Schlacht die sie je erlebt hatten. Es war verdammt erschreckend, das ganze. Aber nach all dem kann den Captian nix mehr aus der Ruhe bringen. Deswegen findet er auch die ganzen neuen Punkbands bescheuert wie Exploited, denn die Rummelgreise sind total zweideutig, sie singen über Gewalt und Kampf und wissen nicht wie es damals war. Der Captian findet auch den ganzen 'Oi`-Kult für blöd. Denn für ihn sind das Leute, die rausgehen um zuzeigen was für harte Kerle sie sind. Mit den Mitgliedern von Anti-Nowhere League hat er jedoch ein freundliches Verhältnis. Er findet besonders Sänger Animal als einen einzigartigen Typen. Ja Ja, der Captian und seine 'Memories`. Es ist doch einfach toll, wenn der Captian uns das alles erzählt, vielleicht damit wir nicht nochmal den selben Fehler begehen????

PUNK und Was daraus wurde!

Was ist aus PUNK geworden, was ist aus der Bewegung, Musik und Mode geworden, die vor 5-6 Jahren so hoffnungsvoll begann? Die meisten der Leute, die (zumindest hier im Ruhrpott) vor 4-5 Jahren Punks waren, haben sich "weiterentwickelt" oder sind wieder Normalis geworden. Nur noch wenige der "Alten Garde" sind noch immer punkig drauf, und es werden immer weniger, was allerdings auch kein Wunder ist, wenn man sich die neuen Punks so anguckt. Über diese New Punks soll dieser Bericht erzählen.

Überall wo man hinguckt, kann man sie sehen, in Discos, in der Innenstadt usw, die seltsam aussehehnden und doch untereinander alle so gleich wirkenden Knaben und Mädels mit ausgefallenen Haarschnitten und Klammotten, in mit Nieten und Schriftzügen aufgemotzten Lederjacken und reißverschlußverzierten Hosen. Jeder weiß natürlich aus der Zeitung: Dat sin Punker.

Jetzt wollen wir uns diese Punker mal näher betrachten. Woran erkennt man sie? Hauptsächlich an ihrer Passivität, daran, daß sie sich genau so verhalten, wie es in den Zeitungen beschrieben wird. Die heutigen Punks sehen alle gleich aus, verhalten sich größtenteils alle gleich und bringen keine vernünftigen Aktionen mehr auf die Beine. Früher war das anders. Die Punks sahen anders aus, wenn man da mit 3-4 Punks über die Straße ging, da waren das jeder für sich ein Individuum, heutige Punks kopieren einander, kaufen vorgefertigte Klamotten zu Wahnsinnspreisen (schnorren sich jedoch jeden Pfennig für ein Bier zusammen) und sehen ihren Lebensinhalt scheinbar darin, sich den Kopf mit Drogen jeder Art zuzuziehen. Früher machten Punks Fanzines, gründeten Bands, organisierten Touren zu Konzerten usw. Heutige Punks erzählen zwar auch von Bands, die sie gegründet haben, doch außer den Erzählungen hört man nie was von diesen Bands.

Ist ja auch kein Wunder, denn wer ewig besoffen oder zugekifft ist, der ist auch nicht in der Lage, irgendetwas Produktives hervorzubringen, bei den meisten Punks dreht sich alles nur um das Problem, das nächste Piece oder das nächste Bier oder die nächste Tube Pattex zu organisieren. Die heutigen Punks jammern darüber, daß sie keine Kohle haben, was für arme Schweine sie doch sind. Seltsam jedoch ist dabei, daß sie nur die teuersten Bondagehosen, T-Shirts, Gürtel usw tragen, nur um ja punkig auszusehen, um die Produzenten dieser dämlichen Modeklamotten reichzumachen. Die Punks von heute stellen einen regelrechten Industriezweig dar, da sie von Grund auf an die Konsumwelt, an ein bestimmtes Modeverhalten angepasst sind. Mode- und Freizeitverhalten ist jetzt von mir dargelegt worden. Was ist nun mit der Musik, mit Punkrock. Der heutige Punk (Exploited, Chaos UK, Black Flag usw) hat so gut wie nichts mehr mit dem Punk von 77 zu tun (Pistols, Damned, Jam usw). Hört euch mal die alten Sachen an (soweit ihr was anderes als die Pistols kennt), da hört sich keine Band wie die andere an. Bei den heutigen Punkbands ist es das gleiche wie bei den Punks - sie sind alle gleich. Sie hören sich alle gleich an, superschnelle Gitarren, wirbelndes Schlagzeug, herausgebrüllter Gesang, meist politische Phrasen ohne jedes Verständnis, ohne Hintergrund.

Das war eigentlich alles, was ich so schreiben wollte. Punk heute ist eine Parodie auf den Punk von 76/77. Die Punks sind angepasst, die Musik ist langweilig (größtenteils).

Gute Besserung

Bernd Blitz

„Arbeitslose Jugendliche sind keine arbeitsscheuen Hascher und Punker!"

SCHALLPLATTEN
NEW WAVE · PUNK
NEUE DEUTSCHE WELLE
Wir liefern alles über die „Neue" Musik.
Bitte verlangt kostenlo[s] und unverbindlich unse[r]...

Skinheads
Musik: harter, aggressiver Punkrock, englische Oi-Musik; Kleidung: T-Shirts, Bomberjacken, breite Hosenträger, bis zur Wade h... pelte Jeans, sch... Frisur: Kah...

Punks
Musik: Punk-Rock (...UK Subs), zu dem sich Pogo tanzen läßt (hektische Luftsprünge auf der Stelle); Kleidung: schwarzes Leder, viele Ansteck-Buttons mit Punk-Idolen (Sid Vicious), grelle, zerrupfte, schmuddelige T-Shirts, Do-it-yourself-Klamotten, feste Schnürstiefel; Frisur: kurzer Igelschnitt, Glatze mit Irokesen-Bürste, wild ... Haare in grellen Farbe[n] ... vom Bier bis zum Heroin ... die Apotheke.




21.11.82

<u>Live in Arnheim</u> :

Anti-Nowhere League

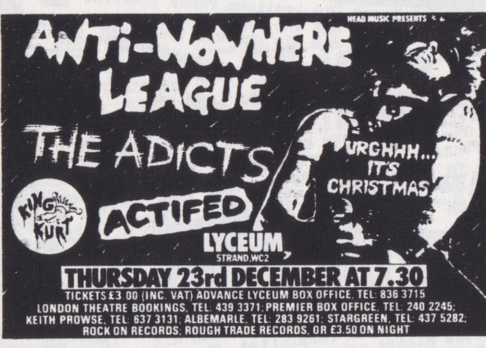
'Stokvishal'

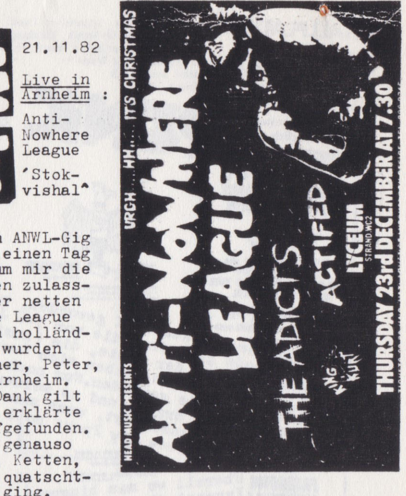
Durch puren Zufall erfuhr ich von dem ANWL-Gig in Arnheim/Holland. Und zwar rief ich einen Tag zuvor die internationale Auskunft an, um mir die Telephonnummer von der 'Stokvishal' geben zulassen. So erfuhr ich also urplötzlich von der netten Frauenstimme am Telephon, das Anti-Nowhere League am 21.11. spielen sollte. Mit noch 4 anderen holländischen Punkbands. Beginn 15.oo Uhr, Eintritt 15 Gulden. Schnell wurden einige Leute von mir davon in Kenntnis gesetzt (Gerd, Willi Wucher, Peter, Bernie) und so fuhren wir dann am darauffolgenden Tag Richtung Arnheim. Willi konnte leider nicht mit, er hatte schwere Halsschmerzen. Dank gilt hier schon mal dem Gerd, der sich freundlicherweise dazu bereit erklärte nach Arnheim zufahren. Die 'Stokvishal' war ziemlich schnell aufgefunden. Die Außenfassade der Halle war voller Graffiti. Die Punks sahen genauso einheitlich aus, wie in Germany und London. Alles voller Nieten, Ketten, Nietengürtels naja, eben das übliche Klischee eines Punker. Wir quatschten noch mit 'ne paar holländischen Punks, bevor es in die Halle ging. Tja und dann durften wir in den darauffolgenden 3-4 Stunden den holländischen Punkbands zuhören. Und ich muß leider sagen, das mich alle 4 Bands vollkommen enttäuscht haben. Es war eine einzige steife Pogolala, die von

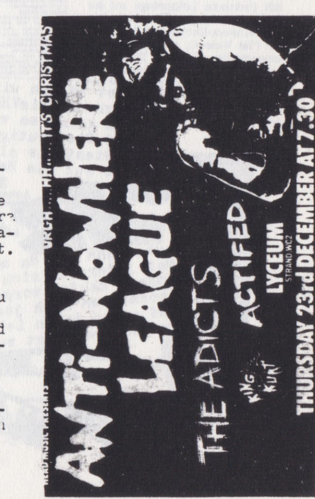
allen 4 Bands total
runter gespielt wur
en kein bißchen
stumpfen Punks im
auch noch dazu Pogo
könnt euch bestimmt
stande kam. Die Sti
allgemein auf den
Peter ertranken ih
unzähligen Mengen
Ich schaute mir

schnell und hektisch
de. Die Gruppen hatt-
Qualität. Naja, die
Publikum versuchten
zutanzen, aber ihr
denken was dabei zu-
mmung sank bei uns
Nullpunkt. Bernie &
re miese Stimmung in
holländisches Bier.
noch 'ne bißchen die

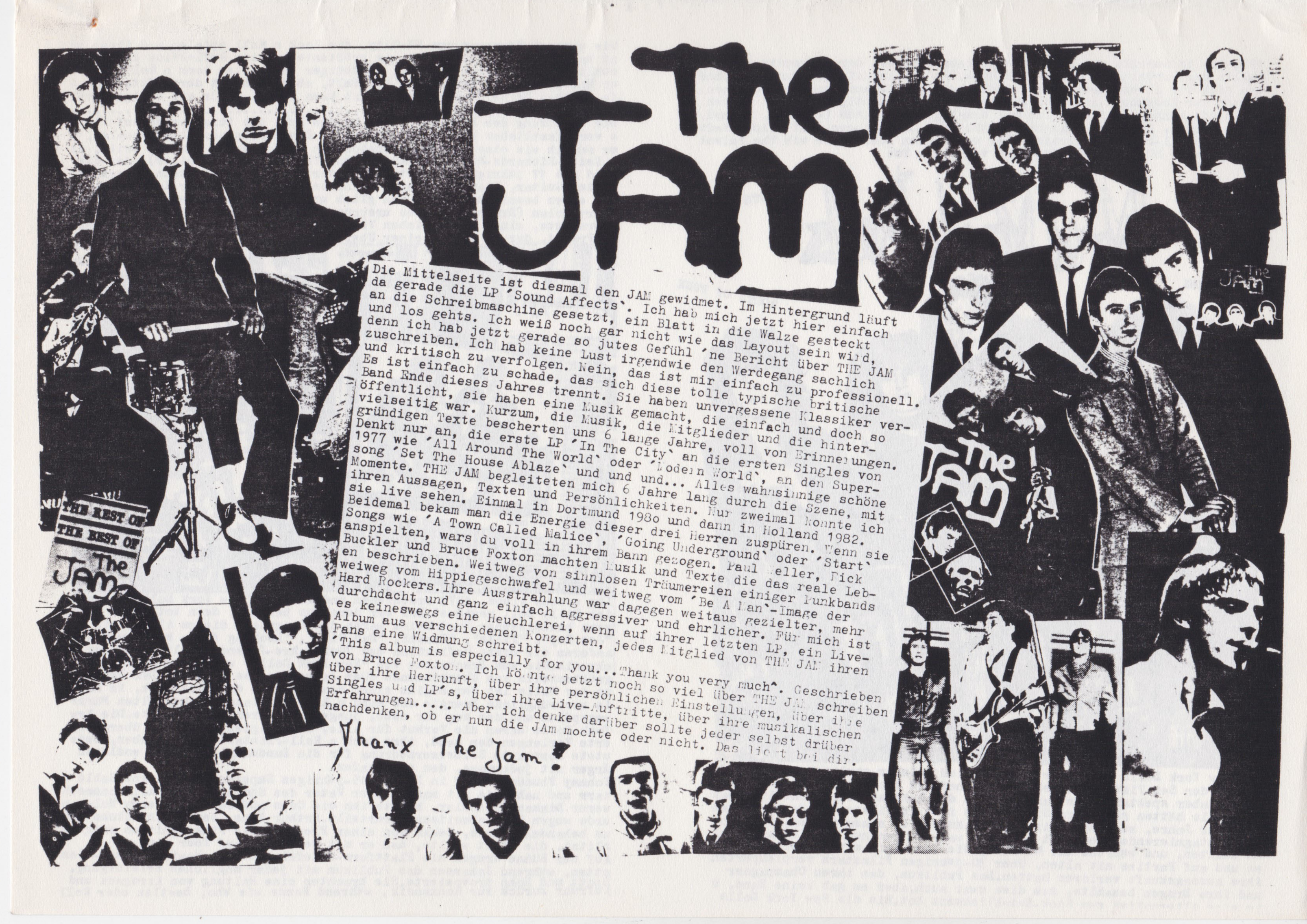
Punks an. Sie verhielten sich ziemlich passiv, es war eine ruhige Stimmung unter den Leuten. Einige Skins waren auch da, aber es gab keinen Ärger. Nur eine Schlägerei gabs an diesem Abend. Was mir auch auffiel war, das unwahrscheinlich wenig Leute da waren. Aber der Gig war auch nur eine Woche vorher angekündigt gewesen. So, aber nun zu ANWL. Im Halbdunkeln trampelten die Jungs auf die Bühne und begannen mit dem Song 'We're The League'. Wir rannten sofort bis zum Bühnenrand und pogten was das Zeug hielt. Vom Publikum kam wie ich erwartet hatte kein bißchen Resonanz. Da konnte ja auch keine Stimmung aufkommen. Also bestaunte ich lieber die Gruppe. Sänger Animal spuckte immer wieder ins Publikum, er bekam dann von uns auch immer 'ne ordentliche Portion zurück. Gespuckt wurde eigentlich ziemlich viel. Bassist Winston nahm große Schlücke aus seiner Bierflasche und rotzte alles in die ersten Publikumreihen rein. Animal zog eine wahnsinnige Show ab, Magoo an der Gitarre lieferte tolle Solis und harte Riffs, fast alle Songs von der LP wurden gespielt und auch 4-5 neue Songs unter anderem die neue Single 'For You'. Als Zugabe gabs dann 'Let's Break The Law' und eine sehr schnelle Version von 'Rock Around The Clock'. Vom Drummer P.J. bekam ich nicht viel zusehen, außer einer großen Rauchwolke hinter dem Schlagzeug. Abschließend muß ich sagen, das der Gig mir supergut gefallen hat, auch ohne das steife Publikum.







HEAD MUSIC PRESENTS
URGH.....HH.....IT'S CHRISTMAS
ANTI-NOWHERE
LEAGUE
THE ADICTS
KING KURT
ACTIFED
LYCEUM
STRAND, WC2
THURSDAY 23rd DECEMBER AT 7.30
TICKETS £3.00 (INC. VAT) ADVANCE LYCEUM BOX OFFICE, TEL 836 3715
LONDON THEATRE BOOKINGS, TEL 439 3371; PREMIER BOX OFFICE, TEL 240 2245;
KEITH PROWSE, TEL 637 3131; ALBEMARLE, TEL 283 9261; STARGREEN, TEL 437 5282;
ROCK ON RECORDS; ROUGH TRADE RECORDS, OR £3.50 ON NIGHT



The JAM

Die Mittelseite ist diesmal den JAM gewidmet. Im Hintergrund läuft da gerade die LP 'Sound Affects'. Ich hab mich jetzt hier einfach an die Schreibmaschine gesetzt, ein Blatt in die Walze gesteckt und los gehts. Ich weiß noch gar nicht wie das Layout sein wird, denn ich hab jetzt gerade so jutes Gefühl 'ne Bericht über THE JAM zuschreiben. Ich hab keine Lust irgendwie den Werdegang sachlich und kritisch zu verfolgen. Nein, das ist mir einfach zu professionell. Es ist einfach zu schade, das sich diese tolle typische britische Band Ende dieses Jahres trennt. Sie haben unvergessene Klassiker veröffentlicht, sie haben eine Musik gemacht, die einfach und doch so vielseitig war. Kurzum, die Musik, die Mitglieder und die hintergründigen Texte bescherten uns 6 lange Jahre, voll von Erinnerungen. Denkt nur an, die erste LP 'In The City' an die ersten Singles von 1977 wie 'All Around The World' oder 'Modern World', an den Supersong 'Set The House Ablaze' und und und... Alles wahnsinnige schöne Momente. THE JAM begleiteten mich 6 Jahre lang durch die Szene, mit ihren Aussagen, Texten und Persönlichkeiten. Nur zweimal konnte ich sie live sehen. Einmal in Dortmund 1980 und dann in Holland 1982. Beidemal bekam man die Energie dieser drei Herren zuspüren. Wenn sie Songs wie 'A Town Called Malice', 'Going Underground' oder 'Start' anspielten, wars du voll in ihrem Bann gezogen. Paul Weller, Rick Buckler und Bruce Foxton machten Musik und Texte die das reale Leben beschrieben. Weitweg von sinnlosen Träumereien einiger Punkbands weiweg vom Hippiegeschwafel und weitweg vom 'Be A Man'-Image der Hard Rockers. Ihre Ausstrahlung war dagegen weitaus gezielter, mehr durchdacht und ganz einfach aggressiver und ehrlicher. Für mich ist es keineswegs eine Heuchlerei, wenn auf ihrer letzten LP, ein Live-Album aus verschiedenen Konzerten, jedes Mitglied von THE JAM ihren Fans eine Widmung schreibt.
'This album is especially for you...Thank you very much'. Geschrieben von Bruce Foxton. Ich könnte jetzt noch so viel über THE JAM schreiben über ihre Herkunft, über ihre persönlichen Einstellungen, über ihre Singles und LP's, über ihre Live-Auftritte, über ihre musikalischen Erfahrungen..... Aber ich denke darüber sollte jeder selbst drüber nachdenken, ob er nun die JAm mochte oder nicht. Das liegt bei dir.

Thanx The Jam!

1976 kam in Amerika und England eine neue Spielart der Rockmusik aus den Gullis der Großstädte hervor-Punk Rock.Die Musiker dieses Sounds zeichneten sich vor allem durch ihre Jugend und die Ablehnung von überkommenen Werten der Rockmusik aus.Wohl die wenigsten der heutigen "Punks" werden die Bands kennen, auf die sich die damaligen Punkbands (Pistols, Damned, Clash, Gen X, Lurkers, Slaughter & the Dogs usw)bezogen, auf solche Radikal-RocknRoll-Bands der späten 60er und frühen 70er Jahre wie The Velvet Underground, MC 5, The Stooges und vor allem The



Die New York Dolls waren der Haupteinfluß solcher englischer Punkbands wie zB der Sex Pistols, Clash oder Damned und sie wurden während ihrer kurzen aber spektakulären Karriere von der Mehrheit der Rockwelt behandelt, als hätten sie Lepra.Sie erhoben ihre verfilzten Köpfe zu Beginn der 70er Jahre, zu einer Zeit, als Rockmusik zu einem fetten, schlappen und stagnierendem Geschäft geworden war, in dem nur die Verkaufszahlen zählten, und während die Musiker, die ihre Zeit mit Steuererklärungen und auf Parties mit alten, über 30-jährigen Filmstars verplemperten, ihre Aussagekraft verloren hatten.Das Publikum, das ihren Champagner und ihre Drogen bezahlte, sah dies zwar auch,abef es gab keine Band, die eine Alternative zum Rock-Establishment bot.Bis die New York Dolls

Sie waren 5 Teenager aus NY-City, die Rock n Roll spielen und ihren Spaß haben wollten.Ihre Musik war größtenteils eine Reflektion ihrer Persönlichkeit:frischer, junger, anstößiger und harter Rock n Roll, mit der Unerfahrenheit der Jugend gespielt, aber auch mit deren Vitalität.Sie wollten keine Stars sein, es gab kaum etwas, wofür sie weniger geeignet zu sein schienen..
Die Besetzung der Band auf ihren beiden Lps, die ihrgesamtes auf Platte veröffentliches Werk darstellen ist: David Johansen (Lead Vocals), der aussah wie eine mutierte Version von Mick Jagger, ihm zur Seite, als Keith-Richards-Mutant, stand Johnny Thunders (Lead Guitar), der die Band als 17 jähriger gründete, dann der stark unterschätzte Sylvain Sylvain (Guitar, Piano) und eine Rythmussektion aus Arthur Kane (Bass), der einem besoffenem Heuhaufen glich und der verschlossene, mürrische Jerry Nolan (Drums), der den ursprünglichen Drummer Billy "Doll" Marcia ersetzte, einen jugendlichen Vorbestraften, und Johnny Thunders bestem Freund, der im Bad an einer Überdosis Schnaps und Mandrax starb.

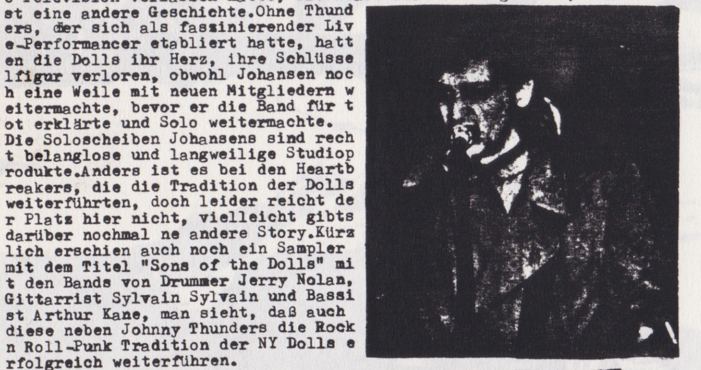
N.Y. Dolls

Ihr erstes Album, 1973 erschienen und einfach "New York Dolls"genannt, ist Billy Doll gewidmet.Das war durchaus passend, denn totz Todd Rundgrens beschissener Produktion waren die Songs auf diesem Album, wie zB "Jet Boy", "Pills", "Trash", "Bad Girl", "Looking for a kiss" und alle anderen die erste Reflektion der 70er Jahre-Jugendsubkultur aus der Rockmusik.Bis zum Erscheinen von "New York Dolls" wurde die Musikscene größtenteils von überkommenen 60er Jahre-Hippies bestimmt.Das Debutalbum der Dolls ist der Beginn einer neuen Dekade der Rockmusik, in der die ursprüngliche Energie des Rock n Roll die langweiligen alten Fürze wegspülen und den Weg für neue, junge Bands freimachen sollte.Die New York Dolls waren die Vorhut für alle, die folgten, aber das übersteigerte Verlangen der Band, ihre Rock n Roll-Phantasien auszuleben, bedeutete konstante Selbstzerstörung für die Bandmitglieder und endlosen Ärger mit jedermann, den sie trafen.
Johnny Thunders traf in LA ein 15-jähriges Supergroupie namens Sable Starr und nahm sie mit nach NY.Der Vater des Mädchens, ein millionenschwerer Diamantenhändler, hetzte ihm die Cops auf den Hals.Jerry Nolan wurde wegen Heroinbesitzes verurteilt.Arthur Kane, der wegen Alkoholismus behandelt wurde, bekam von einer Freundin die Fingerspitzen aufgeschlitzt, die nicht wollte, daß er mit den Dolls auf Tour ging.
Auf der Bühne trugen sie Plattform-Stiefel und Post-Bowie-Glitzer-Klamotten, während Johansen das Publikum mit jeder möglichen Beleidigung, Spott und Hohn provozierte.Sie brachten eine Haltung von Arroganz und Aufruhr zurück zur Rockmusik, während Bands wie Who, Beatles oder Roll

Bands, Schallplattenfirmen und die Eltern wandten sich schockiert von den Dolls ab.Doch wenn du jung und auf der Suche nach Action warst, liebtest du sie.

Probleme mit Drogen, Alkohol, der Polizei, Mädchen, dem Rock-Establishment und auch untereinander wurden immer größer.Sie nahmen ihr zweites und letztes Album (1974) auf und schon der Titel, "Too much,too soon", drückte die unvermeidliche, selbsteingeleitete Zerstörung aus.Dieses mal produzierte Shadow Morton, und, wie beim ersten Album, rettete nur die Kamikaze-Amphetamin-Power die Songs davor, unter einer armseligen, der Band nicht gerecht werdenden Produktion begraben zu werden.Die Platte war schnell, rauh und kam von unten, zu einer Zeit, als abgewrackte Rockkritiker saubere, abgepackte, technisch perfekte Studioprodukte erwarteten, und sie verrissen die Dolls mit sadistischer Freude.

Später wurde klar, daß die Platte dafür verrissen wurde, daß sie ihrer Zeit weit voraus war.Auf ihr waren Songs wie zB "Babylon", eine Huldigung an ihre dreckige, stinkende Heimatstadt und "Who are the mystery Girls", die Beschreibung der klassischen Teenager-Neurose.Die Band war am Rande der Auflösung, als Malcolm McLaren, späterer Sex Pistols-Manager, ihr Manager wurde.Er plante, die Band mit einem politischerem Image wiederauferstehen zu lassen.Aber es war bereits zu spät und das Ende kam, als Johnny Thunders und Jerry Nolan die Band in Florida verließen und zurück nach NY City flogen, um dort mit Richard Hell, der gerade Television verlassen hatte, die Heartbreakers zu gründen, doch das ist eine andere Geschichte.Ohne Thunders, der sich als fassinierender Live-Performancer etabliert hatte, hatten die Dolls ihr Herz, ihre Schlüsselfigur verloren, obwohl Johansen noch eine Weile mit neuen Mitgliedern weitermachte, bevor er die Band für tot erklärte und Solo weitermachte.



Die Soloscheiben Johansens sind recht belanglose und langweilige Studioprodukte.Anders ist es bei den Heartbreakers, die die Tradition der Dolls weiterführten, doch leider reicht der Platz hier nicht, vielleicht gibts darüber nochmal ne andere Story.Kürzlich erschien auch noch ein Sampler mit dem Titel "Sons of the Dolls" mit den Bands von Drummer Jerry Nolan, Gittarrist Sylvain Sylvain und Bassist Arthur Kane, man sieht, daß auch diese neben Johnny Thunders die Rock n Roll-Punk Tradition der NY Dolls erfolgreich weiterführen.



KATE SIMON

Reise in die Vergangenheit

„Wir standen empört auf und gingen"

'Die Punks hüpften auf und ab, ruderten mit den Armen und stießen andere weg, wie in einem endlosen Kampf um den winzigen Raum den sie zum Tanzen brachten'. (Gideon Sams)

Der Punk von heute kann sich in keiner Weise mit dem Punk von 77 messen. Das meine ich in Bezug auf Musik, auf die Texte, auf die Bands und insbesondere auf die Leute die zu den heutigen Punkgigs kommen. An allen Ecken und Enden spürt man es ganz erheblich, das die Begeisterung und der Spaß an der Sache wie vom Winde verweht worden ist. Kaum einer entdeckt neue Anhaltspunkte, es ergeben sich nur nutzlose Farcen die gerade zu lächerlich wirken. Auf heutigen Punkveranstaltungen geht es viel härter zu. Schlägereien sind bei solchen Anläßen keine Seltenheit mehr. Auch wenn die Gruppe dann auf der Bühne erscheint, stehen die meisten 'Punks' nur doof in der Gegend rum und wissen nicht wie sie sich zu dieser Musik verhalten oder gar bewegen sollen. Oder einige 'Punks' ziehen sich an den Jacken hin und her und sehen sich voll befriedigt wenn einer auf die Schnauze fällt. Traurig aber wahr die guten alten Zeiten wo man noch guten Pogo tanzen konnte, ohne das einer dem anderen ein Beinchen stellt sind vorbei.

Fast kaum einer weiß, was es mit dem 'Pogo' auf sich hat. Chris Spedding & The Vibrators beschrieben bereits Ende76 den 'Pogo Dancing' auf ihrer Single. 1977 bekam ich dann zuhören das Sid Vicious angeblich der Erfinder des Pogos sein sollte. Früher war das Pogotanzen ein Ausdruck von Fun und auch von Selbstverarschung. Es gab keine Norm.

Jeder tanzte aus dem Gefühl herraus. Heute ist aus dem Spaß Kampf geworden. Für viele dient der Pogo nur zum Zweck des Kampfes. Der Fun stirbt ab. Was bleibt??? Die Pogofläche wird zum 'Schlachtfeld'.

'We have missed the whole idea
I thought we listened with our ears
But we keep them closed with fear'
('Outlaw' / Chron Gen., 1982)


GUN
RUBBER